

Creating



CARL ZEISS MEDITEC

Highlights im Konzern

676,7

Umsatz in € Mio.

Gegenüber dem Vorjahr konnten wir unseren Konzernumsatz um 5,7 % auf € 676,7 Mio. steigern.

14,0

Steigerung des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) in %

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) wuchs damit deutlich stärker als der Umsatz.

313,5

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in € Mio.

Carl Zeiss Meditec besitzt nach wie vor eine äußerst komfortable Liquiditätssituation. Gegenüber dem Vorjahr hat sich diese sogar noch verbessert. Carl Zeiss Meditec kann damit bei sinnvollen und realisierbaren externen Wachstumsoptionen kurzfristig handeln.

0,68

Gewinn je Aktie in €

Je Aktie haben wir einen Gewinn von € 0,68 erzielt. Das entspricht einer Steigerung um mehr als 9%.

72,4

Investitionen in Forschung und Entwicklung in € Mio. sichern Nachhaltigkeit

Innovationen spielen eine wichtige Rolle bei der Sicherung und dem Ausbau unserer Marktposition auch in Zukunft. Daher haben wir im GJ 2009/2010 € 72,4 Mio. in den Bereich Forschung und Entwicklung investiert.

0,22 + 0,33

Dividende je Aktie in €

Carl Zeiss Meditec plant die Ausschüttung einer erhöhten Dividende von € 0,55 für das Geschäftsjahr 2009/2010. Die reguläre Dividende wird dabei durch eine einmalige Sonderdividende in Höhe von € 0,33 erhöht.

Inhalt

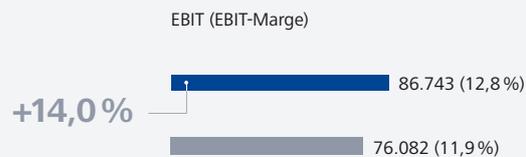
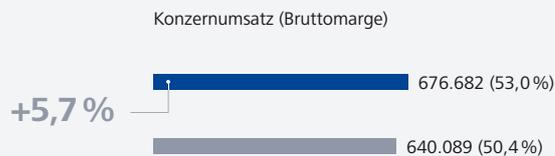
▸ BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	2
▸ PATIENTENERFAHRUNGEN	6
▸ FOKUS INDIEN	10
▸ MITARBEITER	18
▸ INFORMATION FÜR DIE AKTIONÄRE	23
▸ EINZEL- UND KONZERNABSCHLUSS	37
▸ CORPORATE GOVERNANCE	167
▸ DOKUMENTATION	181

Wirtschaftliche Entwicklung

(Sofern nicht anders angegeben, Angaben in € Tsd.)

Umsatz und Ergebnis

■ Geschäftsjahr 2009/2010 ■ Geschäftsjahr 2008/2009

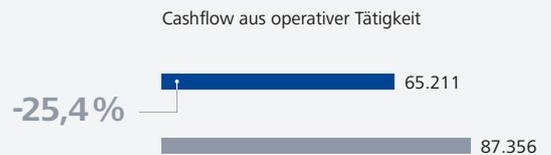


Kennzahlen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung

■ 30. September 2010 ■ 30. September 2009



■ Geschäftsjahr 2009/2010 ■ Geschäftsjahr 2008/2009



Geschäftsbericht 2009/2010

Creating

what's to come.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im März 2010 habe ich den Vorsitz des Vorstandes der Carl Zeiss Meditec übernommen. Ich bin angetreten mit der Vision, den medizinischen Fortschritt aktiv voranzutreiben und mitzugestalten. Das Motto dieses Geschäftsberichts – Creating what's to come – steht für diese Vision, die wir im Unternehmen und im Austausch mit unseren Kunden täglich leben.

Und der Erfolg gibt uns Recht: Wir haben in den vergangenen Monaten unsere Chance genutzt und sind mit unserer klar formulierten strategischen Ausrichtung erneut stärker als der Markt gewachsen. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 2009/2010 fällt erfreulich positiv aus. Wir konnten unseren Umsatz im Geschäftsjahr 2009/2010 auf 676,7 Mio. (Vj. 640,1 Mio.) Euro steigern und damit knapp 6 Prozent wachsen. Zur Umsatzentwicklung trug besonders die Region Asien/Pazifischer Raum bei. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf 86,7 Mio. (Vj. 76,1 Mio.) Euro. Zur positiven Entwicklung trugen vor allem margenstarke Produkte der Mikrochirurgie und der Ophthalmologischen Chirurgie bei. An dieser positiven Entwicklung möchten wir auch Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre beteiligen: Vorstand und Aufsichtsrat schlagen daher der Hauptversammlung 2011 vor, eine Dividende in Höhe von insgesamt 0,55 Euro zu zahlen. Sie setzt sich zusammen aus einer regulären Dividende und einer einmaligen Sonderdividende. Dazu sollen rund 9 Prozent der liquiden Mittel, die in der IFRS-Konzern-Bilanz der Carl Zeiss Meditec zum 30. September 2010 ausgewiesen sind, ausgeschüttet werden.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wir sind gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorgegangen – auch deshalb, weil wir frühzeitig unsere Hausaufgaben gemacht haben. Mit unserem Unternehmensprogramm RACE 2010 (Rapid Achievement of Company Excellence), das wir bereits vor der Krise auf den Weg gebracht hatten, haben wir uns auf die richtigen erfolgskritischen Felder konzentriert und diese gezielt bearbeitet. Die Schwerpunkte waren im Einzelnen „Innovation“, „Kundenorientierung“, „Neue Märkte“, „leistungsfähige Firmenkultur“ und „Prozessexzellenz“. In jedem dieser Gebiete haben wir große Fortschritte verzeichnet, von denen wir heute profitieren. Nun gilt es, diesen erfolgreich eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und für die Carl Zeiss Meditec eine weiterhin ertragreiche Zukunft zu sichern. Mit dem Nachfolgeprogramm MEGA (Meditec Excellence and Growth Agenda) haben wir einen weiteren Grundstein dafür gelegt. Es zielt dabei auf den fortgesetzten Ausbau der Exzellenz in den gleichen Gebieten wie RACE 2010, indem es die Aktivitäten auf den aktuellen Stand des Unternehmens anpasst. Hinzu kommt ein neuer inhaltlicher Schwerpunkt, der in besonderem Maße auf Wachstum zielt. Im Zuge von MEGA werden wir zudem unsere rechtlichen Strukturen in Deutschland vereinfachen.

Das neue Unternehmensprogramm gibt uns konkrete Ziele vor, die uns helfen werden, medizinischen Fortschritt aktiv voranzutreiben. Doch „Creating what's to come“ steht noch für viel mehr: Mit unseren Produkten und Lösungen möchten wir die Lebensqualität der Menschen verbessern und echten Zusatznutzen für Ärzte und Patienten schaffen. Obwohl zum Beispiel die Zahl der Augenerkrankungen und Operationen an der Wirbelsäule weltweit ständig wächst, werden deren Auswirkungen von vielen Menschen immer noch unterschätzt. Wer aber einmal vom Verlust der Sehkraft bedroht oder in seiner Mobilität stark eingeschränkt war, weiß zu schätzen, dass



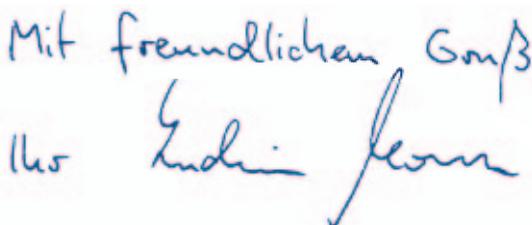
Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender

Ärzte und Chirurgen auf modernste Medizintechnik zurückgreifen können, um Wohlbefinden und Lebensqualität wieder vollständig herzustellen. In unserem Geschäftsbericht kommen Betroffene zu Wort, die eindrücklich von ihren Erfahrungen und der Rückkehr in ein aktives, selbstbestimmtes Leben ohne Einschränkungen berichten. Glückliche und dankbare Patienten, die optimistisch in die Zukunft schauen – das ist Lohn und Ansporn sowohl für unsere Kunden, die behandelnden Ärzte als auch für uns und unsere tägliche Arbeit. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen diese große Verantwortung sehr ernst und nehmen gern die Herausforderung an, die Zukunft der Medizintechnik aktiv mitzugestalten. Ein lebendiger Forschergeist und der interdisziplinäre Austausch zwischen Bereichen und Teams helfen, Trends aufzuspüren oder noch besser: selbst zu setzen. Unsere Produkte und Lösungen sowohl für die Augenheilkunde als auch für die Mikrochirurgie sind zweifelsohne hervorragend und setzen zu Recht bereits auf vielen Gebieten die Standards. Auf den Seiten 18–19 lesen Sie, wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „Creating what’s to come“ leben.

Und auch in Wachstumsmärkten gestalten wir die Zukunft der dort lebenden Bevölkerung aktiv mit. Schwellenländer wie Indien sind es, deren Gesundheitssysteme in Folge der rasanten wirtschaftlichen und politischen Entwicklung zunehmend mehr Menschen eine medizinische Versorgung ermöglichen. Bei diesen Absatzmärkten der Zukunft ist es uns bereits gut gelungen und wird für uns auch in Zukunft eine tragende Rolle spielen. Wir entwickeln Produkte und Lösungen, die den speziellen Bedürfnissen der Ärzte und Patienten in diesen Wachstumsmärkten gerecht werden. Dass wir im asiatisch-pazifischen Raum im vergangenen Geschäftsjahr ein Plus von 16,6 Prozent erreichen konnten, spricht für den Erfolg unserer Strategie, uns schon frühzeitig in den Wachstumsmärkten zu engagieren und vor Ort Präsenz zu zeigen. Etwa mit der Carl Zeiss Vertriebsgesellschaft in Indien, deren Arbeit wir Ihnen in diesem Geschäftsbericht näherbringen möchten.

Sehr geehrte Damen und Herren, unsere Strategie, gerade in Krisenzeiten nicht an der falschen Stelle zu sparen, sondern gezielt in die Neu- und Weiterentwicklung innovativer Produkte und den Ausbau der Vertriebsstrukturen zu investieren, hat sich bezahlt gemacht. Die Rechnung ist aufgegangen: Während sich die Krisenstimmung an den Märkten insgesamt legt und die Wirtschaft wieder Fahrt aufnimmt, lässt uns der stabile Auftragseingang mit Optimismus in das kommende Geschäftsjahr schauen. Unsere nächsten Etappenziele sind bereits gesteckt. Wir wollen das erfolgreiche nachhaltige Wachstum aus diesem Geschäftsjahr auch in Zukunft fortsetzen und die Profitabilität steigern: Bis zum Jahr 2015 streben wir eine EBIT-Marge von 15% an. Mit einer klaren Vision und einem soliden Plan (MEGA) wird uns dies gelingen.

Jena, im Dezember 2010



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands

Ulrich Krauss
Mitglied des Vorstands

Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender

A woman with short dark hair, wearing a red polo shirt over a striped shirt, is sitting and reading an open book. She is looking towards the camera with a slight smile. In the background, a young girl is sitting at a wooden table, writing in a notebook. A framed picture of a landscape hangs on the wall behind them.

Der wertvollste Augenblick

Grauer Star, starke Kurzsichtigkeit oder ein Bandscheibenvorfall – Patienten, die erfahren haben, wie stark diese Erkrankungen ihre Lebensqualität beeinträchtigen, sind glücklich und dankbar, dass moderne Medizintechnik spürbar effektive Hilfe bei Diagnose, Behandlung und Heilung bietet.

Katarakt-Operation

Besser sehen – besser leben. Nach ihrer Operation am Grauen Star (Katarakt) kann die rüstige Rentnerin Elfriede Flassak dank der Intraokularlinse AT LISA® nun ohne Brille sogar besser sehen als vorher.

Neuerungen gegenüber ist Elfriede Flassak immer schon aufgeschlossen gewesen. Deswegen wurde sie auch gleich hellhörig, als sie von der neuen Multifokallinse erfuhr, die Kataraktpatienten heute quasi als „Gleitsichtbrille“ ins Auge eingesetzt werden kann. „Dass diese Möglichkeit für mich in Frage kam, zeigten die Voruntersuchungen an der Tagesaugenklinik, an die mich mein Augenarzt für den ambulanten Eingriff überwiesen hatte. Den Aufpreis hab ich gern gezahlt, denn jetzt geht es mir ja viel besser als vorher, weil ich gar keine Brille mehr brauche“, schwärmt die ehemalige Sekretärin.

Am Steuer fühlt sie sich nun sicherer und lockerer, wenn sie ihrer Nachhilfeschülerin ohne Brille auf der Nase bei den Hausaufgaben hilft. Im Fitness-Center kommt sie ohne

fremde Hilfe zurecht und die Aktivitäten der Senioreninitiative „Mach mit – bleib fit“ kann sie uneingeschränkt nutzen. „Außerdem lese ich sehr viel. Mit den neuen künstlichen Linsen ermüden meine Augen nun nicht mehr so schnell wie früher mit Brille“, ergänzt die 76-Jährige.

An den kurzen Eingriff selbst und die diversen Voruntersuchungen beim Augenarzt sowie in der Klinik kann sich Elfriede Flassak gar nicht en detail erinnern, denn diese waren nicht aufwändiger als die normalen Routineuntersuchungen und absolut schmerzfrei. Zudem heilt das Auge nach der OP quasi über Nacht, weil die elastische Kunstlinse durch einen millimeter-kleinen Schnitt eingesetzt wird. Ihr Fazit: „Diese Operation hätte ich viel früher machen lassen sollen.“



Refraktive Laserchirurgie

Uneingeschränkt freie Sicht. Die 42-jährige Finanzmanagerin, die als Prokuristin in der TV- und Medienbranche arbeitet, kann schon wenige Stunden nach der schmerzfreien Laserkorrektur ihr neues Lebensgefühl genießen.

Manchmal hebt Heidelinde Schoemaker noch automatisch die Hand, um die Brille gerade zu rücken. 35 Jahre lang hat sie das regelmäßig gemacht, seit sie in der zweiten Klasse wegen starker Kurzsichtigkeit ihre erste Brille bekam. Doch diese Zeiten sind endgültig vorbei. Tabellenkalkulation erstellen, Zeitung lesen, Auto fahren – all dies ist nun ganz ohne Sehhilfe möglich. „Es gibt Momente, da wird mir bewusst, wie eingeschränkt ich durch die Sehschwäche war. So konnte ich beim Friseur zum ersten Mal jeden einzelnen Schnitt verfolgen.“ Auch das lästige Einsetzen der Einwegkontaktlinsen, ohne die sie sich bei Bad- und Saunabesuchen unwohl und unsicher fühlte, fällt nun weg. Von der Möglichkeit, durch eine schonende Augenlaserbehandlung dauerhaft wieder gut sehen zu können, hatte sie über eine

Zeitschrift erfahren. Dort wurde über den VisuMax® der Carl Zeiss Meditec berichtet. Heidelinde Schoemaker machte sich im Internet auf die Suche nach einem Arzt in Wohnortnähe, der mit diesem hochmodernen Femtosekundenlaser operiert, und wurde fündig.

Nach einem Informationsabend stand ihr Entschluss fest. Dr. Bertram Meyer vom Augenzentrum Köln gab nach einer intensiven Voruntersuchung grünes Licht für die Operation. Der Eingriff dauerte nur Sekunden und war absolut schmerzfrei: „Schon am selben Abend konnten mein Freund und ich, der sich ebenfalls einer Laserkorrektur unterzogen hat, gemütlich Fernsehen schauen – und zum ersten Mal ohne Brille einander in die Augen. Das war wunderbar!“



Bandscheibenoperation

Mobil zurück in den Alltag. Dank schonender mikrochirurgischer Operationsverfahren ist der 46-jährige Tourismusmanager und leidenschaftliche Bergsteiger Thomas Brauer nach einem Bandscheibenvorfall schnell wieder auf den Beinen.

Dass es auch ihn einmal erwischt, hätte der rührige Manager niemals gedacht. „Ich sitze zwar viel im Flugzeug, im Auto oder am Schreibtisch. Aber bin gut trainiert und treibe seit meinem sechsten Lebensjahr regelmäßig Sport.“

Allerdings trug er bei seinen ausgedehnten Bergtouren häufig schweres Gepäck. Vor einem halben Jahr wurden die Folgen dieser strapaziösen Ausflüge und des häufigen statischen Sitzens mehr als spürbar. Thomas Brauer überstand seinen letzten Langstreckenflug nur unter Schmerzen. Und als er in Frankfurt seinen Koffer vom Laufband nahm, war endgültig Schluss. Das Taubheitsgefühl im rechten Bein ging nicht mehr weg. „Meine Hoffnung, die Beschwerden durch eine konservative Behandlung mit Medikamenten und

Physiotherapie in den Griff zu bekommen, löste sich schnell in Luft auf. Letztlich führte kein Weg an einer Operation vorbei,“ berichtet Thomas Brauer. Dass er relativ schnell wieder auf die Beine kam, verdankt er der Mikrochirurgie. Nur einhalb Zentimeter groß war der Schnitt, den der Arzt seiner Wahl machen musste, um den Gallertkern der Bandscheibe zu entfernen. Trotz des kleinen Schnitts hatte der Chirurg alles genau im Blick. Die im Operationsmikroskop VARIO 700 eingebaute Kamera hielt den gesamten Eingriff fest. „Als ich mir die CD am HD-Monitor zu Hause anschaute, konnte ich die Begeisterung meines Arztes nachvollziehen. Es ist absolut faszinierend, wie haargenau die aller kleinsten Blutgefäße und Nervenstrukturen zu erkennen sind“, schwärmt Thomas Brauer rückblickend.





Markt mit Zukunft: Indien

Der multiethnische, demokratisch geführte Staat ist mit 1,2 Milliarden Menschen eines der bevölkerungsreichsten Länder der Erde. Immer mehr Bewohner zählen zur schnell wachsenden wohlhabenderen Mittelschicht.

1 Medizinische Versorgung:

Die Gesundheitssysteme passen sich allmählich der wirtschaftlichen Entwicklungsdynamik an.



Abbildung 1: Internationaler Vergleich – Anzahl zu betreuender Patienten pro Arzt



Quelle: The World Bank. The World Bank authorizes the use of this material subject to the terms and conditions on its website, <http://www.worldbank.org/terms>

Fokus Indien

Ein traditionsreiches Land auf dem Sprung

Die Wurzeln der indischen Gesundheitstradition reichen über 5.000 Jahre zurück. Auch heute zählen einige von Indiens Ärzten zur Weltspitze. Dennoch kommen noch zu wenige Menschen vor Ort in den Genuss einer ausgezeichneten medizinischen Versorgung. Landesweit gewährleisten nur knapp 20.000 Krankenhäuser mit etwa 700.000 Betten eine notdürftige Versorgung.

Mit mobilen medizinischen Einheiten und lokalen Erste-Hilfe-Stationen werden Versorgungslücken in schwer zugänglichen ländlichen Gebieten erst ansatzweise geschlossen. Aber die Zeichen stehen auf Wandel durch Wachstum: immer mehr

Menschen zählen in Folge des 7-prozentigen jährlichen Wirtschaftswachstums zur wohlhabenderen Mittelschicht. Auch die Bevölkerungskurve zeigt steil nach oben: 30 Prozent der indischen Bevölkerung sind heute jünger als 14 Jahre und ihre durchschnittliche Lebenserwartung liegt mit 65 Jahren deutlich über den Werten von 1980. Damit zukünftig noch mehr dieser potenziellen Patienten Nutznießer der rasanten Entwicklungsdynamik sein können, benötigen sowohl die nationalen Gesundheitssysteme als auch die privaten Initiativen in Indien passgenaue Unterstützung durch entsprechendes medizinisches Gerät und die Schulung von medizinischen Fachkräften.



2

2 Dr. Gullapalli N. Rao

Ihn erwartet täglich ein enormes Arbeitspensum.

Der Alltag eines visionären Augenarztes in Indien

Wenn Dr. Gullapalli N. Rao morgens in die Klinik fährt, erwartet den 65-Jährigen ein enormes Arbeitspensum. Denn das von ihm 1987 gegründete L V Prasad Eye Institute (LVPEI) in Hyderabad ist mehr als eine normale Augenklinik. Am LVPEI wird nicht nur intensiv geforscht und ausgebildet, sondern hier laufen auch die Fäden eines komplexen Netzwerks zur augenheilkundlichen Vorsorge, Versorgung und Nachsorge zusammen.

Die von der indischen Vorzeigeklinik entwickelte Versorgungs-Pyramide umfasst derzeit 80 Einrichtungen auf der ersten und zweiten Versorgungsebene vor allem in ländlichen Gebieten sowie zwei Zentralstationen der dritten Ebene in den Hauptstädten Bhubaneswar und Visakhapatnam. Abgedeckt sind damit 16 der 23 Distrikte des Bundesstaates Andhra Pradesh, was einem Gebiet von der Größe Griechenlands entspricht. Der als „Reisschale Indiens“ bekannte Bundesstaat hat insgesamt 76 Millionen Einwohner.



3



4



5

3 Zentrale in Hyderabad

Das 1987 gegründete L V Prasad Eye Institute ist heute eine Vorzeigeklinik.

4 Stolze Bilanz

Das LVPEI gewährleistet die augenmedizinische Versorgung von 11 Millionen Menschen.

5 Sozial engagiert

Bedürftige Patienten werden kostenlos operiert.



6

6 VISION 2020

Dr. Rao unterstützt die weltweite Initiative zur Vermeidung von Blindheit.

7 Grauer Star

In Indien werden pro Jahr 7 Millionen Katarakt-Patienten operiert.



Durch das außerordentliche Engagement Dr. Raos konnten in den bald 25 Jahren über 11 Millionen Menschen augenmedizinisch versorgt werden. Pro Jahr werden heute im gesamten Netzwerk bis zu 65.000 Operationen durchgeführt.

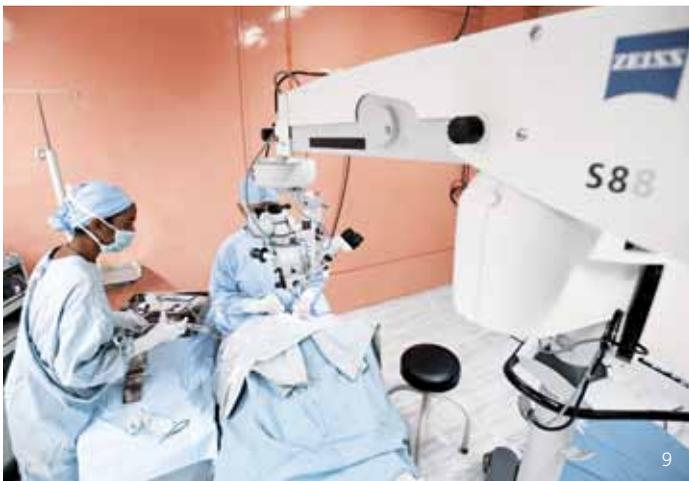
Die Behandlungspalette deckt das gesamte Spektrum der Augenerkrankungen ab. Seit der Gründung unterzogen sich an die 585.000 Patienten chirurgischen Eingriffen. Über die Hälfte von ihnen wurde kostenlos behandelt – unabhängig von der Schwere der Erkrankung. Denn das LVPEI ist eine gemeinnützige Einrichtung, die von zwei Stiftungen getragen

wird. Darüber hinaus erhielten über 12.000 Fachkräfte aus dem In- und Ausland eine Ausbildung in Augenheilkunde. Eine zentrale Rolle spielt dabei die L V Prasad Zeiss International Academy mit ihrem praxisorientierten Schulungs- und Stipendienprogramm. Dr. Rao, der mit einer sozialengagierten Politikerin verheiratet ist, gehört zu den Gründervätern, die die internationale Initiative zur Vermeidung von Blindheit VISION 2020 ins Leben gerufen haben. Das LVPEI in Hyderabad ist eines der wichtigsten Partnerinstitute dieses Programms, für das sich auch die Carl Zeiss Meditec stark macht.



»Mit unserem Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe fördern wir die Zukunftschancen nachwachsender Generationen in Indien.«

Dr. Ludwin Monz,
Vorstandsvorsitzender der Carl Zeiss Meditec



8 Routineeingriff

Die Operation ist für viele Patienten der Beginn eines neuen Lebens.

9 Nachhaltigkeit

Mit unseren Geräten helfen wir beim Aufbau des Versorgungssystems.

Zukunftsgerichtetes Engagement

Im Rahmen der weltweiten Initiative VISION 2020, bei der sich die Carl Zeiss Meditec seit 2002 als Firmensponsor engagiert, vergibt Carl Zeiss gemeinsam mit dem Dr. R. P. Centre for Ophthalmic Sciences in Neu-Delhi Aus- und Fortbildungsstipendien in Höhe von 300.000 Indischen Rupien pro Jahr.

Darüber hinaus wurden folgende Zentren in Indien eingerichtet:

Hyderabad: Therapie- und Ausbildungszentrum am L V Prasad Eye Institute

Bangalore: Trainingszentrum am Lions Eye Hospital (Katarakt/IOL)

Madurai und Tirunelveli: Centres of Excellence an den Aravind Eye Hospitals (Glaukom)

Chennai: Centre of Excellence am Sankara Nethralaya Eye Hospital (Retina)

Außerhalb Indiens befinden sich weitere Einrichtungen in:

Indonesien: Trainingszentrum am Cicendo Eye Hospital in Bandung

Nigeria: Trainingszentrum am University College Hospital in Ibadan

Tansania: Trainingszentrum am Kilimanjaro Centre for Community Ophthalmology in Moshi

Mehr Informationen zu VISION 2020 unter www.v2020.org



Neue Märkte erfolgreich erschließen

1997 wurde das Carl Zeiss India Medical Team gegründet. Mittlerweile arbeiten rund 80 Mitarbeiter an Standorten in allen Teilen des Landes: in New Delhi im Norden, Kalkutta im Osten, Mumbai im Westen, Bangalore und Madurai im Süden sowie in Hyderabad, das im Zentrum des indischen Subkontinents liegt. Dieses weitverzweigte Vertriebsnetz, eine

entsprechende Kundennähe und erstklassiger Service tragen dazu bei, dass die Umsatzzahlen der Carl Zeiss Meditec in Indien jährlich um 15 Prozent steigen.

Der Konzern begann vor vielen Jahren damit, seine technologische Kompetenz dorthin zu bringen, wo sie am nötigsten gebraucht wird. Die Marke ZEISS ist daher in Indien nicht nur

10 Fachwissen weitergeben

Schulungen sind fester Bestandteil unseres Engagements in Indien.

11 Exzellenter Service

Das indische Team erhielt bereits mehrere ZEISS-Auszeichnungen.

12 Großes Vertriebsnetz

ZEISS gilt bei Ärzten wie Patienten als Synonym für Qualität und Kundennähe.



12

Abbildung 2: Internationaler Vergleich – Gesamtausgaben für Gesundheit pro Kopf, 2007 (in US \$)



Ausgaben für die Gesundheit pro Kopf

USA	7.285 \$
Deutschland	3.588 \$
China	108 \$
Indien	40 \$

Quelle: The World Bank. The World Bank authorizes the use of this material subject to the terms and conditions on its website, <http://www.worldbank.org/terms>



11

bekannt, sondern anerkannt als Synonym für Qualität und Perfektion. Was als soziales Engagement für die gesundheitliche Versorgung der Ärmsten begann, ist heute die Grundlage für ein weltweites Netzwerk augenmedizinischer Versorgung auf hohem Niveau. Aktuell entsteht in Bangalore unser Centre for Application and Research. Hier entwickeln wir gemeinsam mit Experten aus Schwellenländern Produkte,

die eigens auf den Bedarf von „emerging markets“ wie Indien zugeschnitten sind. Welches Potenzial darin steckt, zeigt der Erfolg des VISALIS® 100.

Das für Kataraktoperationen notwendige Gerät zur Linsenentfernung avancierte in Indien innerhalb kürzester Zeit zum Verkaufsschlager.

»Ich will nicht um des Forschens willen forschen, sondern miterleben, wie aus meiner Idee ein Nutzen stiftendes Produkt wird. Das gefällt mir am besten an meinem Beruf.«

Dr. Manfred Dick (55)



Creating what's to come

Die besten Botschafter des Unternehmens sind unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Mit ihrer Erfahrung, neuen Denkansätzen und einem ausgeprägten Teamgeist gestalten sie die Zukunft der Carl Zeiss Meditec.

Innovation leben. Dr. Manfred Dick begrüßt den stabilen Handlungsrahmen, auf dessen Basis er als Leiter seiner verschiedenen Innovationsteams gute Ideen entwickeln und in klinisch getestete Prototypen umsetzen kann.

Der promovierte Physiker und Fachmann für medizinische Laser ist seit den Anfängen 2002 im Unternehmen und leitet die Abteilung „Advanced Development“ im Bereich Forschung & Entwicklung. Diese Ideenschmiede ist ein Herzstück der Carl Zeiss Meditec, wo die Grundlagen für Innovationen wie den Femtosekundenlaser VisuMax® gelegt werden. Auf der Basis dieses hochmodernen Gerätes zur refraktiven Laserchirurgie entwickeln Dr. Dick und sein Team im Verbund mit Partner-Universitäten und Forschungsinstituten gerade weiter. Zukünftig soll dieser Laser u. a. zur Therapie bei Alters(weit)sichtigkeit eingesetzt werden können. In einem weiteren Forschungsprojekt soll erstmalig eine temperaturkontrollierte Laserkoagulation der Netzhaut z. B. zur Behandlung der diabetischen Retinopathie klinisch erprobt

werden. Als besondere Herausforderung sieht Dr. Dick den strukturellen Wandel in der medizintechnischen Forschung: „Heute brauchen wir neben erfahrenen Konstrukteuren zunehmend Software-Spezialisten und Medizinphysiker mit molekularbiologischen Kenntnissen. Deswegen setze ich auf flexible, temporär zusammengesetzte Teams, in denen Erfahrungsträger mit jungen Hochschulabsolventen gemeinsam Lösungen für aktuelle Problemstellungen erarbeiten.“

In einem gedeihlichen Innovations-Klima. Manch gute Idee ist in lockerer Runde beim „Ophthalmolunch“ geboren worden. Sein Wissen teilt der passionierte Forscher in zahlreichen Netzwerken und gibt es an der Fachhochschule Jena an die nächste Generation weiter.

»Die Abläufe in einem Unternehmen kann und muss man immer weiter verbessern. Dies zu koordinieren, macht mir großen Spaß.«

Susanne Trutter (30)



Höchste Qualität durch effiziente Prozesse. Susanne Trutter fand mit der Carl Zeiss Meditec ein Unternehmen, das ihr eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Aufgabe anvertraut, bei der sie sich international und bereichsübergreifend für Qualität und Effizienz einsetzen kann.

Susanne Trutter ist Business Process Excellence Managerin. Sie hat im vergangenen Jahr die Abläufe in bestimmten Bereichen der Kundenbetreuung verbessert. „Dazu musste ich mich mit den Qualitätsverantwortlichen an den verschiedenen Standorten der Carl Zeiss Meditec im In- und Ausland abstimmen und dort auch Schulungen durchführen. „Das ist für mich kein Problem, weil ich Englisch, Spanisch und Französisch spreche“, sagt die studierte Wirtschaftsinformatikerin, die seit 2009 in der zentralen Carl Zeiss Meditec Abteilung für Business Process Excellence im schwäbischen Oberkochen arbeitet. Zuvor hatte Susanne Trutter erfolgreich das 15-monatige TOP-Traineeprogramm der Carl Zeiss

AG durchlaufen – in ihren Augen ein idealer Einstieg in das Traditionsunternehmen. Beeindruckt haben sie insbesondere die beiden dreimonatigen Auslandsaufenthalte im amerikanischen Dublin und in Indien. „Durch die gemeinsamen Workshops und Schulungen aller Trainees aus den verschiedensten Bereichen kann ich heute in der täglichen Arbeit auf ein gut funktionierendes Netzwerk zurückgreifen“, resümiert Susanne Trutter rückblickend. „So macht die Arbeit Spaß: im kleinen effektiven Team mit motivierten Menschen, von deren Erfahrung ich profitieren kann, und im ständigen Austausch mit unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen weltweit.“

Geschäftsjahr 2009/2010

Creating

what's to come.

► **INFORMATION FÜR DIE AKTIONÄRE**

Bericht des Aufsichtsrats	24
Die Carl Zeiss Meditec-Aktie	31

Liebe Aktionäre und Freunde des Unternehmens,



Dr. Michael Kaschke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im vergangenen Geschäftsjahr intensiv mit der Entwicklung und den Perspektiven des Unternehmens befasst.

Das Unternehmen ist im Geschäftsjahr 2009/2010 trotz eines teilweise noch unsicheren Umfelds gut gewachsen und hat seine zukunftsorientierten Strukturen weiter ausgebaut.

Grundlage für dieses beachtliche Ergebnis ist das erfolgreiche Zusammenwirken vieler Mitarbeiter rund um den Globus. Ihnen, sowie den Mitgliedern des Vorstands gilt mein besonderer Dank und Hochachtung für die geleistete Arbeit.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fortwährend und umfassend mit der Lage und der Geschäftsentwicklung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns auseinander und hat alle seine zugewiesenen Aufgaben gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung mit größter Sorgfalt wahrgenommen. Er fungierte für den Vorstand regelmäßig in seiner Beraterfunktion, insbesondere bei Fragen zur Leitung des Unternehmens.

Wir stehen dem Vorstand, gemäß den Vorschriften aus dem Gesetz und dem Deutschen Corporate Governance Kodex, tatkräftig zur Seite und wurden in alle grundlegenden Entscheidungen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat uns im abgelaufenen Geschäftsjahr und darüber hinaus kontinuierlich, gegenwartsnah und detailliert in schriftlicher und mündlicher Form über die wirtschaftliche Situation, Planung und Geschäftsentwicklung des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Abweichende Verlaufsentwicklungen gegenüber der Geschäftsplanung wurden vom Vorstand umfassend erläutert. Des Weiteren wurden die Gründe für eventuelle Abweichungen von Aufsichtsrat und Vorstand eindringlich analysiert und diskutiert um gegebenenfalls regulierende Maßnahmen einzuleiten.

Schwerpunkte der Beratungen und Prüfungen im Aufsichtsrat

Schwerpunkte der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats waren strategisch relevante Entscheidungen sowie Investitionen in den Unternehmensbereichen einschließlich ihrer Finanzierung. Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG gab dem Aufsichtsrat bei jeder Sitzung einen transparenten Einblick in die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanzlage des Konzerns sowie den Geschäftsverlauf der einzelnen strategischen Geschäftseinheiten und erläuterte die Entscheidungen und Entwicklungen umfassend. Ferner hat sich der Aufsichtsrat mit allen weiteren, für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgängen

befasst und hatte nach intensiver Prüfung keine Beanstandungen oder Zweifel an der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands.

Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben des § 90 Abs. 1 und 2 AktG unterrichtete der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG den Aufsichtsrat sowohl mündlich als auch schriftlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über Fragen der Unternehmensplanung und -strategie, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns sowie über die Risikolage und das Chancen- und Risikomanagement.

1. In allen ordentlichen Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum wurden Grundsatzfragen der Unternehmensplanung gemäß § 90 Abs. 1 Nr. 1 AktG behandelt. Fragen der Geschäftsentwicklung und der strategischen Planung wurden dabei regelmäßig ausführlich diskutiert. Hinzu kam die Beurteilung von externen Wachstumsoptionen.
2. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 10. Dezember 2009 wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009 intensiv behandelt. Damit wurde die bilanzfeststellende Sitzung des Aufsichtsrats am gleichen Tag ausführlich vorbereitet. Folglich bildeten die Abschlüsse der Carl Zeiss Meditec AG und der Carl Zeiss Meditec-Gruppe die zentralen Tagesordnungspunkte dieser Aufsichtsratssitzung. Entsprechend § 90 Abs. 1 Nr. 2 AktG wurde die Rentabilität der Carl Zeiss Meditec AG und der Carl Zeiss Meditec-Gruppe sowohl in der genannten Sitzung des Prüfungsausschusses als auch in der Sitzung des Aufsichtsrats behandelt. Grundlage dafür bildete jeweils ein detaillierter Bericht des Vorstands zu den wirtschaftlichen Ergebnissen des Geschäftsjahres 2008/2009. Die Rentabilität der Gesellschaft wurde anhand eines Systems von Kennzahlen dargestellt, dessen Umfang und Inhalt über den gesetzlichen Anforderungen liegt. Da die Carl Zeiss Meditec nach dem *Economic Value Added*[®] (EVA[®]) gesteuert wird, gehörten hierzu unter anderem Darstellungen der Entwicklung des Working Capitals sowie der Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens.

Die Rentabilitätsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG im Geschäftsjahr 2009/2010 war ebenfalls Gegenstand der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 9. Dezember 2010 und der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am selben Tag.

3. Der Aufsichtsrat lässt sich vom Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG ausführlich, regelmäßig und in schriftlicher sowie mündlicher Form über den Gang der Geschäfte unterrichten. Diese Berichterstattungen gemäß den Forderungen von § 90 Abs. 1 Nr. 3 AktG betreffen die Entwicklung von Umsatz und Ertrag sowie die Lage der Gesellschaft im Allgemeinen und einzelner Bereiche im Besonderen. Der Vorstand erstattete zusätzlich dazu in den Aufsichtsratssitzungen jeweils Bericht über den Gang der Geschäfte in den Monaten, die der jeweiligen Sitzung vorausgegangen waren.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009/2010 (Berichtszeitraum 12 Monate) war sowohl Tagesordnungspunkt in der Sitzung des Prüfungsausschusses als auch in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 9. Dezember 2010.

Bestandteil der Berichte an den Aufsichtsrat ist immer auch ein Risikobericht, in dem aktuelle Entwicklungen behandelt werden, die im zentralen Risikomanagement-System der Carl Zeiss Meditec und ihrer Konzerngesellschaften erfasst wurden. Ebenso wurden Berichte der internen Revision vorgestellt.

Die beschriebene Reportingstruktur stellt sicher, dass der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG jederzeit und umfassend über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft informiert ist. Gleichzeitig ist auf diese Weise eine enge Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gewährleistet.

Die Einhaltung von Verhaltensregeln (*Compliance*) ist dadurch sichergestellt, dass dem Verhaltenskodex (*Code of Conduct*) der Carl Zeiss-Gruppe entsprochen wird. Die Compliance wird regelmäßig überwacht.

4. Über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Carl Zeiss Meditec AG im Sinne des § 90 Abs. 1 Nr. 4 AktG von erheblicher Bedeutung sind, wurde der Aufsichtsrat im Vorfeld informiert bzw. in die Entscheidung gemäß Gesetz und Satzung miteinbezogen. Hierbei handelte es sich z. B. um potentielle Akquisitionen oder strategische Maßnahmen, die Einfluss auf die Rentabilität oder Liquidität der Carl Zeiss Meditec AG haben können.
5. Soweit Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterlagen, hat der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt.
6. Das vom Aufsichtsrat beschlossene Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich aller wesentlichen Vertragselemente unterlag einer regelmäßigen Kontrolle. Am 31. Juli 2009 trat das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft. Dieses hat in einer Reihe von Punkten zu Änderungen bei den aktienrechtlichen Vergütungsregelungen für den Vorstand geführt. Die meisten dieser Regelungen sind bereits heute in den Verträgen enthalten. Der Aufsichtsrat wird dem neuen Recht bei der Verlängerung sowie einem Neuabschluss von Vorstandsverträgen Rechnung tragen.

Der Aufsichtsrat hat keine separaten, über das Reporting unter den Punkten 1 bis 6 hinausgehenden Berichte über die Angelegenheiten der Gesellschaft im Sinne von § 90 Abs. 3 AktG angefordert. Art und Umfang der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat sowie auch die Erörterung weitergehender Fragen haben dem Aufsichtsrat keinen Anlass dazu gegeben, die Bücher und Schriften der Carl Zeiss Meditec gemäß § 111 Abs. 2 AktG einzusehen und zu prüfen.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen und in Ergänzung zu den oben beschriebenen Reportings an den Aufsichtsrat standen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand der Gesellschaft in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch. Schwerpunktmäßig wurden dabei aktuelle Entwicklungen zur Geschäftslage sowie Aspekte der strategischen Entwicklung des Unternehmens diskutiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende seinerseits pflegte einen regen Informationsaustausch mit den übrigen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Auch auf diese Weise wurde eine enge Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sichergestellt.

Sitzungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt sieben Aufsichtsratssitzungen statt. Teilweise hat der Aufsichtsrat in Telefonkonferenzen eilbedürftige Themen erörtert. Darüber hinaus fasste der Aufsichtsrat fünf Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. Herr Dr. Kurz nahm an drei Sitzungen teil, jedoch in zwei Fällen in denen er aus beruflichen Gründen nicht anwesend sein konnte, hat er eine Stimmbotschaft überreichen lassen.

Inhalt jeder ordentlichen Sitzung war die Geschäftsentwicklung der Carl Zeiss Meditec AG, welche intensiv mit dem Vorstand erörtert wurde. In der außerordentlichen Sitzung vom 12. November 2009 hat der Aufsichtsrat dem Wunsch von Herrn Hirsch entsprochen, seine Bestellung zum Mitglied des Vorstands vorzeitig zum 30. November 2009 einvernehmlich aufzuheben.

In der Sitzung vom 18. Januar 2010 hat der Aufsichtsrat sich mit der Ernennung von Dr. Ludwin Monz zum neuen Vorstandsvorsitzenden sowie den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung befasst.

Sorgfältige Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG wird, entsprechend der Geschäftsordnung durch die Arbeit von drei Ausschüssen unterstützt.

1. In Fragen der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft wird der Vorstand vom **Präsidial- und Personal-ausschuss** beraten. Er unterstützt den Aufsichtsratsvorsitzenden zwischen den Aufsichtsratssitzungen. Ihm obliegt die Mitverantwortung für die Koordinierung und Vorbereitung der Sitzungen des Aufsichtsrats. Des Weiteren bereitet dieser Ausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und entscheidet – nach vorheriger Ermächtigung durch den Aufsichtsrat – über die vom Vorstand vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte. Der Aufsichtsrat kann durch besonderen Beschluss diesem Ausschuss weitere Aufgaben, sofern rechtlich zulässig, übertragen.

Der Präsidial- und Personalausschuss kam im Geschäftsjahr 2009/2010 zu zwei Sitzungen zusammen.

2. Zu den Aufgaben des **Prüfungsausschusses** gehören im Wesentlichen Fragen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, zum Risikomanagementsystem und zum internen Revisionssystem sowie zur Abschlussprüfung, hier insbesondere zur Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen einschließlich der Erteilung des Prüfungsauftrags, der Bestimmung von Schwerpunkten der Abschlussprüfung und der Honorarvereinbarung.

Gemäß der aktienrechtlichen Vorgabe ist mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses sachverständig auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung und unabhängig.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtszeitraum zu vier Sitzungen zusammen und hat einen Beschluss im Umlaufverfahren gefasst.

3. Aufgabe des **Nominierungsausschusses** ist es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorzuschlagen.

Im Berichtszeitraum kam der Nominierungsausschuss zu keiner Sitzung zusammen, hat aber einen Beschluss im Umlaufverfahren gefasst.

Im Berichtszeitraum sind Interessenkonflikte im Aufsichtsrat nicht aufgetreten.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Jedes börsennotierte Unternehmen in Deutschland ist nach § 161 AktG verpflichtet, sich mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex auseinander zu setzen. Diese Gesellschaften müssen jährlich eine Entsprechenserklärung über die Einhaltung der Empfehlungen des Kodex' veröffentlichen und eventuelle Abweichungen begründen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich ausgiebig mit der Einhaltung der Empfehlungen des Kodex' und von dessen Anregungen in der Fassung vom 26. Mai 2010, mit den Änderungen aus dem aktuellen Geschäftsjahr befasst. Die Mitglieder dieser beiden Führungsorgane sehen in der Erfüllung dieser Standards sowie kapital- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen eine Chance, eine solide Vertrauensbasis mit allen Interessensgruppen des Unternehmens aufzubauen und zu sichern. Nur wer auf eine langfristige Wertsteigerung mit transparenter und fairer Kommunikationspolitik setzt, rechtfertigt auch das Vertrauen, welches dem Unternehmen entgegengebracht wird.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden sie im Kapitel „Corporate Governance Bericht“ in diesem Geschäftsbericht.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2010

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG“), Stuttgart, wurde von der Hauptversammlung am 4. März 2010 als Abschlussprüfer für alle Abschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2009/2010 gewählt. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags hat der Aufsichtsrat eine Erklärung des Abschlussprüfers eingeholt, in der dieser mit Datum vom 11.01.2010 bestätigt, dass zwischen Abschlussprüfer und seinen Organen sowie Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits keine privaten, beruflichen, geschäftlichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen bestehen. Der Aufsichtsrat beauftragte am 12.08.2010 die KPMG mit der Prüfung sämtlicher Abschlüsse und Lageberichte, inklusive dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 AktG, für das Geschäftsjahr 2009/2010 der Carl Zeiss Meditec AG.

Die KPMG hat den zum 30. September 2010 vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht nach den Regeln des HGB, sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS für das Geschäftsjahr 2009/2010 geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec ist nach den *International Financial Reporting Standards* („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden alle am Abschlussstichtag gültigen IFRS berücksichtigt. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a des Handelsgesetzbuchs („HGB“). Sie bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung („EG“) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards und gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

Der Einzel- und Konzernabschluss sowie die zugehörigen Lageberichte und ebenso die Prüfungsberichte der beauftragten Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden entsprechend den Anforderungen des § 171 Abs. 1 Satz 2 AktG unter Einbeziehung der Rechtsmäßigkeit der Unternehmensführung in der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats vom 9. Dezember 2010. in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Daneben legte der Vorstand dem Prüfungsaus-

schluss des Aufsichtsrats den Gewinnverwendungsvorschlag für die Hauptversammlung 2011 vor. Darin wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009/2010 in Höhe von € 49.403.690,96 wie folgt zu verwenden:

1. Zahlung einer Dividende von € 0,55 je Stückaktie für 81.309.610 Stückaktien:	€ 44.720.285,50.
Diese setzt sich wie folgt zusammen:	
a.reguläre Dividende von € 0,22 je Stückaktie für 81.309.610 Stückaktien:	€ 17.888.114,20
b.zusätzliche Sonderdividende von € 0,33 je Stückaktie für 81.309.610 Stückaktien:	€ 26.832.171,30
2. Vortrag des verbleibenden Gewinns auf neue Rechnung:	€ 4.683.405,46.

Nach eingehender Prüfung des Abschlusses sowie ausführlicher Erörterung mit dem Abschlussprüfer kam der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zu dem abschließenden Ergebnis, dass gegen den Einzel- und den Konzernabschluss sowie die zugehörigen Lageberichte der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009/2010 keine Einwendungen bestehen und diese somit uneingeschränkt befürwortet werden können. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats setzte hierüber durch seinen Vorsitzenden, in der Sitzung vom 9. Dezember 2010, den Aufsichtsrat in Kenntnis und empfahl daher die Billigung und Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses. Auf Grundlage dieser Empfehlung und in eingehender Diskussion des Jahres- und des Konzernabschlusses hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2010 den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss zum 30. September 2010 geprüft und auf Grund dessen, dass keine Einwendungen zu erheben sind, uneingeschränkt gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat außerdem dem vorgenannten Vorschlag des Vorstands sein Einverständnis gegeben, einen Teil des Bilanzgewinns in Form einer Dividende auszuschütten sowie den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Abhängigkeitsbericht

Nach IFRS gemäß § 315a HGB befreit der vorliegende Konzernabschluss von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht.

Als Konzernunternehmen der Carl Zeiss-Gruppe hat der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2009/2010 gemäß § 312 AktG erstellt. Er erklärt darin, dass die Carl Zeiss Meditec AG bei den aufgeführten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen – nach den Umständen, die ihm zum Zeitpunkt der Vornahme des Rechtsgeschäfts bekannt waren – angemessene Gegenleistungen erhalten hat und berichtspflichtige Maßnahmen im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen wurden.

Der Abschlussprüfer hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen als auch der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und der Aufsichtsrat haben den Bericht und die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft und stimmen dem Urteil des Abschlussprüfers zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Besetzung des Vorstands, des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

In der Sitzung vom 12. November 2009 hat der Aufsichtsrat dem Wunsch von Herrn Hirsch entsprochen, seine Bestellung zum Mitglied des Vorstands vorzeitig zum 30. November 2009 einvernehmlich aufzuheben. Herr Dr. Christian Müller trat am 15.12.2010 die Nachfolge als Finanzvorstand an.

Sein Amt als Vorstandsvorsitzender hat Dr. Michael Kaschke mit Ablauf der Hauptversammlung 2010 niedergelegt. Dr. Ludwin Monz übernahm mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung vom 4. März 2010 das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Carl Zeiss Meditec AG.

Im Aufsichtsrat gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Änderungen. Die Hauptversammlung 2010 wählte Herrn Dr. Michael Kaschke wieder in den Aufsichtsrat. Herr Ulrich Hoffmann schied am 4. März 2010 aus dem Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec aus.

Wir danken den Herren Hirsch, Hoffmann und Dr. Kaschke für die geleistete Arbeit.

Schlussbemerkungen

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren fortdauernden Einsatz im Interesse der Carl Zeiss Meditec sehr herzlich danken.

Jena, 9. Dezember 2010

Für den Aufsichtsrat

Beste Grüße

Herr Michael Kaschke

Dr. Michael Kaschke
(Vorsitzender)

Die Carl Zeiss Meditec-Aktie

- Die Carl Zeiss Meditec-Aktie erreicht den höchsten Stand seit 3 Jahren
- Die Mehrheit der Analysten empfiehlt die Carl Zeiss Meditec-Aktie zum Kauf
- Kapitalmarkt-Kommunikation weiter ausgebaut.

Weltweite Erholung der Aktienmärkte

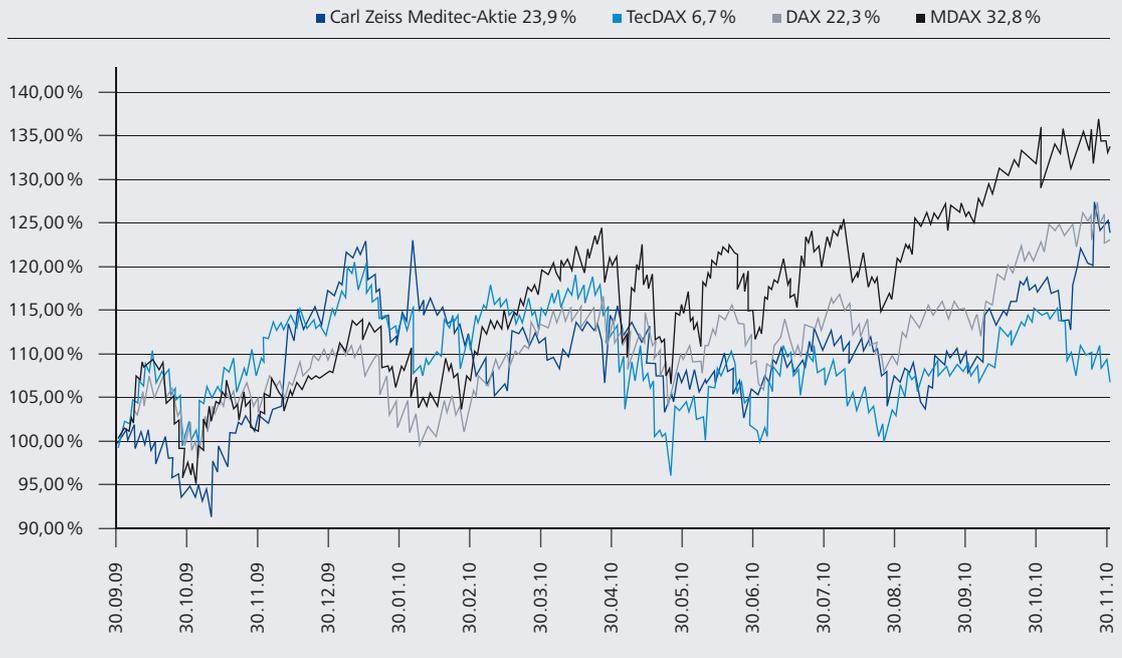
Zum Jahresauftakt erholten sich die Aktienmärkte deutlich, auch wenn Sorgen um Staatsschulden, Diskussionen über mehr Regulierung im Bankensektor und eine restriktivere Geldpolitik in China den weltweiten Handel mit Wertpapieren zwischenzeitlich stark belasteten. Das Resultat war der höchste Stand des deutschen Leitindex DAX seit über 18 Monaten. Dieser Aufwärtstrend wurde durch starke Unternehmenszahlen und eine anhaltend expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und Federal Reserve Bank (FED) ausgelöst. Als Folge der weltweiten Genesung hob die OECD ihre Prognose für das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2010 von 3,4 % auf 4,6 % an. Darüber hinaus verbuchte die Wirtschaft in Deutschland im zweiten Quartal des Jahres mit 2,2 % das stärkste Wachstum seit der Wiedervereinigung. Auch der Ifo-Index überraschte mit einem Sprung auf ein Dreijahreshoch.

Dennoch sind die Aktienmärkte im gesamten Jahresverlauf (1. Oktober 2009 – 30. September 2010) von den Turbulenzen nicht verschont geblieben. Die Schuldenkrise Griechenlands, die Ankündigung von drastischen Sparpaketen in der Eurozone sowie schwächere US-Konjunkturdaten und eine restriktivere Geldpolitik in China haben gezeigt, vor welchen massiven Problemen die Weltwirtschaft nach wie vor steht und wie nervös die Marktteilnehmer auf solche Ereignisse reagieren.

Die Carl Zeiss Meditec-Aktie

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2009/2010 zeigte die Carl Zeiss Meditec-Aktie einen überdurchschnittlich starken Aufwärtstrend und entwickelte sich deutlich besser als die relevanten Vergleichsindizes. Am ersten Handelstag des Geschäftsjahres 2009/2010 startete die Carl Zeiss Meditec-Aktie mit einem Kurs von € 10,90 und kletterte im Laufe des Jahres bis Ende November auf ihren höchsten Stand seit drei Jahren von € 13,50. Der Grund dafür lag einerseits in der nachhaltigen stabilen Unternehmensentwicklung und andererseits in der daraus resultierenden Dividendenpolitik.

Abbildung 1: Relative Entwicklung der Carl Zeiss Meditec-Aktie gegenüber DAX, MDAX und TecDax
(Zeitraum: 1. Oktober 2009 bis 30. November 2010)



Research Coverage durch 12 Analysten

Als TecDax-Wert findet unsere Aktie bei zahlreichen Analysten – vor allem aus Deutschland und Großbritannien (London) – Aufmerksamkeit. Im Geschäftsjahr 2009/2010 publizierten 12 Bankanalysten regelmäßig Unternehmensstudien zur aktuellen Entwicklung der Carl Zeiss Meditec AG.

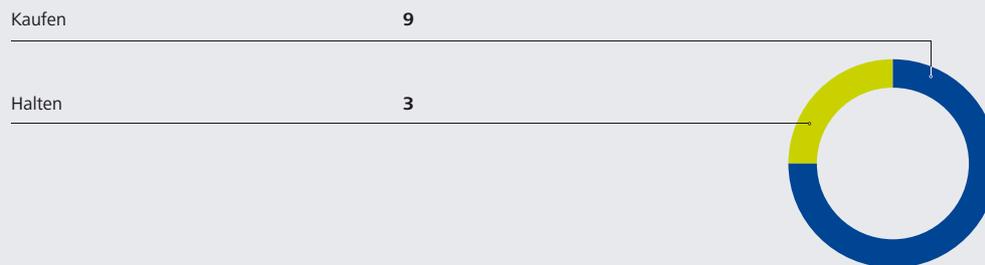
Die Carl Zeiss Meditec AG betreuende Research-Institute:

- J.P. Morgan Cazenove
- CA Cheuvreux
- Commerzbank
- fairesearch
- Deutsche Bank
- DZ Bank
- Equinet
- HSBC Trinkhaus & Burkhardt AG
- Jefferies
- Landesbank Baden-Württemberg
- Nord LB
- Unicredit (HVB) Equity Research

Analysten bestätigen Kauf-Empfehlung

Zum Geschäftsjahresende 2009/2010 waren die Analysen der Bank- und Investmenthäuser dank unserer guten Geschäftsentwicklung in allen strategischen Geschäftseinheiten und dank unserer hervorragenden Wachstumsperspektiven durchweg positiv: Den neun Studien mit dem Urteil „Kaufen“ stehen drei mit dem Urteil „Halten“ gegenüber.

Abbildung 2: Analystenempfehlungen zum 30. November 2010



Eine stets aktuelle Übersicht über die Bewertungen der einzelnen Analysten bieten wir auf unserer Homepage unter www.meditec.zeiss.com/ir.

Dividendenkontinuität

Mit unserer ergebnisorientierten und auf Kontinuität basierenden Dividendenpolitik möchten wir das Vertrauen unserer Aktionäre festigen und neue hinzugewinnen. Wir werden auch in Zukunft an dieser Dividendenpolitik festhalten. Es ist beabsichtigt, zusätzlich zur regulären Dividende in Höhe von rund 30 % des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses des vergangenen Geschäftsjahres – eine einmalige Sonderdividende auszuschütten. Dazu sollen rund 9 % der liquiden Mittel, die in der IFRS-Konzernbilanz der Carl Zeiss Meditec zum 30. September 2010 ausgewiesen sind, ausgeschüttet werden. Für das Geschäftsjahr 2009/2010 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine Dividende von € 0,55 (Vj. € 0,18) je Aktie auszuzahlen.

Investor Relations

Eine offene und transparente Finanzkommunikation mit allen Anteilseignern hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir folgen unserem Anspruch, das Vertrauen in unsere nachhaltige Unternehmensführung gerade auch in einem turbulenten Börsenumfeld zu stärken und alle Akteure des Kapitalmarktes umfassend und zeitnah über aktuelle Unternehmensentwicklung, die eingeschlagene Strategie sowie über alle kapitalmarktrelevanten Geschehnisse rund um die Carl Zeiss Meditec zu informieren.

Dem hohen Informationsbedarf der Anleger und Finanzanalysten entsprach die Investor Relations-Arbeit in vielfältiger Weise. Vorstand und Investor Relations-Mitarbeiter stellten sich auf zahlreichen Kapitalmarktveranstaltungen den Fragen von Investoren und Analysten. London, Paris, Frankfurt am Main, Zürich, Boston

und New York sowie Skandinavien bildeten hierbei die Schwerpunkte. Neben den regulären Telefonkonferenzen zu den Quartalsergebnissen führten wir zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit institutionellen als auch privaten Anlegern.

Die Hauptversammlung bietet allen Aktionären die Möglichkeit, vom Vorstand der Carl Zeiss Meditec umfassende Informationen zu bekommen. Im vergangenen Geschäftsjahr fand die Hauptversammlung am 4. März 2010 in Weimar statt. Dabei waren fast 80 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten.

Gemäß unserem Selbstverständnis im Hinblick auf eine transparente und faire Kommunikationspolitik haben wir die bei diesen Anlässen präsentierten Informationen und Präsentationen auf der Investor-Relations-Interseite www.meditec.zeiss.com/ir allen Interessenten und Aktionären zugänglich gemacht.

Börsennotierung und Börsenhandel

Carl Zeiss Meditec AG-Aktie

Segment	Prime Standard		
ISIN	DE 0005313704		
WKN	531370		
Handelsvolumina	rund 42.600 Stück/börsentäglich		
Indizes	TecDAX	CDAX	DAX International Mid 100
	DAXsector All Pharma & Healthcare		DAXsector Pharma & Healthcare
	DAXsubsector All Medical Technology		DAXsubsector Medical Technology
	Prime All Share	Technology All Share	
	DAXglobal Sarasin Sustainability German Index		MIDCAP MKT K-IN.
Kursentwicklung:			
Börsenkurs zum Beginn des Geschäftsjahres 2009/2010	€ 10,90		
Börsenkurs zum Ende des Geschäftsjahres 2009/2010	€ 11,55		
Börsenkurs zum 30. November 2010	€ 13,25		
Höchster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2009/2010	€ 13,06		
Niedrigster Börsenkurs im Geschäftsjahr 2009/2010	€ 9,78		
Aktionärsstruktur:			
Streubesitz	35 %		
Carl Zeiss AG	65 %		
Vorstand und Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG	< 0,01 %		
Bewertung:			
Marktkapitalisierung des Grundkapitals zum 30. November 2010	€ 1,08 Mrd.		
Marktkapitalisierung des Streubesitzes zum 30. November 2010	€ 377,1 Mio.		
Designated Sponsors:	Cheuvreux, Commerzbank, Morgan Stanley		

► EINZEL- UND KONZERNABSCHLUSS

Konzernlagebericht	38
1 Der Carl Zeiss Meditec-Konzern	38
2 Wirtschaftsbericht	41
3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	55
4 Vergütungsbericht	61
5 Risikobericht	64
6 Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB	76
7 Nachtragsbericht	78
8 Prognosebericht	78
9 Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG	84
10 Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB)	85
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	86
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)	87
Konzern-Bilanz (IFRS)	88
Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)	90
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)	91
Konzernanhang	92
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	164
Einzelabschluss (Zusammenfassung)	165

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010¹

1 Der Carl Zeiss Meditec-Konzern

1.1 Geschäftstätigkeit

Die Aktivitäten des Carl Zeiss Meditec-Konzerns sind in zwei Hauptbereiche der Geschäftstätigkeit gebündelt.

1.1.1 Ophthalmologie (Augenheilkunde)

Die Geräte und Systeme in diesem Bereich dienen der Diagnose, Verlaufskontrolle, Behandlung und Nachbehandlung der Krankheitsbilder in der Augenheilkunde. Man unterscheidet dabei die Fehlsichtigkeit (Refraktion), den Grauen Star (Katarakt), den Grünen Star (Glaukom) und Netzhauterkrankungen (Retinaerkrankungen). Den Bereich der Ophthalmologie adressiert das Unternehmen mit zwei strategischen Geschäftseinheiten (SBU). Die SBU „Ophthalmologische Systeme“ deckt nahezu das komplette Spektrum an Laser- und Diagnosesystemen für die Augenheilkunde ab. Die SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ vereint die Aktivitäten der Carl Zeiss Meditec auf dem Gebiet der ophthalmologischen Implantate (Intraokularlinsen bzw. IOL) und der Verbrauchsmaterialien.

1.1.2 Mikrochirurgie

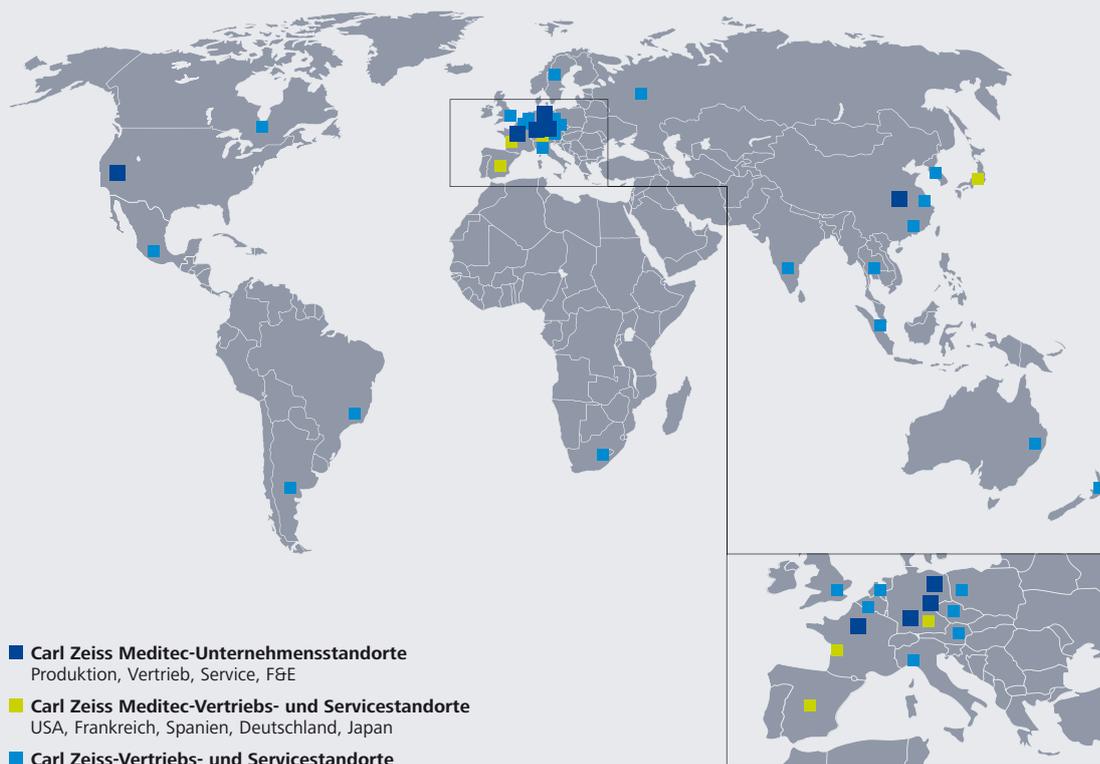
In der dritten SBU „Mikrochirurgie“ sind wir Anbieter von Operationsmikroskopen und Visualisierungslösungen, etwa für die Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie oder für die Neurochirurgie. Die Produkte werden hauptsächlich zur Unterstützung bei der Entfernung von Tumoren, der Behandlung von Gefäßerkrankungen sowie der Therapie funktioneller Krankheiten verwendet. Auch die vielversprechenden Zukunftstechnologien der intraoperativen Strahlentherapie werden diesem Geschäftsbereich zugeordnet.

¹ Dieser Lagebericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind sämtliche Aussagen in diesem Lagebericht, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen, einschließlich der Angaben über die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Carl Zeiss Meditec-Konzerns, seine Strategie, Pläne, Erwartungen und Ziele sowie künftige Entwicklungen und mögliche regulatorische Änderungen in seinen bestehenden oder angestrebten Märkten. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzung der Zukunftsaussichten und finanziellen Entwicklung durch den Konzern. Wörter wie „antizipieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „projizieren“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität des Carl Zeiss Meditec-Konzerns wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Ferner können die künftigen Ergebnisse des Carl Zeiss Meditec-Konzerns, selbst wenn sie den hierin geäußerten Erwartungen entsprechen, womöglich nicht indikativ sein für die Ergebnisse nachfolgender Perioden.

1.2 Märkte

Die Carl Zeiss Meditec ist weltweit vertreten. Mit unserem Firmensitz in Jena sowie den Tochterunternehmen in Deutschland, Frankreich, Spanien, USA und Japan sind wir in den wichtigsten Märkten der Medizintechnik direkt vertreten. Des Weiteren nutzen wir das leistungsfähige Vertriebsnetz der Carl Zeiss-Gruppe: Etwa 40 Vertriebsunternehmen und über 100 Vertretungen weltweit sichern uns Kundennähe und sind ein entscheidender Vorteil im globalen Wettbewerb.

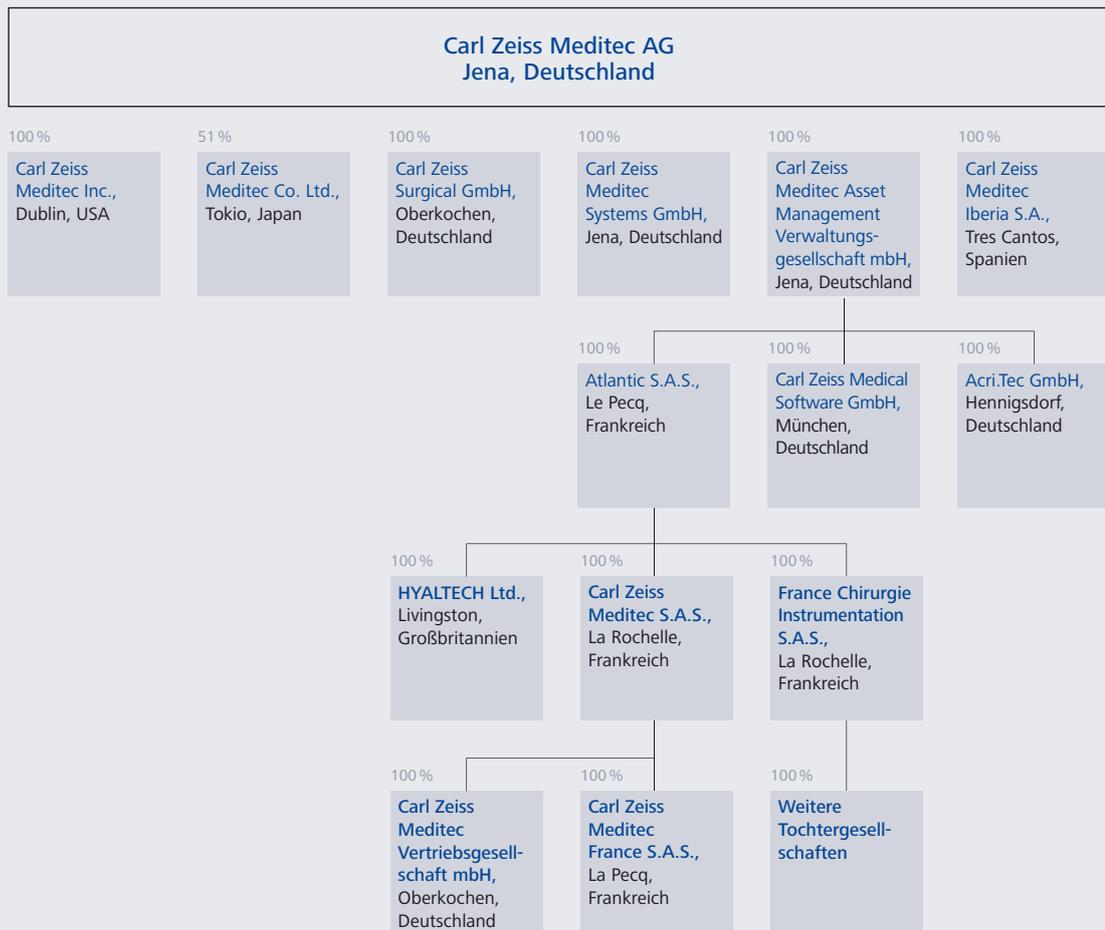
Abbildung 1: Carl Zeiss Meditec-Standorte



1.3 Konzernstruktur

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland, ist die Konzernobergesellschaft des Carl Zeiss Meditec-Konzerns („die Carl Zeiss Meditec“, „der Konzern“, „das Unternehmen“), der aus weiteren Tochtergesellschaften besteht. Diese sind in der nachfolgenden Abbildung dargestellt, welche die Beteiligungsstruktur des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zum 30. September 2010 wiedergibt:

Abbildung 2: Beteiligungsstruktur des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zum 30. September 2010



Im Hinblick auf den Konsolidierungskreis des Konzerns sowie die Struktur des Abschlusses haben sich im Geschäftsjahr 2009/2010 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

1.4 Konzernstrategie – Meditec Excellence and Growth Agenda (MEGA)

Die konsequente Umsetzung unserer Ziele erfordert die Einbeziehung des gesamten Unternehmens und jedes einzelnen Mitarbeiters. Das Programm RACE 2010 (Rapid Achievement of Company Excellence) hatte zum Ziel, das Unternehmen auf die erfolgskritischen Felder zu fokussieren und diese gezielt zu bearbeiten. Die Schwerpunkte waren im Einzelnen „Innovation“, „Kundenorientierung“, „Neue Märkte“, „leistungsfähige Firmenkultur“ und „Prozessexzellenz“. In jedem dieser Gebiete konnten große Fortschritte verzeichnet werden, von denen das Unternehmen heute profitiert. Nun gilt es, diesen eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und für den Konzern eine weiterhin ertragreiche Zukunft zu sichern. Mit dem Nachfolgeprogramm MEGA (Meditec Excellence and Growth Agenda) haben wir einen weiteren Grundstein dafür gelegt. Es zielt dabei auf den fortgesetzten Ausbau der Exzellenz in den gleichen Gebieten wie RACE 2010, indem es die Aktivitäten auf den aktuellen Stand des Unternehmens anpasst. Hinzu kommt ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt auf Wachstum.

1.5 Konzernsteuerung

Unser oberstes Unternehmensziel ist es, einen langfristigen Wertzuwachs für den Konzern zu erreichen. Das Instrumentarium für die finanzwirtschaftliche Steuerung der Carl Zeiss Meditec AG stellt ein Kennzahlensystem dar, dessen Umfang und Inhalt weit über den gesetzlichen Anforderungen liegt. Das größte Gewicht entfällt hierbei auf den Umsatz, die EBIT-Marge, den Free Cash Flow und den *Economic Value Added*[®] („EVA[®]“). Diese Steuerungsgrößen definieren die Balance zwischen Wachstum, Rentabilität und finanzieller Flexibilität, die zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

2.1.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen

Nach der tiefgreifenden wirtschaftlichen Krise 2008/2009 hat sich die Wirtschaft zu Beginn des Jahres 2010 wieder gebessert. Im Laufe des Jahres 2010 hat sich die konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft jedoch insgesamt verlangsamt. Nach Angaben der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose² gab es deutliche regionale Unterschiede. Das Wachstum der Wirtschaft in den Schwellenländern hat sich zwar etwas verlangsamt, ist aber immer noch wesentlich höher als das der Industriestaaten. In den Industrieländern hat die Produktion noch nicht das Vorkrisen-Niveau erreicht. Asien und Lateinamerika dagegen konnten mit ihren Wachstumsraten schon im Frühjahr wieder an das alte Niveau anknüpfen. Gründe für die gebremste Entwicklung der Industrieländer liegen vor allem in der vorhandenen Skepsis auf den Finanzmärkten und in strukturellen Problemen, wie z. B. der Lage der öffentlichen Haushalte in vielen europäischen Ländern und Japan, der starken Verschuldung der privaten Haushalte sowie einem stark geschrumpften Immobiliensektor in den USA, die durch die Krise entweder aufgedeckt oder drastisch verschlechtert wurden.

In den USA hat sich die wirtschaftliche Dynamik nach dem Auslaufen einiger Konjunkturprogramme deutlich verlangsamt. Die Lage auf dem Immobilienmarkt hat sich gegenüber dem Tiefpunkt der jüngsten Rezession kaum verbessert. Auch eine spürbare Erholung am Arbeitsmarkt ist trotz hoher Zuwachsraten des Bruttoinlandsproduktes („BIP“) in der ersten Hälfte des laufenden Jahres ausgeblieben. Das BIP dürfte im Jahr 2010 in den USA um 2,7 %³ zunehmen.

² Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (Hrsg.): Herbst 2010 „Deutschland im Aufschwung-Wirtschaftspolitik vor wichtigen Entscheidungen“, Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010, 12. Oktober 2010, München

³ Vgl. ebd., S. 14

Auch im Euroraum bleibt die Erholung verhalten. Dies ist hauptsächlich auf eine dämpfende Wirkung der restriktiven Finanzpolitik in einigen Ländern zurückzuführen. Hinzu kommt, dass angesichts der schwachen internationalen Konjunkturaussichten, von der Außenwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte nur geringe Impulse ausgehen werden. Trotzdem erwartet die Projektgruppe im europäischen Raum im Jahr 2010 einen BIP-Anstieg um 1,6%⁴ gegenüber dem Vorjahr.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Aufschwung. Anders als im Vorjahr wurde die Expansion in diesem Jahr nicht mehr allein von einem Anstieg der Exporte und einem Umschwung bei den Lagerinvestitionen getrieben. Vielmehr legten positive Impulse für Binnenkonjunktur, private Konsumausgaben und Unternehmensinvestitionen spürbar zu. Die Erholung in Deutschland verlief deutlich rascher als in nahezu allen Industrienationen. Hier erwartet die Projektgruppe einen Anstieg des BIP von 3,5%⁵.

Auch in den asiatischen Schwellenländern ist der sehr kräftige Aufschwung der ersten Hälfte des Jahres deutlich langsamer geworden. Die renommierten Wirtschaftsinstitute prognostizieren eine Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik in China in der zweiten Hälfte des Jahres 2010, was auf dämpfende Effekte der Wirtschaftspolitik zurückzuführen sei. Insgesamt wird ein Anstieg des BIP von 10,0%⁶ erwartet. Eine ähnliche Zunahme prognostizieren die Experten für Indien. Sie gehen hier von einem um 8,3%⁶ höherem Niveau im Vergleich zum Vorjahr aus.

2.1.2 Branchensituation Medizintechnik

In der ersten Hälfte des Jahres 2009 machte sich die weltweite Finanzkrise durch den temporären Nachfrage-rückgang auch im Medizintechnikmarkt bemerkbar. Allerdings stabilisierte sich die Situation schon in der zweiten Jahreshälfte 2009 und in der ersten Jahreshälfte 2010 war bereits wieder ein Marktwachstum zu verzeichnen.

Die grundsätzlichen Wachstumstreiber in der Medizintechnik sind intakt. Die Weltbevölkerung wächst zunehmend. Gleichzeitig steigt der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung. Da sich die Häufigkeit vieler Erkrankungen mit zunehmendem Alter erhöht, ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Diagnose- und Therapieprodukten sowohl in der Augenheilkunde als auch in der Mikrochirurgie mittelfristig weiter wachsen wird.

Sowohl in der Augenheilkunde als auch in der Mikrochirurgie ist der Kostendruck im Gesundheitswesen ein bestimmender Faktor. So sind wichtige Volkswirtschaften weltweit zur Kostendämpfung gezwungen und versuchen eine effiziente medizinische Behandlung zu etablieren. Damit steigt tendenziell die Nachfrage nach medizintechnischen Geräten und Systemen, mit denen Diagnosen effizienter und Behandlungen wirksamer durchgeführt werden können. Allerdings ist vor allem in den Industrienationen die Investitionsdynamik im Bereich der Ersatzinvestitionen für die Medizintechnik krisenbedingt immer noch gedämpft.

a) Markt für Produkte der Augenheilkunde

Der Markt für Produkte der Augenheilkunde im weiteren Sinne umfasst augenheilkundliche Pharmazeutika, Kontaktlinsen, Kontaktlinsenpflegemittel, Verbrauchsmaterialien und Implantate für die Augen Chirurgie sowie Geräte und Systeme, jedoch nicht Brillen oder Brillenfassungen. Nach unserer Schätzung hatte der Markt im Jahr 2009 ein weltweites Volumen von rund US\$ 27,3 Mrd. bzw. rund € 20,2 Mrd.

⁴ Vgl. ebd., S. 22

⁵ Vgl. ebd., S. 28

⁶ Vgl. ebd., S. 17

Das Produktportfolio des Konzerns umfasst Geräte und Systeme, Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenheilkunde und -chirurgie. Das Volumen dieser Teilmärkte belief sich nach unserer Einschätzung im Jahr 2009 auf rund US\$ 7,4 Mrd. bzw. rund € 5,5 Mrd.

Im von uns adressierten Teil des Marktsegments „Geräte und Systeme für die Augenheilkunde“ schätzen wir unseren Anteil im Jahr 2009 auf ca. 22 %. Im Marktsegment „Implantate, Verbrauchsmaterialien und Instrumente für die Augenchirurgie“ belief sich unser weltweiter Marktanteil im Jahr 2009 nach eigener Einschätzung auf rund 3 %. Allerdings variieren in diesem Marktsegment unsere regionalen Marktanteile in den Ländern, auf die wir uns momentan konzentrieren, zwischen 5 und 20 %.

Insgesamt rechnen wir auf Grund unseres heutigen Kenntnisstandes damit, dass wir unsere Marktanteile in den von uns adressierten Marktsegmenten im Vergleich zum Vorjahr leicht ausgebaut haben.

b) Markt für Produkte der Mikrochirurgie

Neben der Augenheilkunde ist die Gesellschaft auch im Markt der Mikrochirurgie und dort insbesondere der Neuro-/Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie („Neuro-/HNO-Chirurgie“) tätig. Der Neuro-/HNO-Chirurgie-Gesamtmarkt teilt sich in die drei Marktsegmente „Implantate“, „Chirurgische Instrumente“ und „Visualisierung“ auf.

Das von uns adressierte Marktsegment „Visualisierung“, das die Teilsegmente „Operationsmikroskope“ und „Sonstige Visualisierung“ umfasst, hatte 2009 nach Schätzungen des Konzerns ein Volumen von über US\$ 800 Mio. bzw. rund € 600 Mio. Die Carl Zeiss Meditec ist damit mit einem von ihr geschätzten stabilen Marktanteil von etwa 20 % einer der größten Anbieter in diesem Segment. In dem Teilsegment „Operationsmikroskope“ ist der Carl Zeiss Meditec-Konzern nach eigener Einschätzung unverändert weltweiter Marktführer mit einem Anteil von über 50 %.

2.2 Wirtschaftliche Lage des Konzerns zum Geschäftsjahresende

Nicht zuletzt auf Grund der positiven Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum 2009/2010 kann die wirtschaftliche Leistung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr als sehr gut bezeichnet werden. Neben unserem breit gefächerten und innovativen Produktportfolio sowie hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitern hat sich insbesondere unser frühzeitiger Eintritt in die Schwellenländer bezahlt gemacht.

Im Berichtsjahr konnten wir den Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf € 676,7 (Vj. € 640,1) Mio. steigern. Hierzu trug ein außerordentlich starkes zweites Halbjahr ganz wesentlich bei. Besonders erfreulich ist dabei, dass gleichzeitig auch die Bruttomarge um 2,6 %-Punkte auf 53,0 % (Vj. 50,4 %) erhöht werden konnte. Ebenfalls verfügt die Carl Zeiss Meditec über ein robustes Finanz- und Ertragsprofil, das die Unternehmensentwicklung gegen äußere Einflüsse absichert.

2.3 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Tabelle 1: Vergleich des tatsächlichen mit prognostizierten Geschäftsverlauf im Geschäftsbericht 2008/2009

	Prognose Geschäftsjahr 2009/2010	Ergebnisse Geschäftsjahr 2009/2010	Ziel erreicht
Umsatzerlöse	€ 640 – 670 Mio.	€ 676,7 Mio.	✓
<i>Umsatzwachstum</i>	+0 bis 5 % ⁷	5,7%	✓
EBIT-Marge	mindestens 11,9 %	12,8 %	✓
Forschungs- und Entwicklungskosten/Umsatz	~ 10 %	10,7 %	✓

Unser Geschäft hat sich 2009/2010 besser entwickelt, als wir das noch im letzten Jahr erwartet hatten. Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisziele wurden trotz der erheblichen Prognoseunsicherheit bezüglich der kurzfristigen Entwicklung der Märkte im Geschäftsjahr 2009/2010 erreicht und übertroffen. Dabei hat die Carl Zeiss Meditec von ihrer breiten regionalen Aufstellung als auch ihrem ausgewogenen Produktmix profitiert.

In Anbetracht der erfolgreichen Entwicklungen im Laufe des Jahres wurden unsere Planziele angepasst und unser Wachstumsausblick in den Zwischenberichten veröffentlicht.

2.4 Ertragslage

2.4.1 Darstellung der Ertragslage

Tabelle 2: Zusammenfassung wesentlicher Größen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (Angaben in € Tsd., falls nicht anders angegeben)

	Geschäftsjahr 2008/2009	Geschäftsjahr 2009/2010	Veränderung
Umsatzerlöse	640.089	676.682	+5,7 %
<i>Bruttomarge</i>	50,4 %	53,0 %	+2,6 %-Punkte
EBITDA	92.447	107.713	+16,5 %
<i>EBITDA-Marge</i>	14,4 %	15,9 %	+1,5 %-Punkte
EBIT	76.082	86.743	+14,0 %
<i>EBIT-Marge</i>	11,9 %	12,8 %	+0,9 %-Punkte
Ergebnis vor Ertragsteuern	78.615	82.976	+5,5 %
<i>Steuerquote</i>	29,9 %	28,1 %	-1,8 %-Punkte
Konzernergebnis nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	50.544	54.889	+8,6 %
Gewinn je Aktie nach Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	€ 0,62	€ 0,68	+9,7 %

⁷ Die Erwartung basiert auf dem Marktwachstum der von der Carl Zeiss Meditec AG adressierten Märkten je nach Marktsegment.

2.4.2 Umsatzerlöse

Der Konzernumsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,7 % auf € 676,7 (Vj. € 640,1) Mio. Dabei profitierte die Carl Zeiss Meditec insbesondere von der gestiegenen Nachfrage aus der Region „Asien/Pazifischer Raum“ („APAC“). Auf vergleichbarer Basis, d. h. unter Berücksichtigung konstanter Wechselkurse, hätte sich ein Umsatzwachstum von 5,0 % ergeben.

a) Konzernumsatz nach strategischen Geschäftseinheiten

Im Berichtsjahr erwirtschaftete die strategische Geschäftseinheit „Ophthalmologische Systeme“ mit 47,7 % (Vj. 48,6 %) knapp die Hälfte des Umsatzes der Carl Zeiss Meditec. Der Anteil des Bereichs „Chirurgische Ophthalmologie“ erhöhte sich leicht auf 12,6 % (Vj. 12,3 %) und die strategische Geschäftseinheit „Mikrochirurgie“ steuerte 39,7 % (Vj. 39,1 %) zum Konzernumsatz bei.

Abbildung 3: Anteil der strategischen Geschäftseinheiten am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2009/2010 in Prozent

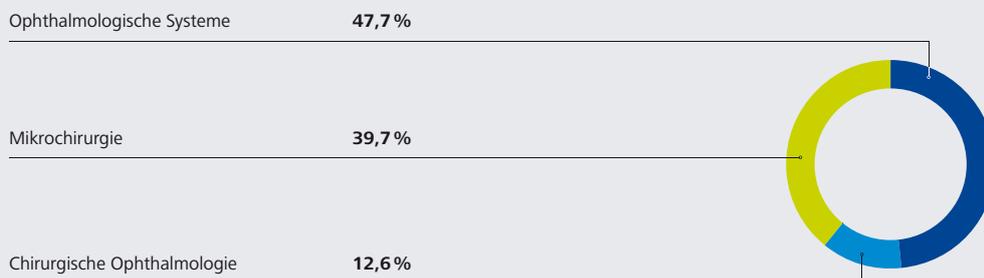


Abbildung 4: Konzernumsatz nach strategischen Geschäftseinheiten (Angaben in € Tsd.)

	■ Geschäftsjahr 2009/2010	■ Geschäftsjahr 2008/2009	
Chirurgische Ophthalmologie	85.575	79.036	+8,3%
Ophthalmologische Systeme	322.711	310.788	+3,8%
Mikrochirurgie	268.396	250.265	+7,2%
Konzernumsatz	676.682	640.089	

Ein erfreuliches Wachstum von 8,3 % im Vergleich zum Vorjahr erwirtschaftete die Carl Zeiss Meditec in der strategischen Geschäftseinheit „Chirurgische Ophthalmologie“. Zur positiven Umsatzentwicklung trugen die innovativen IOL-Produktlinien AT LISA® sowie CT ASPHINA® entscheidend bei.

Mit einem Anstieg um 7,2 % auf € 268,4 Mio. im Geschäftsjahr 2009/2010 (Vj. € 250,3 Mio.) lieferte die Geschäftseinheit „Mikrochirurgie“ ebenfalls einen wachsenden Beitrag zum Konzernumsatz. Zu erwähnen sind hier vor allem das in der Augenchirurgie verwendete Operationsmikroskop OPMI LUMERA®, das OPMI® Pentero® und das OPMI® VARIO, die in der Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie eingesetzt werden.

Ein Umsatzplus von 3,8% konnte in der SBU „Ophthalmologische Systeme“ im Berichtsjahr verzeichnet werden. Neben einer erfreulichen Umsatzentwicklung mit den bereits am Markt etablierten Diagnosesystemen Cirrus™ HD-OCT, IOLMaster® und Humphrey® Field Analyzer (HFA II-i) konnte der Femtosekundenlaser VisuMax® einen soliden Beitrag zum Umsatz in dieser Geschäftseinheit leisten.

Die nachfolgende Abbildung gibt den Konzernumsatz nach strategischen Geschäftseinheiten auf Basis konstanter Wechselkurse im Berichtszeitraum und verglichen mit dem Vorjahr wieder. Demnach profitierten die SBUs „Ophthalmologische Systeme“ und „Mikrochirurgie“ leicht von der Währungsentwicklung, wohingegen die Geschäftseinheit „Chirurgische Ophthalmologie“ davon weitgehend unbeeinflusst war.

Abbildung 5: Konzernumsatz nach strategischen Geschäftseinheiten auf Basis konstanter Wechselkurse (Angaben in € Tsd.)

	■ Geschäftsjahr 2009/2010	■ Geschäftsjahr 2008/2009	
Chirurgische Ophthalmologie	85.575 79.072		+8,2 %
Ophthalmologische Systeme	322.711 312.997		+3,1 %
Mikrochirurgie	268.396 252.596		+6,3 %
Konzernumsatz	676.682 644.665		

b) Konzernumsatz nach Regionen

Die Umsatzverteilung nach Regionen im Berichtszeitraum spiegelt die im Abschnitt „Makroökonomische Rahmenbedingungen“ dargestellten Trends im Wesentlichen wider.

Abbildung 6: Konzernumsatz nach Regionen (Angaben in € Tsd.)

	■ Geschäftsjahr 2009/2010	■ Geschäftsjahr 2008/2009	
Asien/Pazifischer Raum	195.600 167.682		+16,6 %
Americas	238.450 227.674		+4,7 %
EMEA	242.632 244.733		-0,9 %
Konzernumsatz	676.682 640.089		

Mit 16,6 % verzeichnete die Region „Asien/Pazifischer Raum“ („APAC“) das größte Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr. Hier stieg der Umsatz von € 167,7 Mio. auf € 195,6 Mio. an. Den größten Anteil stellten hierbei die Operationsmikroskope OPMI® Pentero® sowie OPMI LUMERA®, der Humphrey® Field Analyzer (HFA II-i) und das Cirrus™ HD-OCT.

In dem für die Medizintechnik größten Markt USA, welcher in unserem Unternehmen die Region „Americas“ maßgeblich bestimmt, konnten wir in diesem Geschäftsjahr eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen. Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt um 4,7 % auf € 238,5 (Vj. € 227,7) Mio. an. Umsatztreiber waren dabei das Diagnosesystem Cirrus™ HD-OCT und das Operationsmikroskop OPMI LUMERA®. Des Weiteren sind noch die Diagnosesysteme IOLMaster® und Humphrey® Field Analyzer (HFA II-i) sowie das Operationsmikroskop OPMI® Pentero® positiv zu erwähnen.

In der Region „Europa, Mittlerer Osten und Afrika“ („EMEA“) erzielte die Carl Zeiss Meditec einen Konzernumsatz von € 242,6 (Vj. € 244,7) Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem leichten Rückgang um 0,9%. Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung waren Debatten über Gesundheitsreformen sowie die Ankündigung drastischer Sparpakete in einigen Ländern auf dem Kontinent. Dies konnte auch von der meist erfreulichen Entwicklung in den übrigen europäischen Ländern nicht kompensiert werden. Wichtige Umsatzträger in dieser Region waren die Diagnosegeräte Cirrus™ HD-OCT, Humphrey® Field Analyzer, IOLMaster®, und der Femtosekundenlaser VisuMax®, die IOL-Produktlinie AT LISA® sowie die Operationsmikroskope OPMI LUMERA®, OPMI® Pentero® und OPMI® VARIO.

Der Konzernumsatz nach Regionen auf Basis konstanter Wechselkurse ist in der nachfolgenden Abbildung zusammengefasst:

Abbildung 7: Konzernumsatz nach Regionen auf Basis konstanter Wechselkurse (Angaben in € Tsd.)

	■ Geschäftsjahr 2009/2010	■ Geschäftsjahr 2008/2009	
Asien/Pazifischer Raum	195.600 172.799		+13,2 %
Americas	238.450 227.108		+5,0 %
EMEA	242.632 244.758		-0,9 %
Konzernumsatz	676.682 644.665		

2.4.3 Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2009/2010 um 11,3 % auf € 358,7 (Vj. € 322,3) Mio. überproportional gesteigert werden. Ursachen waren im Wesentlichen der gestiegene Beitrag marginstarker Länder und Produkte, Herstellkostensenkungen sowie Volumeneffekte. Damit erhöhte sich zugleich die Bruttomarge um 2,6 %-Punkte auf 53,0 %.

2.4.4 Funktionskosten

Die Funktionskosten lagen im Berichtsjahr 2009/2010 um 10,5 % über dem Vorjahr. Der Anstieg auf € 272,4 (Vj. € 246,5) Mio. ist im Wesentlichen auf das erhöhte Produktions- und Absatzvolumen sowie auf „Investitionen“ in die Zukunft zurückzuführen.

- **Vertriebs- und Marketingkosten:** Die Kosten für Vertrieb und Marketing haben sich in diesem Geschäftsjahr von € 150,6 Mio. auf € 162,8 Mio. erhöht. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf Investitionen in klinische Studien für Neuprodukte und in strategische Organisationsentwicklung sowie auf erhöhte Personalkosten zurückzuführen. Die Quote im Bezug auf den Konzernumsatz stieg damit um 0,6 %-Punkte auf 24,1 % an.
- **Allgemeine und Verwaltungskosten:** Die Aufwendungen in diesem Bereich beliefen sich auf € 37,2 (Vj. € 32,4) Mio. Bezogen auf die Umsatzerlöse im Berichtsjahr ergibt sich eine Quote von 5,5 % (Vj. 5,1 %).
- **Forschungs- und Entwicklungskosten:** Der Carl Zeiss Meditec-Konzern hat auch dieses Jahr weiter kräftig in Forschung und Entwicklung und damit in besonderer Weise in die Zukunft des Unternehmens investiert. Nur so können wir unseren Kunden stets innovative und wertgenerierende Produkte präsentieren. Im Geschäftsjahr 2009/2010 hat der Konzern € 72,4 (Vj. € 63,4) Mio. in diesem Bereich aufgewendet und somit die Forschungs- und Entwicklungsquote gegenüber dem Vorjahr von 9,9 % auf 10,7 % gesteigert.

2.4.5 Ergebnisentwicklung

Der Schwung, mit dem sich die Carl Zeiss Meditec im Geschäftsjahr 2009/2010 auf Ebene der Topline weiterentwickelt hat, spiegelt sich auch in der sehr guten Ergebnisentwicklung wieder. Das **EBITDA** betrug am 30. September 2010 € 107,7 (Vj. € 92,4) Mio. Die **EBITDA-Marge** belief sich auf 15,9 % und war damit 1,5 %-Punkte höher als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das **EBIT** um 14,0 % auf € 86,7 (Vj. € 76,1) Mio. und somit stärker als der Konzernumsatz. Die **EBIT-Marge** erhöhte sich damit auf 12,8 % (Vj. 11,9 %). Dies ist im Wesentlichen durch den gestiegenen Beitrag margenstarker Länder und margenstarker Produkte zum Konzernumsatz, Herstellkostensenkungen sowie durch Mengeneffekte bedingt.

Die **Zinserträge/Zinsaufwendungen (netto)** beliefen sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf € -3,6 (Vj. € -0,7) Mio., da sich das Zinsniveau für kurzfristige Geldanlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verringerte.

Ausschlaggebend für den Anstieg des **Sonstigen Finanzergebnisses** um 36,9 % auf € 3,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 2,6 Mio.) war die zur Portfoliobereinigung erfolgte Abstoßung der Randaktivitäten im Bereich Pharma.

Die **Steuerquote** sank leicht im Vergleich zum Vorjahr von 29,9 % auf 28,1 %.

Das unverwässerte **Konzernergebnis**⁸ stieg in diesem Geschäftsjahr auf € 54,9 (Vj. € 50,5) Mio. an. Auf die **Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter** entfielen dabei € 4,7 (Vj. € 4,6) Mio. Somit belief sich der unverwässerte **Gewinn je Aktie des Mutterunternehmens**⁸ auf € 0,68 (Vj. € 0,62).

⁸ Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend

2.5 Finanzlage

2.5.1 Ziele und Grundsätze des Finanzmanagements

Wesentliches Ziel des Finanzmanagements der Carl Zeiss Meditec AG ist es, die Liquidität des Unternehmens zu sichern und diese gruppenweit effizient zu steuern. Hauptliquiditätsquelle stellt für den Konzern das operative Geschäft der einzelnen Geschäftseinheiten dar, woran sich auch die finanzwirtschaftlichen Aktivitäten und die strategische Ausrichtung orientieren. Daher betreibt das Unternehmen ein globales Finanzmanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und zentral auf Konzernebene organisiert wird. Des Weiteren ist die Gesellschaft bestrebt, die Finanzkraft kontinuierlich zu verbessern sowie finanzielle Risiken auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten durch laufende Beobachtung der Bonitätsentwicklung ihrer Schuldner zu reduzieren.

Nicht benötigte Liquidität wird vom Unternehmen zu marktüblichen Konditionen über das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG angelegt. Bei der Anlage überschüssiger Liquidität steht die kurzfristige Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung, um beispielsweise im Falle möglicher Akquisitionen schnell auf vorhandene Mittel zurückgreifen zu können. Der Konzern verfügt über Produktionsstandorte in den USA und Europa und ist daher nur zum Teil einem direkten Währungsrisiko ausgesetzt, dessen Absicherung über einfache Termingeschäfte erfolgt. Einzelheiten hierzu sind im Konzernanhang unter den Abschnitten „(2) (i) Finanzinstrumente“, „(28) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“, „(37) Finanzielles Risikomanagement“, „(2) (u) und „(34) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ zu finden.

2.5.2 Finanzmanagement

Der Verschuldungsgrad des Konzerns, also der Quotient aus Fremdkapital und Bilanzsumme, belief sich zum 30. September 2010 auf 28,8 % (30. September 2009: 28,4 %).

Wesentliche Finanzierungsquelle der Carl Zeiss Meditec AG sind die aus der operativen Geschäftstätigkeit erzielten Mittelzuflüsse. Zusätzlich dazu könnte sich der Konzern durch die Ausgabe neuer Aktien am Kapitalmarkt weitere Liquidität beschaffen. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Möglichkeit Darlehen beim Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG oder bei Banken aufzunehmen.

Weitere Informationen zu finanziellen Verbindlichkeiten der Carl Zeiss Meditec sind im Abschnitt „(25) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten“, „(26) Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten“ sowie „(27) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ des Konzernanhangs zu finden.

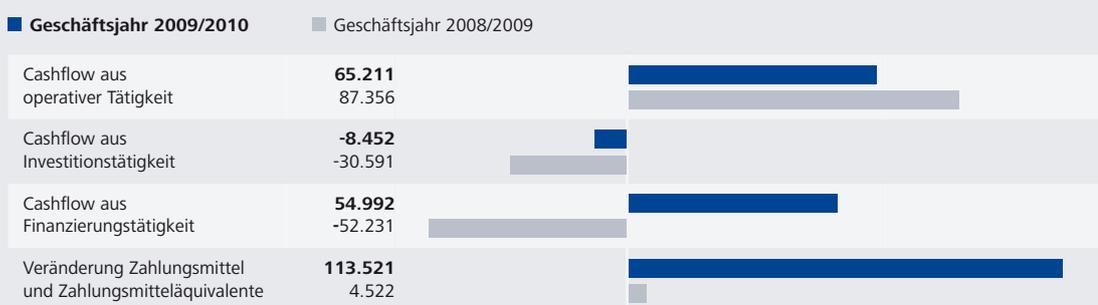
Da die Carl Zeiss Meditec über genügend liquide Mittel zur Finanzierung ihrer operativen und strategischen Ziele verfügt, haben Änderungen des Zinsniveaus und Kreditkonditionsänderungen gegenwärtig keinen wesentlichen Einfluss auf ihre Finanzlage.

2.5.3 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in dem Geschäftsjahr. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus der gewöhnlichen Tätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

In der Kapitalflussrechnung werden die Veränderungen einzelner Posten der Ertragsrechnung und der Bilanz, die nach dem jeweiligen Stichtag der Erstkonsolidierung eingetreten sind, erfasst. Im Gegensatz dazu ist die Konzern-Bilanz eine Darstellung bezogen auf den Stichtag 30. September 2010. Deshalb können die Aussagen in der Analyse der Finanzlage von der Darstellung der Vermögenslage auf Basis der Konzern-Bilanz abweichen.

Abbildung 8: Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung (Angaben in € Tsd.)



Der **Cashflow aus operativer Tätigkeit** betrug im Geschäftsjahr 2009/2010 € 65,2 (Vj. € 87,4) Mio. Positiven Einfluss hatte das Konzernergebnis. Ausschlaggebend für den Rückgang waren der mit dem Anlauf von Neuprodukten teilweise verbundene Aufbau von Vorräten sowie gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug € -8,5 (Vj. € -30,6) Mio. Hier wirkte u.a. die Veräußerung des Pharma-Geschäfts in Höhe von € 4,0 Mio. positiv. Im Vorjahr war die erfolgte Zahlung für den Erwerb der Vermögenswerte von Welch Allyn enthalten.

Die für Investitionen in Sachanlagen geleisteten Zahlungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf € 4,6 (Vj. € 10,3) Mio. Dies beruht vor allem auf Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung an den deutschen Standorten und den Ausbau von Kapazitäten für das IOL-Geschäft.

Im **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** kam es im Berichtsjahr 2009/2010 zu einem Mittelzufluss von € 55,0 (Vj. € -52,2) Mio. Ursache hierfür ist vor allem eine Umschichtung von Forderungen aus dem Finanzausgleich gegenüber dem Treasury der Carl Zeiss AG zu liquiden Zahlungsmitteln. Dagegen führte die letzte Ratenzahlung für das LDT-Darlehen (€ 8,6 Mio.) sowie die Dividendenzahlung an die Aktionäre im Geschäftsjahr 2009/2010 in Höhe von € 14,6 (Vj. € 14,6) Mio. zu einem realen Abfluss.

2.5.4 Investitions- und Abschreibungspolitik

Um in der Medizintechnik eine führende Marktposition zu erreichen sind hierfür wohlüberlegte Investitionen erforderlich. Die Carl Zeiss Meditec AG unterscheidet hierbei in zwei Arten von Investitionen, zum einen in Kapazitätserweiterungen, zum anderen in Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt zumeist aus dem operativen Cashflow.

Im Wesentlichen beschränkt sich das Unternehmen bei der Fertigung von Geräten und Systemen auf die Integration einzelner Komponenten zu Systemlösungen. Aus diesem Grund sind Sachanlagenintensität

sowie Investitionen in eben diese Sachanlagen vergleichsweise gering. Eine Ausnahme stellt allerdings die Fertigung von Intraokularlinsen dar. Hierfür sind auf Grund der größeren Fertigungstiefe in der Regel höhere Investitionen erforderlich.

Dennoch ist im Konzern der erforderliche Kapitaleinsatz für Sachgüter relativ begrenzt, was auch die Entwicklung der sog. Capex-Quote, dem Verhältnis von Gesamtinvestitionen⁹ in Sachanlagevermögen zum Konzernumsatz, zeigt. Im Berichtsjahr betrug sie 0,9%, im Geschäftsjahr davor 2,0%.

Die Carl Zeiss Meditec schreibt immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt „(2) (g) Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „(2) (h) Sachanlagen“ des Konzernanhangs zu finden.

2.5.5 Kennzahlen zur Finanzlage

Tabelle 3: Kennzahlen zur Finanzlage (Angaben in € Tsd.)

Kennzahl	Definition	30. September 2009	30. September 2010	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	199.995	313.516	+56,8%
Nettobestand an liquiden Mitteln (<i>Net Cash</i>)	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten + Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG ./. Verbindlichkeiten gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG	288.850	327.983	+13,5%
<i>Net Working Capital</i>	Kurzfristiges Umlaufvermögen ./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ./. Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG ./. Kurzfristige Verbindlichkeiten exkl. Verbindlichkeiten gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG	86.028	105.089	+22,2%
<i>Working Capital</i>	Kurzfristiges Umlaufvermögen ./. Kurzfristige Verbindlichkeiten	374.878	433.072	+15,5%

Tabelle 4: Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Definition	Geschäftsjahr 2008/2009	Geschäftsjahr 2009/2010	Veränderung
Cashflow je Aktie	Operativer Cashflow Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien	€ 1,07	€ 0,80	-25,2%
Capex-Quote	Investitionen in das Sachanlagevermögen Konzernumsatz	2,0%	0,9%	-1,1 %-Punkte

⁹ Die Gesamtsumme der Investitionen in Sachanlagen belief sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf € 6,4 Mio. nach € 12,5 Mio. im Vorjahr.

2.6 Vermögenslage

2.6.1 Darstellung der Vermögenslage

Die folgende Darstellung fasst die Entwicklung der wesentlichen Posten der Konzern-Bilanz zusammen:

Abbildung 9: Struktur der Konzern-Bilanz (Angaben in € Tsd.)

Aktiva	30. September 2010	30. September 2009
Geschäfts- oder Firmenwert	113.068	113.593
Langfristige Vermögenswerte*	120.752	115.419
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	313.516	199.995
Kurzfristige Vermögenswerte**	293.867	325.358
Konzernbilanzsumme	841.203	754.365

Passiva	30. September 2010	30. September 2009
Eigenkapital	598.982	539.772
Langfristige Schulden	67.910	64.118
Kurzfristige Schulden	174.311	150.475
Konzernbilanzsumme	841.203	754.365

* ohne Geschäfts- oder Firmenwert

** ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

AKTIVA

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert der Carl Zeiss Meditec AG belief sich zum 30. September 2010 auf € 113,1 Mio. und war damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (30. September 2009: € 113,6 Mio.).

Vorräte

Die Vorräte erhöhten sich im Berichtsjahr um 20,4 % auf € 119,2 (Vj. € 99,1) Mio. Der Anstieg ist im Wesentlichen geprägt durch den Aufbau der Bestände, um der gestiegenen Nachfrage nach Carl Zeiss Meditec-Produkten gerecht zu werden und weiterhin kurze Lieferzeiten zu ermöglichen (Vgl. hierzu auch die Ausführungen unter dem Abschnitt „(18) Vorräte“ im Konzernanhang).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inkl. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen

Dieser Bilanzposten stieg gegenüber dem Vorjahr von € 116,1 Mio. auf € 133,9 Mio. an und ist vor allem auf den hohen Umsatz zum Ende des 4. Quartals zurückzuführen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente trotz der Ausschüttung einer Dividende (€ 14,6 Mio.) sowie der Tilgung des LDT-Darlehens (€ 8,6 Mio.) von € 200,0 Mio. auf € 313,5 Mio. erhöht. Ein Teil ist auf die Veräußerung des Pharma-Geschäftes zurückzuführen, jedoch wesentlich für den Anstieg ist die Umschichtung liquider Zahlungsmittel, die beim Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG angelegt sind und zuvor als Forderungen aus Finanzausgleich ausgewiesen waren. Dieser Bilanzposten sank daher auf € 24,7 (30. September 2009: € 96,0) Mio.

PASSIVA

Eigenkapital

Das Unternehmen konnte das Eigenkapital durch die sehr gute Geschäftsentwicklung in diesem Jahr von € 539,8 Mio. auf € 599,0 Mio. erhöhen. Damit konnte die Ausschüttung einer Dividende von € 0,18 pro Aktie, was einer Gesamtausschüttung von € 14,6 Mio. entspricht, abgedeckt werden.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Dieser Bilanzposten belief sich zum 30. September 2010 auf € 14,1 (30. September 2009: € 11,3) Mio. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Anpassung des Zinssatzes.

Andere langfristige Rückstellungen

Mit der sehr erfolgreichen Entwicklung der Geschäfte gehen unter anderem auch erhöhte personalbezogene Rückstellungen einher. Damit hat sich dieser Bilanzposten zum Ende des Geschäftsjahres 2009/2010 auf € 15,0 (Vj. € 10,8) Mio. erhöht.

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die „Langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten“ hatten am 30. September 2010 einen Wert von € 9,1 (30. September 2009: € 9,3) Mio.

Kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten

Dieser Bilanzposten belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2009/2010 auf € 0,3 (Vj. € 9,3) Mio. Die amerikanische Tochtergesellschaft Carl Zeiss Meditec Inc. hat im Rahmen der in 2004 durchgeführten Akquisition des US-amerikanischen Unternehmens Laser Diagnostic Technologies („LDT“) ein zinsgünstiges US-Dollar-Darlehen beim Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG in Höhe von US\$ 26,0 Mio. (€ 19,6 Mio. auf Basis des Wechselkurses zum Akquisitionsstichtag) aufgenommen. Da der verbleibende Teil dieses Darlehens im November 2009 fällig gestellt wurde, erfolgte im Geschäftsjahr 2008/2009 eine Umgliederung in den Bilanzposten „Kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten“. Diese Verbindlichkeiten wurden im Berichtsjahr getilgt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der Bestand an „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ erhöhte sich gegenüber dem 30. September 2009 von € 23,1 Mio. auf € 28,7 Mio. zum 30. September 2010 und ist zum Teil mit dem hohen Umsatz aus dem 4. Quartal des Geschäftsjahres zu erklären.

2.6.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

Tabelle 5: Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Definition	30. September 2009	30. September 2010	Veränderung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	71,6 %	71,2 %	-0,4 %-Punkte
Umschlagshäufigkeit der Vorräte	$\frac{\text{Umsatzkosten}}{\text{Ø Vorräte}}$	2,9	2,9	±0,0 %
Days of Sales Outstanding (DSO)	$\frac{\text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inkl. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen}}{\text{Konzernumsatz}} \times 360 \text{ Tage}$	65,3 Tage	71,2 Tage	+9,1 %

2.7 Auftragsbestand

Unser gegenwärtiger Auftragsbestand lässt uns positiv nach vorn schauen. Zum 30. September 2010 steigerte die Carl Zeiss Meditec den Konzernauftragsbestand gegenüber dem 30. September 2009 (€ 57,5) Mio. um 28,9% auf € 74,1 Mio.

2.8 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Im Berichtszeitraum lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor.

3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3.1 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3.1.1 Entwicklung der Mitarbeiterzahl

Der Erfolg der Carl Zeiss Meditec ist vom Engagement, von der Motivation sowie von der Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abhängig. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten haben wir die Beschäftigtenzahl konstant gehalten. Zum 30. September 2010 beschäftigte der Carl Zeiss Meditec-Konzern 2.189 (Vj. 2.147) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.

Abbildung 10: Zahl der Mitarbeiter des Carl Zeiss Meditec-Konzerns zum Geschäftsjahresende



3.1.2 Strategische Personalentwicklungsplanung

Es sind unsere Mitarbeiter, ihre Kompetenz und ihre Leistungen, die die Grundlage dafür schaffen, dass die Carl Zeiss Meditec weltweit erfolgreich ist. Deshalb ist die nachhaltige Entwicklung und gezielte Förderung der Potenziale unserer Mitarbeitern die Kernaufgabe unseres Personalmanagements. Hierbei konzentrieren wir uns insbesondere auf die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern. Darin sehen wir eine Basis für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens. Durch eine gezielte Personalentwicklung wollen wir außerdem unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter steigern.

3.2 Fertigung

3.2.1 Produktionsstandorte

Mit Jena, Oberkochen und Hennigsdorf in Deutschland, Dublin in den USA, La Rochelle in Frankreich und Suzhou in China verfügt Carl Zeiss Meditec über ein globales Netz von Produktionsstandorten. Zusätzlich besitzt der Konzern kleinere Standorte von Tochtergesellschaften der Carl Zeiss Meditec S.A.S. in Besançon (Frankreich), Livingston (Schottland) und Mauritius. Systeme und Geräte für die Augenheilkunde werden vom Unternehmen in Dublin sowie in Jena hergestellt. Operationsmikroskope und mikrochirurgische Visualisierungslösungen fertigt der Konzern in Oberkochen, Intraokularlinsen werden überwiegend in La Rochelle und Hennigsdorf produziert. Komplettiert wird das breite Produktportfolio durch so genannte Viskoelastika, die am Standort Livingston hergestellt und hauptsächlich bei der Behandlung des Grauen Stars eingesetzt werden. In den beiden verbleibenden Produktionsstätten der Carl Zeiss Meditec S.A.S. werden Instrumente und Verbrauchsmaterialien zur Behandlung von Augenkrankheiten hergestellt.

3.2.2 Produktionskonzept

Bei der Fertigung ihrer Geräte und Systeme konzentriert sich die Carl Zeiss Meditec auf die Montage von Systemkomponenten. Die Fertigung von Intraokularlinsen („IOL“) hingegen erfolgt weitgehend im eigenen Hause, d. h. hier werden keine vorgefertigten Produkte von Dritten bezogen. Lediglich einige spezifische Verfahrensschritte werden von externen Unternehmen übernommen.

Etwa die Hälfte aller bezogenen Vorprodukte wurden von Lieferanten innerhalb der Carl Zeiss-Gruppe bezogen. Der übrige Anteil entfällt auf andere Lieferanten außerhalb des Carl Zeiss-Konzerns.

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern ist bestrebt, für wichtige Komponenten und Zulieferteile jeweils zusätzliche Lieferanten zu qualifizieren, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu verringern.

3.2.3 Produktionsplanung

Die Produktionsplanung in Jena und Oberkochen erfolgt nach dem Verfahren der so genannten rollierenden Vorschau. Die Mehrzahl der Vertriebspartner erstellt einmal im Quartal für die kommenden 15 Monate eine Absatzvorschau. Diese Absatzvorschau wird unter Berücksichtigung von Bestandsänderungen dann in einer Bedarfsvorschau für produzierende Einheiten übersetzt. Die Endmontage erfolgt in der Regel nach Kundenauftrag, um die Lagerbestände möglichst gering zu halten (Konzept der Einzelstück-Fließfertigung). In der IOL-Fertigung wird ebenfalls das Verfahren des oben beschriebenen rollierenden Vorschau angewendet. Die fertigen Produkte werden aber in begrenztem Umfang bevorratet, da die Kunden sehr kurze Lieferzeiten bei Implantaten erwarten. Darüber hinaus unterhält der Carl Zeiss Meditec-Konzern Konsignationslager in Kliniken und Krankenhäusern, die – abhängig vom Verbrauch – fortlaufend aufgefüllt werden.

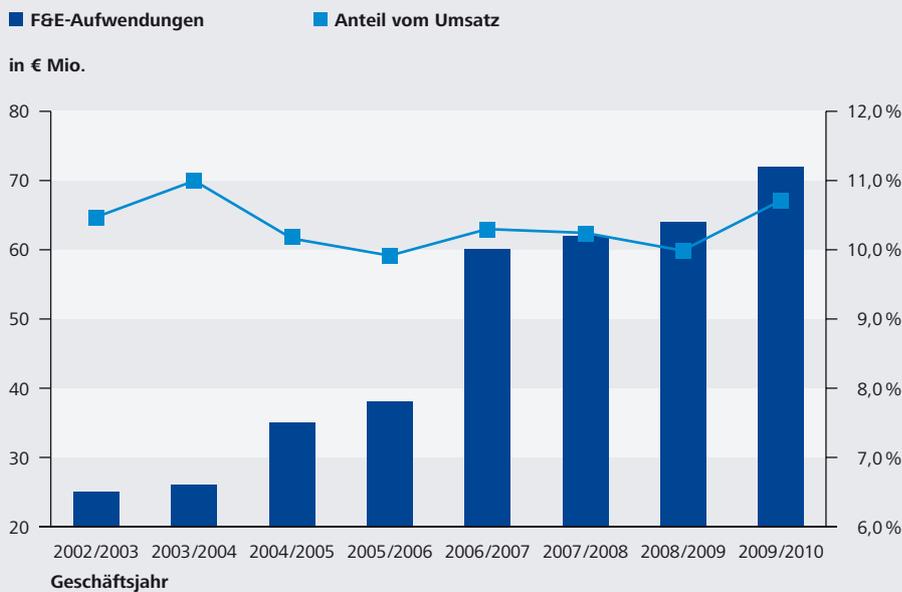
3.3 Forschung und Entwicklung

3.3.1 Ziele und Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Wir wollen auch in Zukunft Innovationen anbieten, die führende Technologien für unsere Kunden verfügbar machen und somit das Behandlungsergebnis von Patienten verbessern. Aus diesem Grund haben wir den Anspruch, unsere breite Produktpalette zu erweitern und bereits im Markt befindliche Produkte stetig zu verbessern. Dabei stehen vor allem die Erhöhung von Effizienz und Effektivität in der Diagnose und der Behandlung im Vordergrund. Wir legen einen hohen Wert auf die Bedürfnisse unserer Kunden und arbeiten stets eng mit ihnen zusammen.

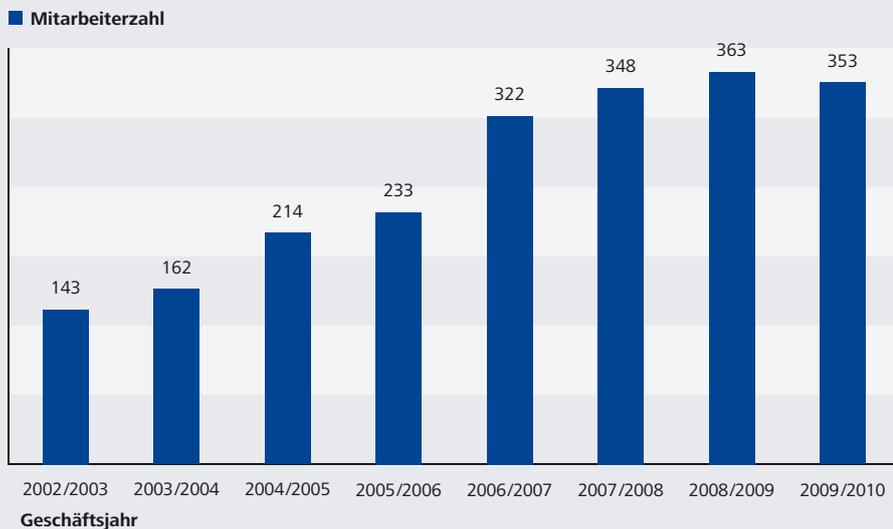
Als technologieorientierter Konzern hat die Carl Zeiss Meditec ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auch in diesem Geschäftsjahr vorangetrieben und weiter ausgebaut. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei € 72,4 (Vj. € 63,5) Mio. Damit betrug die F&E-Quote 10,7 % (Vj. 9,9 %) des Konzernumsatzes und wurde gegenüber dem Vorjahr leicht ausgebaut.

Abbildung 11: F&E-Anwendungen sowie F&E-Anteil im Vergleich zum Umsatz



Im letzten Geschäftsjahr arbeiteten 353 (Vj. 363) Mitarbeiter an der Entwicklung und Verbesserung neuer und bestehender Produkte. Das entspricht einem Anteil von 16,1 % der Gesamtbelegschaft im Konzern. Welchen hohen Stellenwert die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten genießen, ist an der Mitarbeiterentwicklung seit Gründung der Gesellschaft zu sehen. Hier wurde auch in Krisenzeiten weiter in zusätzliche Mitarbeiter investiert, damit auch die zukünftige Ertragskraft des Unternehmens gesichert ist.

Abbildung 12: Entwicklung F&E-Mitarbeiterzahlen in den vergangenen Geschäftsjahren



Gemäß unserer Strategie sind Innovationen ein wesentlicher Treiber für zukünftiges Wachstum. Die Carl Zeiss Meditec AG verfügt über die notwendigen Ressourcen, um durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten die zukünftige Ertragskraft des Unternehmens zu sichern.

3.3.2 Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Berichtszeitraum

Die wesentlichen Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten der Carl Zeiss Meditec sind:

- Die Untersuchung neuer technologischer Konzepte in Bezug auf ihre klinische Bedeutung und Wirksamkeit, wobei das Konzept „**evidence based medicine**“ eine tragende Rolle spielt. Das heißt, der Nachweis der Wirksamkeit der entwickelten Diagnose- und Behandlungsmethoden hat für uns einen sehr hohen Stellenwert.
- Die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios,
- Die Entwicklung neuer Produkte und Produktplattformen auf der Grundlage verfügbarer Basistechnologien und
- Die Vernetzung von Systemen und Geräten zur Steigerung der Diagnose- und Behandlungseffizienz bzw. zur Verbesserung der Behandlungsergebnisse für den Patienten.

Im Berichtszeitraum bzw. unmittelbar im Anschluss hieran konnten deshalb erneut eine Reihe von Innovationen in den Markt eingeführt werden.

ReLEx®

Die Kombination aus präziser Femtosekundenlasertechnologie und Lentikelextraktion eröffnet ein neues Zeitalter in der refraktiven Laserchirurgie. ReLEx® ermöglicht dem Arzt eindrucksvolle klinische Ergebnisse. Entscheidend ist dabei, dass die Visuskorrektur in der intakten Hornhaut vorgenommen wird, wodurch eine genauere Vorhersagbarkeit des geplanten Ergebnisses möglich wird. ReLEx® reduziert für den Arzt den notwendigen Geräteeinsatz, da nur ein Laser für die gesamte Prozedur benötigt wird.

IOLMaster® 500

Mit automatischer und berührungsfreier Messung des Patientenauges bietet der neue IOLMaster® 500 einen noch schnelleren und einfacheren Weg zur Berechnung der richtigen IOL für den Grauen Star (Katarakt-)Patienten. Zusätzlich können mit dem IOLMaster® 500 die Patientendaten mit einer Schnittstelle mit Ultraschall A-Scan gekoppelt werden. Der IOLMaster® 500 ist Teil der ZEISS Toric Solution und über die FORUM®-Plattform Bestandteil der ZEISS Ophthalmic Data Management Solution.

OPMI LUMERA® 700

Das mit dem *red dot award* für innovatives Produktdesign ausgezeichnete Operationsmikroskop vereint eine hochwertige Basisausstattung mit umfangreichen Optionen für Operationen im vorderen und hinteren Augenabschnitt. Mit dem neuen Fundusabbildungssystem RESIGHT™ 700 und der innovativen Beleuchtungstechnologie Stereo Coaxial Illumination (SCI) bietet es dem Arzt die Möglichkeit, das Patientenauge in bisher unerreichter Detailgenauigkeit und Brillanz zu sehen. Das OPMI LUMERA® 700 kann mit anderen Zeiss-Produkten integriert werden, um torische Intraokularlinsen optimal zu implantieren (ZEISS Toric Solution).

ZEISS Toric Solution

Dies ist eine aufeinander abgestimmte Kombination verschiedener Produkte und Dienstleistungen, die es dem Arzt ermöglicht, torische Intraokularlinsen einfach und schnell zu implantieren. Auf diese Weise wird das Behandlungsergebnis verbessert.

BLUEMIXS™ 180 Injektor

Der BLUEMIXS™ 180 Injektor ist der erste auf dem Markt erhältliche Injektor für die umfassendste Palette an vorgeladenen MICS IOLs. Mit einer 1,8-mm-Inzision können so beste Ergebnisse erzielt werden. Der BLUEMIXS™ 180 Injektor garantiert die korrekte Platzierung der IOL und deckt die gesamte Dioptrien-Bandbreite der ZEISS MICS IOLs ab.

VISALIS® 500

Im Anwendungsbereich zur Behandlung und Nachsorge des Grauen Stars deckt Carl Zeiss Meditec das gesamte Leistungsspektrum (Diagnosegerät, Operationsmikroskop, Phako-System, OP-Cockpit CALLISTO eye® und IOL) ab. Dabei steht die VISALIS® Reihe für Phakoemulsifikationsgeräte, mit denen die eingetrübte, natürliche Linse während der Kataraktoperation entfernt werden kann. VISALIS® 500 ergänzt diese Serie. Neben dem Einsatz bei der Behandlung des grauen Stars kann VISALIS® 500 auch für die Netzhautchirurgie eingesetzt werden. Es bietet damit alle im ophthalmologischen Operationssaal notwendigen Funktionalitäten.

VISUCAM® 200 und VISUCAM® 500

Die neuen Funduskameras VISUCAM® 200 und 500 ermöglichen Ärzten eine verbesserte Diagnose typischer Augenkrankheiten wie der diabetischen Retinopathie, des Glaukom oder der AMD an einem einzigen Arbeitsplatz. Als neue Modalität steht die Messung der Makulapigmentdichte zur Verfügung.

OPMI® VARIO 700

Ein weiteres neues Produkt aus unserer Reihe der Operationsmikroskope ist das OPMI® VARIO 700. Die ständig wachsenden Anforderungen der Ärzte in der kranialen und spinalen Chirurgie trieben die Entwicklung OPMI® VARIO voran. Elegantes und kompaktes Design, einfache Benutzerführung, flexibles Positionieren und beeindruckende Lichtqualität umschreiben nur die grundlegendsten Vorzüge dieses Systems.

INTRABEAM®

Das INTRABEAM® bietet eine schonende Behandlungsmethode für Brustkrebs. Dabei wird die Strahlungsdosis des INTRABEAM® noch im OP-Saal in das Tumorbett abgegeben. Das System umfasst eine miniaturisierte Röntgenstrahlquelle und eine breite Palette an Strahlungsapplikatoren. Die klinische Wirksamkeit der gezielten intraoperativen Einmalbestrahlung mit diesem Produkt konnte jüngst mit einer langjährigen internationalen Studie (TARGIT-A) belegt werden

Tabelle 6: Weitere Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2009/2010

Schwerpunkt	Aktivitäten
Kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Funktionalität der Cirrus-Plattform • Weiterentwicklung des Perimetrie-Goldstandards Humphrey® Field Analyzer (HFA II-) • Technische und klinische Weiterentwicklung des ReLex®-Verfahrens • Produktpflege für das komplette Portfolio der Retina und Glaukom-Diagnostik • Weiterentwicklung des Phako-Systems • Weiterentwicklung des Excimer Lasersystems MEL 80™ • Weiterentwicklung der Integrations- und Workflow-Plattform für die Kataraktchirurgie • Weiterentwicklung des erfolgreichen OPMI® Pentero® • Erweiterung des Angebots an Implantationssystemen für die moderne Kleinstschnitt-Kataraktchirurgie
Entwicklung neuer Produkte sowie Verbindung von Diagnose und Behandlung	<ul style="list-style-type: none"> • Standortübergreifende Entwicklung von modularen Bausteinen zur Vereinheitlichung des Produktportfolios • Verschmelzung bestehender Produkte zu kompletteren Systemen • Anwendungserprobung des neuen High-End Visualisierungssystems für die Ophthalmochirurgie und Neurochirurgie
Grundlagenforschung	<ul style="list-style-type: none"> • Fortlaufende Untersuchung und Evaluierung neuer Technologien zur Anwendung in der Medizintechnik • Arbeit an der Entwicklung neuer Anwendungen in der molekularen Bildgebung • Kooperationen mit externen Forschungspartnern wie z. B. Universitäten und Instituten

3.3.3 Marken und Patente

Gegenwärtig besitzt das Unternehmen weltweit mehr als 700 Patentfamilien. Der Schutz für ein Patent ist von Land zu Land unterschiedlich. Doch wir streben danach, alle unsere Produkte auf den verschiedenen Märkten patentrechtlich zu schützen. Auf Grund der langen Marktpräsenz vieler Produkte, erstreckt sich der Patentschutz nicht auf die Grundfunktionalität unserer Produkte. Vielmehr wollen wir einzelne Merkmale und Verbesserungen schützen, die technisch vorteilhaft sind um uns weiter erfolgreich am Markt bewegen und abgrenzen zu können.

Zusätzlich hat die Gesellschaft mehr als 200 registrierte Marken bzw. Markenmeldungen (Stand 30. September 2010). Darunter fallen unter anderem Namen für Produkte, Slogans, Bilder, Logos und andere spezifische Merkmale des Unternehmens.

4 Vergütungsbericht

4.1 Vergütung des Vorstands

Am 31. Juli 2009 trat das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft. Dies hat die aktienrechtlichen Regelungen über die Vorstandsvergütung in einer Reihe von Punkten geändert und dabei auch die Kompetenz zur Festsetzung der Vorstandsvergütung ausschließlich dem Gesamtaufsichtsrat zugewiesen. Das Gesetz greift jedoch nicht in bereits bestehende Vorstandsverträge („Altverträge“) ein und findet erstmals bei einem Neuabschluss oder bei einer Verlängerung von Vorstandsverträgen Anwendung.

Der nachstehende Vergütungsbericht betrifft die im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits bestehenden Vorstandsverträge („Altverträge“) auf der Basis der bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen über die Vorstandsvergütung maßgeblichen und für die Vorstands-Altverträge geltenden aktienrechtlichen Rechtslage. Im Falle des Vorstandsmitglieds Dr. Monz ist im Zusammenhang mit der Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden eine Anpassung des Altvertrages erfolgt. Der Vorstandsvertrag des Vorstandsmitglieds Krauss ist im Geschäftsjahr verlängert worden. Zu einem Neuabschluss von Vorstandsverträgen kam es im Fall des neuen Vorstandsmitglieds Dr. Müller. Die Herren Dr. Kaschke und Hirsch sind im Laufe des Geschäftsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden.

4.1.1 Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats vorgeschlagen und vom gesamten Aufsichtsrat festgesetzt. Die Vergütung des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG umfasst einen fixen und einen variablen Vergütungsbestandteil. Letzterer unterteilt sich in eine Komponente, die sich an der Erreichung bestimmter Ziele für das jeweilige laufende Geschäftsjahr orientiert sowie in eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Der **fixe Bestandteil** der Vorstandsvergütung ist nicht an die Erreichung bestimmter Ziele gebunden. Er wird monatlich ausgezahlt.

Der **variable Vergütungsbestandteil**, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele. Bei den quantitativen Zielen, denen das größte Gewicht zukommt, handelt es sich im Wesentlichen um Umsatz, EBIT, Free Cash Flow und *Economic Value Added*® („EVA®“). Darüber hinaus werden individuelle strategische Zielstellungen berücksichtigt, die zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorstandsmitgliedern vereinbart werden. Die Auszahlung dieses Vergütungsbestandteils erfolgt nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Höhe bemisst sich am Grad der Zielerreichung.

Zusätzlich zu den vorgenannten beiden Teilen der Vorstandsvergütung existiert für die Vorstandsmitglieder Dr. Monz, Krauss und Dr. Müller ein so genanntes *Long Term Incentive Program* („LTIP“), das im Falle der Vorstandsmitglieder Dr. Monz und Krauss erstmals im Geschäftsjahr 2005/2006 zur Anwendung kam und für das jeweils jährlich eine neue Tranche aufgelegt wird. Bei diesem LTIP handelt es sich um eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Die jährlichen Tranchen haben jeweils eine Laufzeit von drei Jahren. Im Rahmen der LTIP Tranchen können die Vorstandsmitglieder Dr. Monz, Krauss und Dr. Müller nach Ablauf des jeweiligen Dreijahreszeitraums ein zusätzliches so genanntes „Zieleinkommen“ in Höhe von 30 % des Jahreszielentgeltes (bestehend aus fixem und variablem Vergütungsbestandteil) des ersten Jahres der Laufzeit der jeweiligen Tranche erreichen.

Wesentliche Voraussetzung für die Auszahlung ist jedoch die Erreichung eines vom Aufsichtsrat festgelegten EVA®-Zielwertes für den jeweiligen Dreijahreszeitraum, dessen Messung zum Ende des Zeitraums erfolgt. Bei diesem Ziel ist die Übererfüllung auf maximal 200 % begrenzt. Darüber hinaus muss sich das betreffende Vorstandsmitglied zum Ende des Zeitraums in ungekündigter Position befinden. Zum Zwecke der Bildung entsprechender Rückstellungen jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres erfolgt während der dreijährigen Laufzeit für jede Tranche eine jährliche Erfolgsmessung zum Bilanzstichtag. Die zurückgestellten Beträge sind jedoch erst am Ende der Laufzeit erdient und werden nur bei entsprechender Zielerreichung zu diesem Zeitpunkt ausbezahlt.

Tabelle 7: Individualisierte Vergütung der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG (Angaben in € Tsd.)

	Vergütung für das Geschäftsjahr 2009/2010		
	Fixer Vergütungsbestandteil	Variable Vergütung (erfolgsbezogen)	Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2009/2010
Dr. Ludwin Monz	231,3 (214,5)	186,2 (133,0)	417,5 (347,5)
Dr. Christian Müller ¹⁰	148,8 (-)	112,5 (-)	261,3 (-)
Ulrich Krauss	199,6 (207,0)	137,9 (131,3)	337,5 (338,3)
Dr. Michael Kaschke ¹¹	112,5 (270,0)	- (90,0)	112,5 (360,0)
Bernd Hirsch ¹²	32,8 (206,5)	22,6 (137,0)	55,4 (343,5)

Das LTIP für den 3-Jahreszeitraum 2006/2007 bis 2008/2009 wurde mit Ende Geschäftsjahr 2008/2009 abgerechnet, kam aber erst im Geschäftsjahr 2009/2010 zur Auszahlung. Es wurden aus dem abgerechneten LTIP 2006/2007 im Geschäftsjahr 2009/2010 an Herrn Hirsch € 16,2 Tsd., an Herrn Krauss € 16,2 Tsd. und an Herrn Dr. Monz € 15,6 Tsd. ausbezahlt. Dies führte dazu, dass in den Vorjahren gebildete Rückstellungen in Höhe von € 222,0 Tsd. erfolgswirksam aufzulösen waren. Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden für die Vorstandsmitglieder folgende Rückstellungen für die noch laufenden Tranchen des LTIP gebildet: Dr. Monz (€ 88,0 Tsd.), Dr. Müller (€ 33,4 Tsd. = anteiliger Wert für die Zeit seit seiner Bestellung zum Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG) sowie Krauss (€ 91,0 Tsd.).

Für die Mitglieder des Vorstandes der Carl Zeiss Meditec AG besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung „D&O“), die einen Selbstbehalt vorsieht, der so auch in den Vorstandsverträgen festgelegt ist. Dieser entspricht im Falle der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen, bzw. verlängerten Vorstandsverträge der vom Aktiengesetz seit dem 5. August 2009 vorgeschriebenen Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis höchstens des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung. Im Fall von Altverträgen erfolgt gemäß der Überleitungsvorschrift zu der aktienrechtlichen Neuregelung eine Anpassung des in den Vorstandsverträgen festgelegten Selbstbehalts an die aktuelle gesetzliche Lage im Rahmen der jeweiligen Verlängerung der Vorstandsverträge.

¹⁰ Mitglied des Vorstands seit dem 15. Dezember 2009

¹¹ Mitglied des Vorstands bis 4. März 2010

¹² Mitglied des Vorstands bis 30. November 2009

4.1.2 Altersversorgung der Vorstandsmitglieder

Bei Versorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden. Nach IFRS erfolgte im Geschäftsjahr 2009/2010 eine Zuführung für das Vorstandsmitglied Krauss in Höhe von € 198 Tsd., für das Vorstandsmitglied Dr. Müller in Höhe von € 60 Tsd., für das Vorstandsmitglied Dr. Monz eine Zuführung in Höhe von € 303 Tsd. und für das Vorstandsmitglied Hirsch eine Zuführung in Höhe von € 44 Tsd. Für das Vorstandsmitglied Dr. Kaschke wurde von der Gesellschaft keine Pensionsrückstellung gebildet.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss Meditec bestehen Pensionsanwartschaften in Höhe von € 347 (Vj. € 190) Tsd.

4.1.3 Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben. Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden der Vorstandsmitglieder Dr. Kaschke und Hirsch sind keine Abfindungsvereinbarungen getroffen worden.

4.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder berechnet sich anhand von § 19 Abs. 1 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in der aktuellen Fassung. Über die Verteilung der erfolgsabhängigen Vergütung entscheidet der Aufsichtsrat satzungsgemäß selbst. Bei der Vergütung werden der Vorsitz, der stellvertretende Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen berücksichtigt. Dies geschieht zum einen über die satzungsgemäß festgelegte unterschiedliche Höhe der fixen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seines Stellvertreters. Zum anderen werden die Funktionen in Ausschüssen des Aufsichtsrats bei der Verteilung der variablen Vergütung berücksichtigt.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar, die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern angegeben:

Tabelle 8: Individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec gem. AG § 19 Abs. 1 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG (Angaben in € Tsd.)

	Fixer Vergütungsbestandteil	Variable Vergütung (erfolgsbezogen)
Dr. Michael Kaschke ¹³	11,5 (–)	27,1 (–)
Dr. Markus Guthoff ¹⁴	17,1 (20,0)	46,0 (46,5)
Dr. Dieter Kurz ¹⁵	12,1 (15,0)	47,0 (41,0)
Dr. Wolfgang Reim	10,0 (10,0)	49,9 (47,5)
Ulrich Hoffmann ¹⁶	4,2 (1,7)	11,4 (4,0)
Franz-Jörg Stündel ¹⁷	10,0 (10,0)	33,6 (29,3)
Wilhelm Burmeister ¹⁷	10,0 (10,0)	26,9 (23,3)

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2009/2010 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen (insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) gezahlt.

5 Risikobericht

5.1 Risikomanagement-System

Unter dem Begriff „Risiko“ werden alle Sachverhalte und Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verstanden, die im Rahmen eines vorgegebenen Betrachtungszeitraumes eine negative Auswirkung auf das Erreichen der Geschäftsziele und Planungen haben können.

Der Carl Zeiss Meditec-Konzern ist im Rahmen seines unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen für die Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich nur eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung erwarten lassen. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung des Unternehmenswertes. Als Aktiengesellschaft ist die Carl Zeiss Meditec außerdem den für börsennotierte Unternehmen geltenden Regeln und Normen unterworfen. In das Chancen- und Risikomanagement sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Carl Zeiss Meditec eingebunden.

¹³ Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 4. März 2010

¹⁴ Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 4. März 2010, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 4. März 2010

¹⁵ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 4. März 2010

¹⁶ Mitglied des Aufsichtsrats bis 4. März 2010

¹⁷ Freiwillig gerichtlich bestellter Arbeitnehmer-Verehrer im Aufsichtsrat

Das Risikomanagement der Carl Zeiss Meditec ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und basiert auf den folgenden wesentlichen Komponenten:

- **Risikomanagement-System:** Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können, hat der Konzern ein erfolgreiches Risikomanagement-System etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden die folgenden Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/ Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale regelmäßig erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.
- **Controlling-Instrumente:** Das Controlling der Carl Zeiss Meditec informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger im Carl Zeiss Meditec-Konzern regelmäßig und zeitnah anhand von Kennzahlen über entstehende Risiken und ergänzt das Risikomanagement-System. Die kontinuierliche Risiko-Vorsorge wird dabei durch direkten und regelmäßigen Kontakt mittels standardisierter Prozesse zwischen den einzelnen Bereichen sichergestellt.
- **Zertifiziertes Qualitätsmanagement:** Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement des Konzerns. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind mittlerweile in den meisten Märkten eine Vorbedingung für die Vermarktung von Medizin-Produkten. Das von der Carl Zeiss Meditec angewendete Qualitätssicherungssystem wurde von der DQS GmbH Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen zertifiziert und steht in Übereinstimmung mit der US-amerikanischen Norm für *Good Manufacturing Practice* („GMP“), 21 C.F.R. part 820, QSR. Wichtiges Ziel dieser zertifizierten Prozesse ist die Risikovorbeugung.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Reportingprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen unverzüglich an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- Der koordinierte Maßnahmeneinsatz des Risikomanagements ist durch die Zusammenstellung aller relevanten Fakten im Risikohandbuch der Carl Zeiss Meditec gewährleistet, das über die Funktion des Risikomanagementsystems informiert, eine umfassende Übersicht über mögliche Risikofelder bietet, die Verantwortung für deren Überwachung regelt und Handlungsanleitungen enthält.
- Unter Leitung eines zentralen Risiko-Managers überprüfen die verantwortlichen Mitarbeiter an den einzelnen Standorten regelmäßig Prozesse, Vorgänge und Entwicklungen auf bestehende Risiken.
- Die Risikoidentifizierung und -bewertung erfolgt unter Verwendung standardisierter Risikomatrizen.
- In einem Frühwarnsystem werden die Geschäftsrisiken nach ihrer Tragweite in einem Planungszeitraum von grundsätzlich drei Jahren eingeschätzt. Die Risiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewertet und klassifiziert.
- Auf Basis vorgegebener Schwellenwerte für relevante Risiken und entsprechend der Klassifizierung anhand der Risikomatrizen erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und die weiteren Entscheidungsträger im Unternehmen. Sehr kurzfristig auftretende wesentliche Risiken werden dem Vorstand der Carl Zeiss Meditec unmittelbar nach Bekanntwerden angezeigt.

- Auf dieser Grundlage werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um identifizierte Risiken zu vermeiden beziehungsweise deren Eintrittswahrscheinlichkeit oder den möglichen wirtschaftlichen Schaden eines solchen Risikos zu verringern. Die Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie die Frühwarnindikatoren werden regelmäßig aktualisiert.

Das Risikomanagement-System wird grundsätzlich ebenso wie das interne Reporting fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Darüber hinaus wird das Risikomanagement-System durch den Abschlussprüfer der Carl Zeiss Meditec AG geprüft.

5.2 Internes Kontrollsystem (IKS)

Bei der internen Kontrolle handelt es sich um die Gesamtheit aller von der Geschäftsleitung angeordneten Vorgänge, Methoden und Maßnahmen (Kontrollmaßnahmen), die dazu dienen, einen ordnungsgemäßen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die organisatorischen Maßnahmen der internen Kontrolle sind in die Geschäftsabläufe integriert, das heißt, sie erfolgen arbeitsbegleitend oder sind dem Arbeitsvollzug unmittelbar vor- oder nachgelagert.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) besteht aus systematisch gestalteten organisatorischen und technischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen. Es dient unter anderem dazu, die Einhaltung von Richtlinien sicherzustellen und Risiken zu reduzieren. Die interne Kontrolle wirkt unterstützend bei:

- der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch eine wirksame und effiziente Geschäftsführung
- der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance)
- dem Schutz des Geschäftsvermögens
- der Sicherstellung der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit des internen und externen Rechnungslegung
- der zeitgerechten und verlässlichen finanziellen Berichterstattung

Zur Steuerung der Risiken stellt das IKS einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar und ist fester Bestandteil der Unternehmensführung. Es basiert auf folgenden wesentlichen Komponenten:

Das Management der Carl Zeiss Meditec einschließlich ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ist für die Einrichtung, Anwendung und Weiterentwicklung eines angemessenen internen Kontrollsystems (IKS) im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess verantwortlich.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist ein unter Aufsicht des Finanzvorstands gestaltetes System, das hinreichende Sicherheit gewährt, dass die Aufstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt und die externe Finanzberichterstattung zuverlässig ist.

Die Carl Zeiss Meditec und ihre Tochtergesellschaften sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien, Verfahren und den ordnungsgemäßen und den zeitgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei von der Abteilung Meditec Group Finance unterstützt und überwacht. Der Bereich Group Finance verantwortet die Konzernberichterstattung, einschließlich konzernweiter Finanz- und Managementinformationen, Prognosen, Planungen sowie der Risikoberichterstattung. Kommentare des Managements, von externen Beratern und Wirtschaftsprüfern zu Inhalt und Darstellung werden von Meditec Group Finance bei der Erstellung der Konzernberichte berücksichtigt und

verarbeitet. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkung auf den Konzern- und Jahresabschluss analysiert. Relevante Anforderungen werden in Konzernbilanzierungsrichtlinien kommuniziert und bilden zusammen mit dem gruppenweit gültigen Abschlusskalender die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Darüber hinaus unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützende Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Im Bedarfsfall bedient sich die Meditec externer Dienstleister oder greift auf die zentral zuständigen Einheiten der Carl Zeiss-Gruppe zurück wie beispielsweise bei der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, Berechnung latenter Steuern, etc.

Die Wirksamkeit des IKS wird vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec gemäß den Anforderungen des im Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzmodernisierungsgesetzes überwacht. Für die unabhängige Überprüfung der Funktionstätigkeit des IKS bei der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften bedient sich die Carl Zeiss Meditec der Konzernrevision der Carl Zeiss AG.

Risiken im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Hauptrisiken im Rechnungslegungsprozess bestehen darin, dass Abschlüsse auf Grund unbeabsichtigter Fehler oder vorsätzlichen Handelns nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass ihre Veröffentlichung verspätet erfolgt. Diese Risiken können das Vertrauen der Investoren oder die Reputation der Carl Zeiss Meditec nachhaltig beeinträchtigen. Die Rechnungslegung vermittelt dann kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, wenn in den Abschlüssen enthaltene Zahlen oder Anhangangaben wesentlich von einem korrekten Ausweis abweichen. Abweichungen werden als wesentlich eingestuft, wenn sie einzeln oder insgesamt die auf Basis der Abschlüsse getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Abschlussadressaten beeinflussen könnten.

Mit dem internen Kontrollsystem soll diesen Risiken begegnet werden. Ein solches System kann eine angemessene, nicht aber absolute Sicherheit bieten, dass Fehler in Abschlüssen vermieden werden.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem zur Reduzierung von Risiken

In den Rechnungslegungsprozess sind unter Risikoaspekten definierte, interne Kontrollen integriert, die das Risiko von Fehlern in den Abschlüssen minimieren sollen. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen, zu denen IT-gestützte und manuelle Abstimmungen, die Funktionstrennung, das Vier-Augen-Prinzip, allgemeine IT-Kontrollen, wie z. B. Zugriffsregelungen in IT-Systemen oder ein Qualitätsmanagement sowie deren Überwachung gehören.

Im Bereich der Konzernrechnungslegung sichern Prozesse mit integrierten Kontrollen die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses. Diese Prozesse zur Organisation und Durchführung der Konsolidierungsarbeiten und zur Erstellung des Konzernabschlusses sowie die zugehörigen Kontrollen sind dokumentiert und werden regelmäßig überprüft. Alle konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien sind in einem Bilanzierungshandbuch gesammelt, das über das konzerninterne Intranet allen relevanten Organisationseinheiten und sämtlichen Mitarbeitern des Unternehmens vorliegt.

Zur Vermeidung von Falschaussagen werden u. a. die oben beschriebenen Kontrollmaßnahmen durchgeführt.

Bewertung und Ausblick des internen Kontrollsystems

Das rechnungslegungsbezogene IKS wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Wie jedes interne Kontrollsystem kann das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem unabhängig davon, wie sorgfältig es ausgestaltet ist und betrieben wird, nur eine angemessene, jedoch keine absolute Sicherheit bezüglich des Erreichens der entsprechenden Ziele geben. Im Rahmen des IKS durchgeführte Kontrollen, aufgesetzte Prozesse oder eingerichtete Systeme können daher grundsätzlich nicht allen Fehlern vorbeugen. Darüber hinaus ist bei der Einrichtung eines IKS die Wirtschaftlichkeit zu beachten, das heißt, der Nutzen von Kontrollen ist im Verhältnis zu den anfallenden Kosten zu beurteilen.

Nachweise zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ergeben sich entweder aus im normalen Geschäftsbetrieb verankerten Prozessen oder aus Prozessen, die speziell für die Beurteilung der Wirksamkeit des IKS aufgesetzt wurden. Daneben sind Informationen aus anderen Quellen eine wichtige Komponente der Managementbewertung, da sie dem Management Kontrollmängel aufzeigen oder die Kontrollergebnisse bestätigen können.

Zu diesen Informationsquellen gehören:

- Berichte der Konzernrevision;
- Berichte zu Prüfungen, die von Aufsichtsbehörden oder in deren Auftrag durchgeführt wurden (Berichterstattung an den Aufsichtsrat);
- Berichte externer Prüfer;
- Berichte, die in Auftrag gegeben wurden, um die Wirksamkeit von an Dritte ausgelagerten Prozessen zu beurteilen.

Die vom Management durchgeführte fokussierte Überprüfung, die Informationen aus anderen Quellen einbezieht, führt zu der Feststellung, dass das IKS angemessen aufgebaut und wirksam ist.

5.3 Risikofaktoren

Die durch das Risikomanagement-System identifizierten Einzelrisiken werden im Folgenden aufgeführt.

5.3.1 Wirtschaftliches Umfeld

Der weltweite Vertrieb der Carl Zeiss Meditec Produkte und Systemlösungen sowie ihre Forschungs- und Produktionsstandorte in Deutschland, Frankreich, Schottland und den USA zeugen von globaler Aktivität. Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Carl Zeiss Meditec in besonderem Maße risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Daher können sich neben den beschriebenen Risikoarten, die allgemeine weltpolitische Lage, große Naturereignisse, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und das Marktgeschehen in einzelnen Regionen der Welt in vielfältiger Weise auf die Erfolgchancen des Carl Zeiss Meditec-Konzerns auswirken.

Vor allem die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in den letzten Jahren schwieriger und die konjunkturellen Risiken sind dadurch insgesamt größer geworden. Mit den gravierenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten, der Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie den Verschiebungen der Währungsrelationen haben sich auch die Risiken für die Carl Zeiss Meditec erhöht. Durch das in der Carl Zeiss Meditec-Gruppe etablierte Risikofrüherkennungssystem werden diese Risiken

rechtzeitig erkannt und es kann entsprechend gegengesteuert werden. Zudem macht uns unsere internationale Präsenz unabhängiger von regionalen Krisen. Des Weiteren begrenzt die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur der Carl Zeiss Meditec unsere Absatzrisiken. Das Unternehmen reagiert auf die aktuellen Marktgegebenheiten durch ein weitreichendes Maßnahmenprogramm das Produktionsanpassungen, Reduzierung von Herstellkosten und weitere Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in allen Unternehmensbereichen umfasst.

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage kann die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und deren Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Daraus können sich zumindest temporär Nachfrageausfälle und damit negative Konsequenzen für Umsatz und Ergebnis ergeben.

5.3.2 Markt und Wettbewerb

Durch den weltweiten Wettbewerb hat sich die Suche nach neuen Behandlungsmethoden in der Medizintechnikbranche intensiviert. Einige Wettbewerber des Carl Zeiss Meditec-Konzerns sind gemessen an ihrem Gesamtumsatz größer als das Unternehmen und verfügen über größere finanzielle Ressourcen, um dem Wettbewerbsdruck zu begegnen. Weiterhin können kleine, auf nur ein Produkt fokussierte Unternehmen für erheblichen Wettbewerbsdruck sorgen, da sie ihre Aktivitäten auf nur ein Segment konzentrieren. Zudem können bestehende Wettbewerber durch große finanzstarke Unternehmen aufgekauft werden oder neue Wettbewerber können in den Markt eintreten. Der dadurch verursachte oder verstärkte Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder dem Verlust von Marktanteilen führen. Auf mögliche Risiken eines geänderten Marktumfeldes bereitet sich die Gesellschaft durch kontinuierliche Marktbeobachtung vor, um mit entsprechender Voraussicht agieren zu können.

Neben dem steigenden Wettbewerbsdruck ist die schwankende Konsumbereitschaft der Verbraucher, die vor allem von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängt, ein grundsätzliches Geschäftsrisiko. Die Kosten für einige medizinische Behandlungen, die mit Hilfe der Produkte der Carl Zeiss Meditec vorgenommen werden, werden von Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogrammen erstattet. Änderungen der Gesundheits- und Erstattungspolitik im In- oder Ausland können zur Versagung oder Reduzierung von Erstattungsleistungen führen. Bei zu geringen Erstattungssätzen kann die Verdienstspanne der Ärzte und Kliniken sinken, wodurch sie veranlasst sein könnten, die entsprechenden Behandlungen nicht oder nur noch in geringerem Umfang vorzunehmen. Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken liegen daher in möglichen Leistungseinschränkungen im Gesundheitswesen, welche die Wachstumschancen beeinflussen können. Es kann auch nicht gewährleistet werden, dass Patienten bereit oder in der Lage sind, die Kosten für die Behandlung mit Produkten des Konzerns ganz oder teilweise selbst zu übernehmen. Bei neuen Produkten kann zudem nicht sicher vorhergesagt werden, ob überhaupt eine Erstattung durch die Krankenkassen, Versicherungen oder staatlichen Gesundheitsprogramme erfolgen wird. Der vollständige oder teilweise Wegfall von Erstattungen könnte dazu führen, dass die Nachfrage nach Produkten der Carl Zeiss Meditec sinkt.

Einige Produkte des Unternehmens werden hauptsächlich für Behandlungen eingesetzt, für die Patienten von Krankenkassen, Versicherungen und staatlichen Gesundheitsprogrammen keine Erstattung erhalten. Das gilt insbesondere für Laserbehandlungen zur Korrektur von Fehlsichtigkeit. Die Nachfrage nach solchen Behandlungen ist in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation zurückgegangen. Das Nachfrageverhalten kann aber auch durch andere Faktoren beeinflusst werden, wie z. B. wenn das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sinkt, bei Unsicherheiten über die weitere Einkommensentwicklung der privaten Haushalte, bei Erscheinen von Presseberichten über mögliche Risiken solcher Behandlungen oder Änderungen von

Moden sowie Trends. Ein Rückgang der Nachfrage nach solchen Behandlungen kann zum Umsatzrückgang bei der Carl Zeiss Meditec führen, weil Ärzte und Behandlungszentren solche Geräte nicht mehr in demselben Umfang kaufen.

Die demographische Entwicklung in den Industrieländern und die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern sowie die steigenden Anforderungen an medizintechnische Geräte zur Diagnose und Therapie von altersbedingten Krankheiten ergeben andererseits Wachstumschancen für das Unternehmen.

5.3.3 Neue Technologien und Produkte

Die Märkte, in denen die Gesellschaft tätig ist, sind durch ständige technologische Innovationen gekennzeichnet. Innovationsfähigkeit und schnelle Produktentwicklung sind wesentliche Wettbewerbsfaktoren. Neue Erkenntnisse der Wissenschaft können zu kürzeren Entwicklungs- und Produktzyklen, alternativen Technologien oder neuen pharmazeutischen Verfahren führen. Wer innovative Produkte für bessere Behandlungsmethoden zuerst an den Markt bringt, kann von anderen Anbietern Marktanteile gewinnen. Der Erfolg der Carl Zeiss Meditec hängt daher erheblich von der schnellen Entwicklung innovativer und marktgerechter Produkte sowie dem frühzeitigen Erkennen und Umsetzen neuer Technologietrends und neuer medizinischer Erkenntnisse in entsprechende Produkte ab. Sollte der Konzern technologisch den Anschluss an die Marktentwicklung verlieren, auf wesentliche technologische Weiterentwicklungen zu spät reagieren, einen Markttrend nicht oder nicht rechtzeitig erkennen, so könnte sich dadurch seine Wettbewerbsposition verschlechtern. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass ein oder mehrere Produkte des Konzerns durch alternative Technologien oder pharmazeutische Verfahren oder Behandlungsmethoden vollständig substituiert werden. Dies könnte dazu führen, dass bestimmte Produkte zukünftig weniger oder gar nicht mehr nachgefragt werden, was zu Umsatz- und Ergebnisausfällen führen könnte.

Die Carl Zeiss Meditec begegnet diesem Risiko aktiv, indem sie nicht unerhebliche Investitionen in die Forschung und Entwicklung von Produkten mit technologischem Vorsprung und Alleinstellungsmerkmalen sowie in die vorgelagerten Bereiche Marktbeobachtung, strategische Geschäftsentwicklung und detaillierte Prüfung neuer Technologien tätigt. Das Management beschäftigt sich dazu mit detaillierten Markt- und Konkurrenzanalysen, Marktszenarien, den relevanten Kostentreibern und kritischen Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

5.3.4 Personalrisiken

Die Fähigkeit des Konzerns, Produkte sowie Technologien neu oder weiter zu entwickeln und erfolgreich zu vertreiben hängt auch davon ab, gut qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig an den Konzern zu binden. Kompetenz, Engagement und Motivation der Beschäftigten bestimmen maßgeblich den Unternehmenserfolg und unsere Chancen im Wettbewerb. Bei der Realisierung ihrer strategischen Ziele ist die Carl Zeiss Meditec auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern steht die Gesellschaft im Wettbewerb mit zahlreichen anderen Unternehmen derselben Branche. Für unsere Weiterentwicklung ist es unbedingt erforderlich, hochqualifizierte Mitarbeiter für alle Funktionen in allen Regionen zu gewinnen und zu halten, da sonst die technische Fortentwicklung sowie der Vertrieb der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eingeschränkt werden könnte. Dem begegnet die Carl Zeiss Meditec durch aktive Mitarbeiterentwicklung und Nachfolgeplanung. Es ist dem Unternehmen daher sehr wichtig, die Attraktivität als Arbeitgeber zu pflegen und zu steigern.

5.3.5 Produktzulassung und politisches Umfeld

Die Geschäftstätigkeit in der Medizintechnik unterliegt in fast allen Ländern, in denen der Carl Zeiss Meditec-Konzern tätig ist, einer weitreichenden staatlichen Regulierung. Insbesondere sind gesetzliche Bestimmungen über die Herstellung und das Inverkehrbringen von Medizintechnikprodukten zu beachten. In vielen Ländern bedürfen Medizintechnikprodukte einer ausdrücklichen Zulassung oder Zertifizierung. Da die Produkte des Konzerns weltweit vermarktbar sein sollen, müssen sie möglichst den jeweils einschlägigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

Obwohl die einschlägigen gesetzlichen Anforderungen in sämtliche Schritte der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs einbezogen werden, kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass Zulassungen überhaupt oder so rechtzeitig erteilt werden, dass die zulassungspflichtigen Produkte zum geplanten Zeitpunkt auf den Markt gebracht werden können, oder dafür, dass die zahlreichen Registrierungen des Konzerns in Zukunft fortbestehen oder erneuert werden. Dies kann zu Umsatzeinbußen führen. Verzögert sich beispielsweise die Zulassung eines Produkts, können Wettbewerber zwischenzeitlich neue Produkte auf den Markt bringen und dadurch Marktanteile gewinnen, da ein verspätet auf den Markt gebrachtes Produkt unter Umständen keine oder nur geringe Akzeptanz findet. Es ist zudem nicht auszuschließen, dass die Produkte des Unternehmens mit einem Verkaufsverbot belegt werden oder dass sich die Registrierungsanforderungen zukünftig verschärfen werden.

Um solche Entwicklungen rechtzeitig erkennen und angemessen darauf reagieren zu können, verfolgt der Konzern Entwicklungen auf diesem Gebiet äußerst genau und überwacht Zulassungsverfahren im Rahmen seines implementierten Qualitätsmanagementsystems sehr detailliert.

5.3.6 Abhängigkeiten von nahe stehenden Unternehmen und von externen Lieferanten

Zwischen der Carl Zeiss Meditec-Gruppe und der Carl Zeiss-Gruppe bestehen in einigen Bereichen enge vertragliche Beziehungen. Dies betrifft vor allem den Bezug von IT-Dienstleistungen und Vereinbarungen mit Vertriebsgesellschaften der Carl Zeiss-Gruppe, um den Vertrieb von Produkten des Carl Zeiss Meditec-Konzerns in verschiedenen Absatzländern zu gewährleisten, in denen das Unternehmen nicht durch eigene Vertriebsmitarbeiter repräsentiert wird.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Konditionen für die von der Carl Zeiss-Gruppe erbrachten Leistungen in Zukunft verschlechtern werden. Dabei besteht das Risiko, dass die Carl Zeiss Meditec kurzfristig nicht auf andere, kostengünstigere Anbieter zurückgreifen kann.

Die Carl Zeiss Meditec nutzt für die Herstellung seiner Produkte überwiegend Komponenten von externen Lieferanten. Die Zusammenarbeit mit externen Zulieferern wird auf Grund des allgemeinen Kostendrucks und der Komplexität der zugelieferten Bauteile fortlaufend intensiver und führt damit zu wechselseitigen Abhängigkeiten. Mit der Auftragsvergabe an Dritte ist das Risiko von Lieferverzögerungen oder -ausfällen verbunden, wenn einzelne Geschäfts- oder Kooperationspartner ihren Verpflichtungen nicht oder nicht ordnungsgemäß nachkommen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die externen Lieferanten die Preise für die von ihnen erbrachten Leistungen in der Zukunft erhöhen werden. Darüber hinaus könnten sich Lieferanten aus einer Vielzahl von Gründen dazu entschließen, ihre Geschäftsbeziehungen mit dem Konzern zu beenden. Die in diesem Fall notwendige Qualifizierung neuer Lieferanten könnte eine längere Zeit in Anspruch nehmen. Außerdem könnte die Carl Zeiss Meditec verpflichtet sein, gegenüber ihren eigenen Kunden für Pflichtverletzungen der Geschäfts- und Kooperationspartner einzustehen. Daraus können

sich negative Auswirkungen auf die Produktion, den Absatz und auch auf die Qualität der Produkte der Carl Zeiss Meditec ergeben.

Lieferantenrisiken nehmen eine große Rolle im Risikofrüherkennungs-, informations- und -managementsystem ein. Im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld müssen Lieferanten ihre eigene Liquidität sicherstellen. Es besteht ein erhöhtes Risiko von Insolvenzen bei Lieferanten und damit zumindest die Möglichkeit einer temporär eingeschränkten Verfügbarkeit einzelner Waren und Zulieferteilen. Um die Risiken von Lieferantenausfällen zu begrenzen, wählen wir unsere Lieferanten sorgfältig aus. Mit konsequenten Supply-Chain-Maßnahmen wie die Qualifizierung von Lieferanten, die Identifizierung von Zweitlieferanten und die Aufstellung eines strategischen Bevorratungsplanes sichert sich die Carl Zeiss Meditec gegen Lieferantenabhängigkeiten und Veränderungen am Rohstoffmarkt bestmöglich ab.

5.3.7 Patente und geistiges Eigentum

Die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft hängt vom Schutz seiner technologischen Innovationen gegen die Nutzung dieser Innovationen durch Dritte ab. Angriffe auf das *Intellectual Property* und Patentschutz können den Technologievorsprung und damit den Wettbewerbsvorsprung beeinträchtigen. Um dem entgegenzuwirken, lässt der Konzern eigene Erfindungen als Patente schützen, erwirbt oder lizenziert Patente von Dritten und bemüht sich um den Schutz dieser Patente und seines sonstigen geistigen Eigentums. Das Auslaufen von Schutzrechten, insbesondere von Patenten, sowie die geografische Beschränkung von Schutzrechten könnten jedoch dazu führen, dass neue oder bestehende Wettbewerber die Erfindungen der Carl Zeiss Meditec nutzen, um damit in den Markt eintreten zu können oder ihre Position zu stärken.

Darüber hinaus könnten trotz der getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Patente und des sonstigen geistigen Eigentums Dritte versuchen, Produkte des Konzerns ganz oder teilweise zu kopieren, da der nicht genehmigte Gebrauch von geistigem Eigentum grundsätzlich schwierig zu überwachen ist und Gesetze zum Urheberrecht lediglich begrenzten Schutz bieten. Die Gesellschaft könnte in diesem Zusammenhang in langwierige und kostspielige Rechtsstreitigkeiten involviert werden. Es ist zudem nicht gewährleistet, dass die Maßnahmen des Konzerns zum Schutz eigener gewerblicher Schutzrechte erfolgreich die Entwicklung und Gestaltung von Produkten oder Technologien verhindern, die den Produkten des Unternehmens ähnlich sind oder zu ihnen in Konkurrenz treten können. Würden die technologischen Innovationen nicht ausreichend geschützt werden, könnte dies die Wettbewerbsfähigkeit des Carl Zeiss Meditec-Konzerns beeinträchtigen.

Um vorgenannte Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden, werden durch die Patentabteilung in regelmäßigen Abständen Patente und Patentneuanmeldungen auf den relevanten Gebieten analysiert.

5.3.8 Verlust vertraulicher Daten

Die Carl Zeiss Meditec verfügt über eine Vielzahl von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen. Es sollte gewährleistet sein, dass die Vertraulichkeit von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen wirksam geschützt wird und unverletzt bleibt. Werden Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Carl Zeiss Meditec den Wettbewerbern bekannt, kann dies negative Auswirkungen auf die Wettbewerbsposition des Konzerns haben. Zur Eingrenzung dieses Risikos wurden ethische Verhaltensrichtlinien im so genannten Verhaltenskodex der Carl Zeiss-Gruppe fixiert und jedem Mitarbeiter bekannt gegeben.

Im Bereich eingesetzter Informationstechnologie-Lösungen hat der Konzern eine Vielzahl von Mechanismen zum Schutz vertraulicher Daten etabliert. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird kontinuierlich überwacht.

5.3.9 Produkthaftungsrisiko

Einige der vom Unternehmen hergestellten medizintechnischen Geräte und Systemlösungen sowie Implantate bergen grundsätzlich das Risiko, dass Fehlfunktionen zu Verletzungen oder Fehlbehandlungen der Patienten führen können. Dieses Risiko kann auch durch den Einsatz aller vertretbaren Maßnahmen der Qualitätskontrolle und durch die Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nicht vollständig ausgeschlossen werden. Auch wenn bis heute noch keine bedeutenden Schadenersatzansprüche aus Produkthaftung gegen das Unternehmen geltend gemacht wurden, kann für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass die Carl Zeiss Meditec mit solchen Ansprüchen konfrontiert wird. Neben den möglicherweise erwachsenden Ansprüchen Geschädigter könnte dies zu erheblichen Kosten für die Rechtsverteidigung führen, unabhängig davon, ob letztendlich ein Schadenersatzanspruch besteht. Außerdem könnte dadurch die Reputation der Carl Zeiss Meditec nachhaltig geschädigt werden.

Das Unternehmen sichert sich gegen mögliche Produkthaftungsklagen durch eine Produkthaftpflichtversicherung ab. Potenzielle Produkthaftungsansprüche, die gegen den Konzern in den USA erhoben werden könnten, stellen hierbei ein besonderes Risiko dar, weil dort die von den Gerichten zugesprochenen Schadenersatzsummen sehr hoch sein können. Zudem können bei Produkthaftungsfällen kostspielige Rückrufaktionen notwendig werden. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass der bestehende Versicherungsschutz des Carl Zeiss Meditec-Konzerns für die Absicherung potenzieller Ansprüche nicht ausreicht. Darüber hinaus kann nicht gewährleistet werden, dass es der Gesellschaft gelingen wird, auch in der Zukunft Versicherungen gegen Produkthaftungsrisiken zu annehmbaren wirtschaftlichen Konditionen abzuschließen.

5.3.10 Akquisition von Unternehmen

Risiken, die aus Akquisitionen entstehen können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wurde ein standardisierter Prozess für Mergers & Acquisitions etabliert – besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Due-Diligence-Prüfung. Jede Transaktion wird systematisch hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotential bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei.

Der Geschäfts- oder Firmenwert (*Goodwill*), der üblicherweise aus der Akquisition anderer Unternehmen resultiert, wird gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf Wertminderungen geprüft. Dazu wird ein so genannter *Impairment Test* gemäß IAS 36 durchgeführt. Hierbei werden für die einzelnen akquirierten Geschäfte (so genannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten („ZGE“)) die zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme ermittelt und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Es wird geprüft, ob der Buchwert der ZGE über dem erzielbaren Betrag dieser liegt. Eine Wertminderung liegt vor, soweit der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet. Die Carl Zeiss Meditec überprüft die Werthaltigkeit ihres Geschäfts- oder Firmenwertes mindestens einmal jährlich. Im Falle einer Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der akquirierten Unternehmen kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzern eine ergebniswirksame Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes in seinem Konzernabschluss ausweisen müsste.

Auf Grund der in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen weist die Carl Zeiss Meditec in ihrer Konzernbilanz zum 30. September 2010 einen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von insgesamt € 113,1 Mio. aus.

Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten *Impairment Tests* ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Vermögensgegenstände. Auf Grund der Geschäftsentwicklung rechnet der Konzern auch bei den folgenden Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Für die Zukunft kann jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder aller bisher akquirierten Unternehmen verschlechtert. In einem solchen Fall könnte die Carl Zeiss Meditec gezwungen sein, eine ergebniswirksame Wertminderung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes im Konzernabschluss auszuweisen.

Das weitere Wachstum des Konzerns kann zukünftig unter anderem durch Zukäufe anderer Unternehmen erreicht werden. Die Gesellschaft steht bei der Suche nach geeigneten Akquisitionsobjekten im Wettbewerb mit anderen Herstellern. Es besteht das Risiko, dass keine für Akquisitionen geeigneten Unternehmen existieren oder diese nicht zu angemessenen Bedingungen erworben werden können. Bei Akquisitionen besteht zudem das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet im Markt entwickelt und die mit seinem Erwerb verfolgten Umsatz- und Ertragsziele nicht erreicht oder dass die beabsichtigten Synergieeffekte nicht erzielt werden können. Im Zusammenhang mit künftig möglicherweise getätigten Akquisitionen von anderen Unternehmen besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass die Integration dieser Unternehmen in den Carl Zeiss Meditec-Konzern nicht in vollem Umfang erfolgreich abgeschlossen werden kann. In einem solchen Fall könnten sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben. Weitere Angaben zu Unternehmensakquisitionen, die die Carl Zeiss Meditec betreffen, sind im Abschnitt „(3) Käufe und Verkäufe von Geschäftsbetrieben“ im Konzernanhang zu finden.

5.3.11 Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken können unter anderem durch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen in unseren relevanten Märkten und durch Rechtsstreitigkeiten mit Wettbewerbern, Geschäftspartnern oder Kunden hervorgerufen werden.

Die Carl Zeiss Meditec könnte im Rahmen des Geschäftsbetriebs Partei verschiedener Rechtsstreitigkeiten werden oder in Zukunft in solche involviert sein. Diese können im Einzelnen einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Carl Zeiss Meditec-Konzerns haben. Es ist nicht möglich, den Ausgang anhängiger oder angedrohter Verfahren zu bestimmen oder vorherzusagen. Die Beteiligung an einem Rechtsstreit könnte unabhängig von dessen Ausgang zu einer Kostenbelastung für das Unternehmen führen. Schwebende Rechtsstreitigkeiten von substantieller Gefährdung liegen derzeit nicht vor. Im gegebenen Fall wird ausreichend Vorsorge in Form von Rückstellungen getroffen.

Weitere Angaben zu Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren, die die Carl Zeiss Meditec betreffen, sind im Abschnitt „(30) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen“ im Konzernanhang zu finden.

5.3.12 Finanzielle Risiken

Mit Bezug auf die in den beiden zurückliegenden Jahren eingetretene Bankenkrise besteht ein latentes Bonitätsrisiko von Geschäftsbanken, bei denen Carl Zeiss Meditec Einlagen unterhält. Durch die seitens der EU verabschiedeten Maßnahmenpakete zur Stabilisierung der Kapitalmärkte haben sich die Risiken reduziert. Gleichwohl hat Carl Zeiss Meditec zusätzlich verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Risiken zu begrenzen. So wurde unter anderem ein Monitoringverfahren zur Beobachtung der aktuellen Lage an den Kapitalmärkten eingeführt.

Zu den finanziellen Risiken zählen zudem Liquiditätsrisiken, Preisänderungsrisiken von Finanzinstrumenten sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme. Diese Risiken und deren Management sind im Konzernanhang im Abschnitt „(37) Finanzielles Risikomanagement“ hinreichend beschrieben.

Wir stufen die finanziellen Risiken der Carl Zeiss Meditec trotz gewisser Nachwirkungen der Finanzkrise als gering ein. Basis hierfür ist unsere solide Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 71,2 %, der hohe Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ein starker operativer Cashflow.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei der Carl Zeiss Meditec auf Basis einer monatlich-rollierenden Liquiditätsplanung innerhalb eines festen Planungszeitraums vorrätig gehalten und im Rahmen eines Carl Zeiss konzernweiten Cash Poolings bedarfsgerecht an Konzernunternehmen weitergeleitet. Wir erwarten daher keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Finanzergebnisse des Unternehmens.

5.3.13 Weitere Angaben gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB, § 315 Abs. 2 Nr. 2 HGB

Preisänderungsrisiken können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Allerdings begegnet die Carl Zeiss Meditec diesen Risiken durch eine Fokussierung auf Produktinnovationen und die Optimierung der Herstellungskosten durch Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen.

Mögliche Risiken des Ausfalls von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere vor dem Hintergrund der durchlaufenen Finanzkrise und dem damit allgemein gestiegenen Forderungsausfallrisiko, werden durch ein aktives Forderungsmanagement minimiert. Darüber hinaus bildet der Konzern hierfür regelmäßig eine ausreichende Risikovorsorge. Insgesamt kann das Risiko jedoch als begrenzt angesehen werden. Das Verhältnis von Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Konzernumsatz belief sich im Berichtszeitraum auf 0,9 % nach 1,0 % im Vorjahr.

Die Finanzierungssituation der Carl Zeiss Meditec kann als solide eingeschätzt werden. Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2010 € 313,5 Mio. Hinzu kommen Guthaben, ausgewiesen als Forderungen gegen das Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG in Höhe von € 24,7 Mio. Darüber hinaus erwirtschaftete der Konzern im Berichtszeitraum einen operativen Cashflow in Höhe von € 65,2 Mio. Damit bestehen aus heutiger Sicht keine Liquiditätsrisiken.

Die Carl Zeiss Meditec unterliegt keinen erheblichen Zahlungsstromschwankungen, die sich beispielsweise aus einer deutlichen Saisonalität des Geschäfts ergeben würden.

Die Carl Zeiss Meditec ist als weltweit operierendes Unternehmen den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt. Zur Absicherung des Kursrisikos schließt die Carl Zeiss Meditec auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen Devisentermingeschäfte ab. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr.

5.4 Gesamtaussage zur Risikosituation des Unternehmens

Die Risikolandschaft des Carl Zeiss Meditec-Konzerns hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. In allen Bereichen der Carl Zeiss Meditec betreiben wir eine aktive und effiziente Risikosteuerung, so dass insgesamt die Risiken im Konzern begrenzt und zu handhaben sind.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken erkennbar, die alleine oder in Kombination die zukünftige Unternehmenstätigkeit des Carl Zeiss Meditec-Konzerns gefährden könnten.

6 Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG beträgt € 81.309.610 und ist eingeteilt in 81.309.610 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Jede Aktie verfügt über ein Stimmrecht und gewährt einen gleichen Anteil am Gewinn.

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Carl Zeiss Meditec AG, die zehn Prozent der Stimmrechte übersteigen, sind der Carl Zeiss Meditec AG bekannt. Die Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland, hält insgesamt sowohl direkt als auch indirekt 65,05 % der Stimmrechte der Carl Zeiss Meditec AG. Dies entspricht 52.893.270 Stückaktien. Im Besitz der Carl Zeiss AG eingeschlossen sind 7,47 % der Stimmrechte bzw. 6.074.256 der Stückaktien der Carl Zeiss Meditec AG, die die Carl Zeiss AG indirekt über ihre Enkelgesellschaft Carl Zeiss Inc., Thornwood, USA, hält.

Arbeitnehmer der Carl Zeiss Meditec AG oder verbundener Unternehmen gemäß §§ 15 ff. AktG, die über Belegschaftsaktienprogramme am Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG an der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie alle anderen Aktionäre der Gesellschaft unmittelbar aus.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach den §§ 179, 133 des Aktiengesetzes eines Beschlusses der Hauptversammlung, für den die einfache Stimmenmehrheit erforderlich ist und eine Mehrheit, die mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens, jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit, bestimmen. § 24 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG bestimmt, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Gemäß § 27 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Dies steht in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes enthalten. Damit übereinstimmend sieht die Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands nur aus wichtigem Grund möglich.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG besteht ein genehmigtes Kapital I. Dementsprechend ist der Vorstand bis zum 9. März 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmalig berechtigt, das Grundkapital um bis zu € 39.654.800,00 zu erhöhen. Die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien kann dabei gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- Für Spitzenbeträge,
- Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung, und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung in Höhe von 10 % des Grundkapitals sind Veräußerungen eigener Aktien auf Grund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG anzurechnen.
- Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital I festzulegen.

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung der Carl Zeiss Meditec AG vom 4. März 2010 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 3. März 2015. Die Aktien dürfen erworben werden, um:

- sie Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten oder
- sie im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, zu verwenden oder
- sie einzuziehen.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 8.130.000,00 beschränkt, das sind weniger als 10 % des bestehenden Grundkapitals. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Schlusskurs im Xetra-Handelssystem (bzw. einem das Xetra-System ersetzenden vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am vorangegangenen Börsentag um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden, bestehen ebenfalls nicht.

7 Nachtragsbericht

Wie auch in den vergangenen Jahren sollen die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec an der erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt werden. Es ist beabsichtigt, zusätzlich zur regulären Dividende in Höhe von rund 30 % des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses des vergangenen Geschäftsjahres eine einmalige Sonderdividende auszuschütten. Dazu sollen rund 9 % der liquiden Mittel, die in der IFRS-Konzern-Bilanz der Carl Zeiss Meditec zum 30. September 2010 ausgewiesen sind, ausgeschüttet werden.

8 Prognosebericht

8.1 Meditec Excellence and Growth Agenda (MEGA)

Unser Unternehmensprogramm RACE 2010, das wir seit 2009 konsequent umgesetzt haben, war ein großer Erfolg. Zur Erreichung unserer anspruchsvollen Ziele werden wir deshalb im neuen Geschäftsjahr das Nachfolgeprogramm MEGA (Meditec Excellence and Growth Agenda) aufsetzen. Die Weiterentwicklung des Konzerns erfolgt auch in den kommenden Jahren auf Basis der im Jahr 2008 definierten fünf strategischen Schwerpunktfelder, jedoch mit einem stärkeren Fokus auf Wachstum:

Innovation:

Ein wesentliches Element unserer Wachstumsstrategie besteht darin, Spitzentechnologie in der medizinischen Anwendung für unsere Kunden zugänglich zu machen und so klinischen Nutzen zu stiften. Dabei streben wir an, mit unseren Produkten neue Maßstäbe in der medizinischen Diagnostik und Therapie zu setzen, so dass sich die Systeme als Standard etablieren („Goldstandards“).

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir beispielsweise folgende Produkteinführungen unseren Kunden präsentiert: ReLEX®, die Kombination aus präziser Femtosekudentechnologie und Lentikelextraktion, leitet ein neues Zeitalter in der refraktiven Chirurgie ein. Das Operationsmikroskop OPMI® VARIO 700 übertrifft die ständig wachsenden Anforderungen der Ärzte in der kranialen und spinalen Chirurgie. INTRABEAM® ermöglicht eine klinisch nachgewiesene schonendere Behandlung für Brustkrebspatientinnen durch gezielte intraoperative Einmalbestrahlung. Die klinische Wirksamkeit der gezielten intraoperativen Einmalbestrahlung mit diesem Produkt konnte jüngst mit einer langjährigen internationalen Studie (TARGIT-A) belegt werden.

Neue Märkte:

Die Produktanforderungen in Schwellenländern wie Indien oder China unterscheiden sich oft erheblich von denen in den etablierten Märkten. Daher ist es erforderlich, ein marktspezifisches Produktportfolio zu entwickeln. Mit der Einführung des Phako-Gerätes Visalis® 100 sind wir erstmals diesen Schritt gegangen. Es wurde speziell auf die Bedürfnisse der Schwellenländer angepasst und hat sich dort sehr erfolgreich im Markt etabliert. Wir sind uns jedoch auch bewusst, dass die Erfassung von Kundenbedürfnissen eine starke Präsenz vor Ort erfordert. Wir werden diese daher in den wichtigsten Schwellenländern systematisch ausbauen. Dabei stützen wir uns auf die starke Vertriebs- und Service-Präsenz, die wir bereits über viele Jahre dort etablieren konnten.

Kundenorientierung:

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Kundenorientierung zu verbessern und für unsere Kunden ein verlässlicher Partner zu sein. Wir sind überzeugt, dass sich Kundenzufriedenheit längerfristig auszahlt. Zusätzliches Wachstum erwarten wir vom Ausbau des globalen Servicegeschäfts. Im vergangenen Jahr haben wir bereits eine organisatorische Plattform geschaffen, die die Vereinheitlichung und Straffung der wichtigsten Kundenbetreuungsprozesse beinhaltet. Das Servicegeschäft und die Partnerschaft mit unseren Kunden bei der Betreuung unserer Geräte, von der Installierung über die Modernisierung bis hin zu Erweiterungen, fordert nicht nur der Markt. Es besitzt auch Potenzial hinsichtlich Volumen und Ertrag.

Prozessexzellenz:

Es ist unser Ziel, die Erwartungen der Kunden mit ausgezeichneter Qualität zu übertreffen. Hierzu sind stabile Prozesse in allen Bereichen des Unternehmens erforderlich, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Innerhalb unserer global verzweigten Organisation ist es sehr wichtig, Schnittstellen zwischen lokalen Prozessen möglichst ganz zu vermeiden oder aber zumindest die Prozesse aneinander anzugleichen. Wir haben deshalb im vergangenen Jahr die Harmonisierung der Prozesse vorangetrieben und werden diese Entwicklung auch in Zukunft fortsetzen. Ein Beispiel aus der Vergangenheit ist ein einheitlicher Entwicklungsprozess, was die SBU- und standortübergreifende Produktentwicklung nun maßgeblich vereinfacht.

Mitarbeiter:

Vorausschauende Personalpolitik setzt auf nachhaltige Entwicklung und gezielten Ausbau der Potenziale von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auch hier haben wir im Rahmen des RACE Programms einige Erfolge erzielt, die nun im Rahmen von MEGA fortgesetzt werden sollen. In diesem Zusammenhang sind etwa das eingeführte Mentoring-Programm, die intensivierete Mitarbeiterfortbildung und eine systematische Nachfolgeplanung von großer Bedeutung.

8.2 Künftige Rahmenbedingungen der geschäftlichen Entwicklung

8.2.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Erholung verlangsamt sich zwar, sie setzt aber nach Prognosen aller renommierten Wirtschaftsinstitute weiter fort.

Tabelle 9: BIP-Wachstum Prognose 2009 – 2011 gegenüber Vorjahr, Quelle: Gemeinschaftsdiagnose, Herbst 2010

in %	2009	2010	2011
USA	-2,6	2,7	1,9
Euroraum	-4,1	1,6	1,3
– Deutschland	-4,9	3,5	2,0
China	8,6	10,0	8,5
Indien	7,7	8,3	7,5

Auf Grund des Abklingens der politischen Konjunkturprogramme und schlechteren Einkommensperspektiven wird in den USA der private Konsum im Prognosezeitraum nur moderat zulegen. So wird für das laufende Jahr ein Anstieg des BIP um 2,7 %¹⁸ und für das 2011 um 1,9 %¹⁸ vorhergesagt. Die positiven Impulse für die Konjunktur sind vor allem vom Außenhandel zu erwarten. Hier wird im Prognosezeitraum ein etwas stärkerer Anstieg der Exporte, gestützt durch die Schwäche des US-Dollars, zu verzeichnen sein.

Die Konjunktur wird sich in den Ländern des Euroraums weiterhin heterogen entwickeln. Insbesondere besteht die Gefahr, dass die Produktion in einigen Ländern angesichts restriktiver fiskalischer Impulse weiterhin schrumpft. Insgesamt wird das BIP im Euroraum im Jahr 2010 um 1,6 %¹⁹ und im Jahr 2011 um 1,3 %¹⁹ zunehmen.

Die konjunkturelle Erholung in Deutschland setzt sich zwar im Prognosezeitraum weiter fort, allerdings erwarten die führenden Wirtschaftsinstitute, dass sich das Expansionstempo merklich verlangsamt. Die Projektgruppe sagt für das Jahr 2010 eine Zunahme des BIP um 3,5 %²⁰ und für das Jahr 2011 um 2,0 %²⁰ voraus. Der asiatische Raum wird auch im nächsten Jahr, geprägt von der konjunkturellen Dynamik Chinas und Indiens, der Treiber des Wachstums 2011 sein. Eine Reihe von Indikatoren deutet jedoch auf eine Dämpfung der gesamtwirtschaftlichen Expansion in China im Prognosezeitraum hin. Experten rechnen daher mit einem Plus von 8,5 %²¹ des Bruttoinlandsprodukts im kommenden Jahr. Auf Grund der robusten Investitionstätigkeit, der Erholung des Agrarsektors und der komfortablen Gewinnsituation erscheint der Aufschwung in Indien kaum gefährdet, was einen Anstieg des BIP von 8,3 %²¹ in diesem und von 7,5 %²¹ im kommenden Jahr nach sich zieht.

Der Ausblick für den weltweiten Wirtschaftsaufschwung ist jedoch weiterhin durch beträchtliche Risiken ungewiss. Es ist nicht auszuschließen, dass die USA auf Grund ihrer Probleme auf dem Immobiliensektor und der hohen Verschuldung privater Haushalte erneut in eine Rezession geraten kann. Offen ist auch, wie sich eine Zuspitzung mit generell höheren Risikoprämien für Anleihen im Euroraum oder gar einer Inanspruchnahme des europäischen Finanzstabilisierungsmechanismus durch ein Schuldnerland auf das konjunkturelle Umfeld in Deutschland als auch der Europäischen Union auswirkt.

8.2.2 Künftige Branchensituation Medizintechnik

Die Wachstumstreiber in der Medizintechnik sind nach wie vor intakt und wichtige demografische Faktoren lassen uns positiv in die Zukunft blicken. Dazu zählen unter anderem die permanent wachsende und stetig älter werdende Weltbevölkerung. Darüber hinaus steigt die Zahl der Menschen, die an Glaukom, Katarakt und AMD leiden, also den Erkrankungen, die mit zunehmendem Alter stark korrelieren. Gleichzeitig lässt eine sich verbessernde Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern, die immer mehr Menschen erreicht, die Nachfrage nach Diagnose- und Therapieprodukten sowohl in der Augenheilkunde als auch in der Mikrochirurgie mittelfristig stabil wachsen. Mit einem Teil ihres Geschäfts ist die Carl Zeiss Meditec von der Konjunkturentwicklung abhängig. Es kann daher für die Zukunft nicht ausgeschlossen werden, dass Investitionsentscheidungen unserer Kunden in die Zukunft verschoben werden.

Alle nachfolgenden Angaben erfolgen unter der Voraussetzung, dass sich die eintretende positive Entwicklung, die von den Wirtschaftsinstituten vorausgesagt wird, im Wesentlichen fortsetzt. Aussagen zur künftigen Entwicklung der Geschäftslage wurden auf Basis des aktuellen Informationsstandes getroffen.

¹⁸ Vgl. ebd., S. 14

¹⁹ Vgl. ebd., S. 22

²⁰ Vgl. ebd., S. 28

²¹ Vgl. ebd., S. 17

8.3 Künftige Entwicklung in den Geschäftseinheiten der Carl Zeiss Meditec AG

Auf Ebene der strategischen Geschäftseinheiten sehen Mitte November 2010 unsere Planungsprämissen wie folgt aus:

a) Strategische Geschäftseinheit Ophthalmologische Systeme

Wir möchten auch im Geschäftsjahr 2010/2011 unseren Marktanteil weiter festigen und ausbauen. Wir verfügen über Kernkompetenzen in Technologien und über die bereits am Markt etablierten Produkte ist Carl Zeiss Meditec für künftige Herausforderungen gut aufgestellt. Der Femtosekundenlaser VisuMax[®] sowie der IOLMaster[®] und Cirrus[™] HD-OCT sind nur einige Beispiele für unsere vielversprechenden Produkte. Weiterhin werden wir im laufenden Geschäftsjahr unser Produktangebot weiter ausbauen. Die Vernetzung von Systemen und das integrierte Management von Daten bilden dabei einen strategisch bedeutungsvollen Schwerpunkt.

b) Strategische Geschäftseinheit Chirurgische Ophthalmologie

Die SBU „Chirurgische Ophthalmologie“ hat im Geschäftsjahr 2009/2010 ihr hohes Zukunftspotential bewiesen. Hier werden wir auch in Zukunft unsere Möglichkeiten auf ein nachhaltiges Wachstum konsequent nutzen. Im Geschäftsjahr 2010/2011 werden wir ein besonders Augenmerk auf die Vermarktung unserer Intraokularlinsen für die minimalinvasive Chirurgie (MICS) legen. Hierbei werden neben den sehr gut etablierten MICS-Linsen, die neu in den Markt eingeführten vorgeladenen Injektoren und unser MICS geeignetes Phako-System eine zentrale Rolle spielen. Ein weiterer Fokus neben dieser Innovationsstrategie liegt auf der geographischen Expansion in noch nicht adressierte Regionen wie z. B. Asien oder Lateinamerika.

c) Strategische Geschäftseinheit Mikrochirurgie

Wie in der Vergangenheit setzt die Carl Zeiss Meditec im Bereich der Mikrochirurgie auf Innovation. Damit gelang es gerade in den letzten Jahren, die eigene Marktposition weiter auszubauen. Sehr gute Marktchancen stehen uns mit den vorhandenen Technologien offen. Wie beispielsweise dem OPMI[®] Pentero[®], dem OPMI LUMERA[®] 700 sowie dem im Jahr 2010 vorgestellten multidisziplinär einsetzbaren Operationsmikroskop OPMI[®] VARIO 700. Das Angebot wird auch in Zukunft weiter ausgebaut.

Eine weitere Chance liegt in unserem Produkt INTRABEAM[®]. Die Klinische Wirksamkeit der gezielten intraoperativen Einmalbestrahlung mit diesem Produkt konnte jüngst mit einer langjährigen internationalen Studie (TARGIT-A) belegt werden. Das Verfahren besitzt daher längerfristig das Potenzial, sich als neuer Standard bei der Behandlung von Brustkrebs im Frühstadium zu etablieren. Hier werden wir das Geschäft im Geschäftsjahr 2010/2011 ausbauen.

8.4. Künftige Absatzmärkte

Als weltweit tätiges Unternehmen ist es unser Ziel, in den kommenden Jahren weiterhin eine möglichst ausgeglichene Umsatzverteilung über die einzelnen Märkte hinweg aufrecht zu erhalten. Die Carl Zeiss Meditec AG erzielt derzeit den höchsten Anteil ihres Umsatzes in der Region „Europa, Mittlerer Osten und Afrika“ dicht gefolgt von der Region „Americas“.

Besonders vielversprechende Geschäftsperspektiven sehen wir in der Region „Asien/Pazifischer Raum“, die mittel- und langfristig auf Grund ihrer wirtschaftlichen Entwicklung weiter an Bedeutung gewinnen wird. Wir sind hier in den letzten Jahren deutlich zweistellig gewachsen und werden künftig unsere Aktivitäten hinsichtlich Vermarktung, Entwicklung, Beschaffung und Produktion unserer Produkte in dieser Region noch weiter ausbauen.

8.5. Künftige Forschung und Entwicklung

Dem Anspruch als Innovationsführer in unseren Märkten können wir nur gerecht werden, wenn wir auch weiterhin die Innovationskraft des Unternehmens erhalten und ausbauen. Eine genaue Kenntnis der medizinischen Anwendung und neuer medizinischer Behandlungen, Zugang zu neuesten Technologien sowie ein effizienter und zielgerichteter Entwicklungsprozess sind daher für die Zukunft der Carl Zeiss Meditec von zentraler Bedeutung. Wir verstärken kontinuierlich unsere Anstrengungen auf diesem Gebiet und investieren erhebliche Ressourcen in die Erforschung neuer und Verbesserung bestehender Lösungen.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2010/2011 sowie die Folgejahre sieht vor, dass die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in der Größenordnung von 10 % des Umsatzes liegen werden. Neue Technologie- und Markttrends werden von uns systematisch und kontinuierlich identifiziert, bewertet und die aussichtsreichsten Ideen zielgerichtet in neue Entwicklungsprojekte überführt.

Die Carl Zeiss Meditec möchte auch in Zukunft nachhaltig und fokussiert das Produktportfolio in den drei strategischen Geschäftseinheiten erweitern.

8.6. Künftige Investitionen

Investitionen sind eine Grundvoraussetzung, um auch in Zukunft unsere Technologieführerschaft zu erhalten. Die Investitionsquote war bei der Carl Zeiss Meditec AG in den letzten Jahren weitgehend konstant. Auch die zur Realisierung der Wachstumsziele erforderlichen Investitionen werden in dem nächsten Geschäftsjahr nicht zu einer wesentlichen Veränderung der derzeitigen Investitionsquote führen. Wir streben an, für den Zeitraum bis 2012 etwa 1 bis 3 % des Umsatzes für Investitionen in Sachanlagen aufzuwenden und damit auf dem Niveau der Vorjahre zu bleiben.

8.7. Künftige Dividendenpolitik

Die Carl Zeiss Meditec verfolgt eine langfristige und ergebnisorientierte Dividendenpolitik. Wir werden auch künftig, in Abhängigkeit von der finanziellen und operativen Situation, eine angemessene Dividende ausschütten.

8.8 Künftige Mitarbeiterentwicklung

Die Gesellschaft stellt sich dem intensiven Wettbewerb bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, die uns auf unserem Weg begleiten und nach vorne bringen. Dabei bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit sich weiter zu bilden und Verantwortung zu übernehmen. Außerdem haben wir immer ein offenes Auge für gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte am Markt. Wir erwarten daher für die kommenden Perioden ein Mitarbeiterwachstum, welches dem Geschäftsverlauf des Unternehmens entspricht.

8.9 Künftige Finanzlage

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen hängen von der Entwicklung des Zinsniveaus an den Finanzmärkten ab. Derzeit geht das Unternehmen für die nächsten beiden Jahre nicht von einer merklichen Verbesserung der Anlagekonditionen aus. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen sollten sich daher auf dem Niveau des Vorjahrs halten können. Für die Finanzierung stehen Bankguthaben zum 30. September 2010 in Höhe von € 313,5 Mio. zur Verfügung. In den kommenden beiden Jahren erwarten wir aus heutiger Sicht einen begrenzten Refinanzierungsbedarf, der aus den verfügbaren liquiden Mitteln und dem operativen Cashflow abgedeckt werden kann.

Die Carl Zeiss Meditec will 2011 und 2012 weiterhin auf Grundlage eines aktiven Working-Capital Managements einen operativen Cashflow im deutlich zweistelligen Millionen Bereich erzielen.

8.10 Chancen

Der weltweite Markt für Medizintechnikprodukte zeichnet sich vor allem durch ein grundlegend nachhaltiges Wachstum aus. Einige fundamentale Trends tragen zu den Wachstumsmöglichkeiten der Carl Zeiss Meditec bei. Dies gilt sowohl für die Augenheilkunde als auch für die Mikrochirurgie und sichert weiterhin gute Absatzbedingungen für klinische Lösungen des Unternehmens.

Ein positives Wachstum sehen wir vor allem in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas. Hier gilt es, diese Chancen zu nutzen und uns auf diesen Märkten noch stärker zu etablieren. Weitere Möglichkeiten sehen wir zudem in unserem innovativen Produktangebot, das wir im kommenden Geschäftsjahr weiter ausbauen werden. Dies soll uns Marktanteile sichern und vergrößern. Positiv auswirken sollte sich auch das starke Finanzprofil, das die Unternehmensentwicklung gegen äußere Einflüsse absichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, sich kurzfristig gegen unmittelbare Risiken zu schützen, verliert dabei aber ihre langfristigen Ziele nicht aus dem Blick. Unsere weitere zukünftige Entwicklung schließt in einigen Bereichen auch externe Wachstumsoptionen ein. In einem systematischen Prozess suchen wir nach strategisch sinnvollen Erweiterungen, die wir bewerten und gegebenenfalls ansprechen. Inwieweit sich solche Optionen jedoch realisieren lassen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Durch unsere Marke ZEISS werden wir bei unseren Kunden stets als verlässlicher und treuer Partner wahrgenommen und blicken dabei auf eine lange erfolgreiche Zusammenarbeit zurück. Wir können somit auf ein überaus positives Markenimage aufbauen, wenn wir unser Unternehmen weiterentwickeln. Hierzu konzentrieren wir unsere Aktivitäten auf die erfolgskritischen Felder, um Exzellenz und Wachstum zu erreichen. Wir werden daher dem nun ausgelaufenen Unternehmensprogramms RACE 2010, ein neues starkes Programm MEGA (Meditec Excellence and Growth Agenda) folgen lassen.

8.11 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Wir beurteilen die Aussichten der Carl Zeiss Meditec auch für das kommende Geschäftsjahr als positiv. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass alle strategischen Geschäftseinheiten zum zukünftigen Umsatz- und Ergebniswachstum beitragen werden.

Für eine noch größere Stabilität des Gesamtgeschäfts ist ein steigender Anteil des Umsatzes mit fallzahlabhängigen Produkten und Serviceleistungen von entscheidendem Vorteil, da in diesen Bereichen im allgemeinen geringere Schwankungen als beispielsweise im Investitionsgütergeschäft auftreten. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Anteil mittelfristig auf mindestens 25 % erhöhen wird. Dies wird ebenfalls zur angestrebten Verbesserung der Profitabilität des Unternehmens beitragen.

Der Vorstand geht dank der guten Geschäftsentwicklung in den vergangenen Jahren von einem sich fortsetzenden Umsatz und Ergebniswachstum auch in der nächsten Periode aus. Nach unseren Erwartungen werden sich die Märkte, in denen wir tätig sind, weiter vergrößern. Wir wollen dabei unseren Platz auf diesen Märkten festigen und unsere Anteile weiter erhöhen.

Die bereits gesteigerte EBIT-Rentabilität von 12,8 % wollen wir bis 2015 auf 15 % anheben, ohne dabei notwendige Investitionen zu unterlassen, die für die nachhaltige Sicherung des Unternehmens von Vorteil sind. Dieses Vorhaben bedarf eines ständigen Informationsaustauschs mit unseren Kunden, um den weiterhin hohen Ansprüchen in der Medizintechnik gerecht zu werden.

Der Vorstand sieht auch bei der langfristigen Entwicklung des Unternehmens positiv in die Zukunft. Gründe hierfür sind insbesondere demografische Trends, etwa das weitere Wachstum der Weltbevölkerung und die zunehmende Alterung in großen Teilen der Welt. Dies ist besonders bedeutend für die Augenheilkunde, da das Vorkommen der Krankheiten stark vom Alter der Patienten abhängt. Aber auch die steigende Bedeutung, die unsere Gesellschaft der Gesundheit beimisst, ist für die Entwicklung des Medizintechnikmarktes sehr wichtig. Und schließlich wird der rasante wirtschaftliche Aufstieg der Schwellenländer weiter zum Marktwachstum beitragen.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Änderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds sowie der Ergebnisse ergeben, werden wir diese zeitnah veröffentlichen und dabei unsere Erwartungen präzisieren.

9 Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht nach § 312 Abs. 3 AktG

Die Carl Zeiss Meditec AG hat als Konzernunternehmen der Carl Zeiss AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, erhielten die Unternehmen der Carl Zeiss Meditec AG bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Andere Maßnahmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

10 Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB)

Die Erklärung zur Unternehmensführung (gem. § 289a HGB) beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, nebst Hinweis, wo sie öffentlich zugänglich sind, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. Diese finden Sie auf unserer Website www.meditec.zeiss.com/ir.

Jena, den 18. November 2010



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands



Ulrich Krauss
Mitglied des Vorstands

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)

1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

(Angaben in € Tsd.)	Anhang	Geschäftsjahr 2009/2010 1. Oktober 2009– 30. September 2010	Geschäftsjahr 2008/2009 1. Oktober 2008– 30. September 2009
Umsatzerlöse	(2q) (4)	676.682	640.089
Umsatzkosten		(317.955)	(317.799)
Bruttoergebnis vom Umsatz		358.727	322.290
Vertriebs- und Marketingkosten		(162.801)	(150.648)
Allgemeine und Verwaltungskosten		(37.245)	(32.373)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(33)	(72.356)	(63.455)
Sonstige Erträge	(5)	485	836
Sonstige Aufwendungen	(6)	(67)	(568)
<i>Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen</i>		<i>107.713</i>	<i>92.447</i>
<i>Abschreibungen und Amortisationen</i>		<i>20.970</i>	<i>16.365</i>
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		86.743	76.082
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	(8) (15)	(37)	(34)
Zinserträge	(8)	2.239	5.278
Zinsaufwendungen	(8)	(5.883)	(6.001)
Kursgewinne/(Kursverluste), netto	(2d) (8)	(3.704)	(648)
Sonstiges Finanzergebnis	(8)	3.618	2.642
Ergebnis vor Ertragsteuern		82.976	78.615
Ertragsteueraufwand	(9)	(23.340)	(23.514)
Konzernergebnis		59.636	55.101
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		54.889	50.544
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		4.747	4.557
Gewinn/(Verlust) je Aktie, der den Aktionären des Mutterunternehmens im Geschäftsjahr zusteht (in €):			
– Unverwässert/verwässert	(2s) (10)	0,68	0,62

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

(Angaben in € Tsd.)	Anhang	Geschäftsjahr 2009/2010 1. Oktober 2009– 30. September 2010	Geschäftsjahr 2008/2009 1. Oktober 2008– 30. September 2009
Konzernergebnis		59.636	55.101
Gewinne/(Verluste) aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten			
Erfolgsneutrale Änderung		(12)	88
Erfolgswirksame Änderung (Übertrag GuV)		–	–
Gewinne/(Verluste) aus At-equity bewerteten Finanzanlagen	(8) (15)	1	(2)
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	(2n) (22)	14.281	(1.510)
Sonstiges Ergebnis		14.270	(1.424)
Gesamtergebnis		73.906	53.677
davon entfallen auf:			
Gesellschafter des Mutterunternehmens		66.077	47.492
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		7.829	6.185

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Bilanz (IFRS) zum 30. September 2010

(Angaben in € Tsd.)	Anhang	30. September 2010	30. September 2009
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	(2f) (12)	113.068	113.593
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	(2g) (13)	33.942	38.045
Sachanlagen	(2h) (14)	39.906	42.193
At-equity Beteiligungen	(15)	68	103
Beteiligungen	(16)	364	364
Latente Ertragsteuern	(2j) (17)	41.568	32.694
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	3.673	872
Sonstige langfristige Vermögenswerte		1.231	1.148
Langfristige Vermögenswerte		233.820	229.012
Vorräte	(2k) (18)	119.216	99.054
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	98.113	91.249
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	(2u) (34)	32.069	23.932
Forderungen aus Finanzausgleich	(2u) (38)	24.727	95.980
Steuererstattungsansprüche		8.751	3.114
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(2i) (20)	10.900	11.909
Wertpapiere	(2i)	91	120
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(2m) (21)	313.516	199.995
Kurzfristige Vermögenswerte		607.383	525.353
Bilanzsumme		841.203	754.365

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

(Angaben in € Tsd.)	Anhang	30. September 2010	30. September 2009
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(22)	81.310	81.310
Kapitalrücklage	(22)	313.863	313.863
Gewinnrücklagen	(22)	191.646	151.397
Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen	(2n)	(14.536)	(25.724)
Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter		572.283	520.846
Ausgleichsposten für Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	(22)	26.699	18.926
Eigenkapital		598.982	539.772
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(2o) (23)	14.093	11.334
Andere langfristige Rückstellungen	(2p) (24)	15.001	10.796
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	9.069	9.322
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(2l) (30)	16.681	16.905
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		6.536	6.017
Latente Ertragsteuern	(2j) (17)	6.530	9.744
Langfristige Schulden		67.910	64.118
Kurzfristige Rückstellungen	(2p) (24)	36.306	30.652
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	(26)	46.936	37.988
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(2i)	3.385	1.782
Kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten	(25)	288	9.271
Kurzfristiger Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten	(2l) (29)	1.513	1.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.685	23.086
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		12.377	8.123
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	(2u) (34)	10.899	9.058
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(2u) (34)	10.260	7.125
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(27)	23.662	22.064
Kurzfristige Schulden		174.311	150.475
Bilanzsumme		841.203	754.365

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

1. Oktober 2009 bis 30. September 2010

(Angaben in € Tsd.)	Anhang	Geschäftsjahr 2009/2010 1. Oktober 2009– 30. September 2010	Geschäftsjahr 2008/2009 1. Oktober 2008– 30. September 2009
Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:			
Konzernergebnis		59.636	55.101
Anpassung zur Überleitung des Konzernergebnisses zur Nettoveränderung der liquiden Mittel aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Ertragsteueraufwand	(9)	23.340	23.514
Zinserträge/Zinsaufwendungen	(8)	3.644	723
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	(8) (15)	37	34
Abschreibungen	(13) (14)	20.970	16.365
Gewinne/Verluste aus Abgang von Anlagevermögen/Finanzanlagevermögen		(196)	(80)
Ergebnis aus Veräußerung des Pharma-Geschäftes	(3)	(1.220)	–
Erhaltene Zinsen		(1.998)	5.112
Gezahlte Zinsen		(2.459)	(2.976)
Steuererstattungen		3.252	3.808
Gezahlte Ertragsteuern		(34.951)	(26.096)
Veränderungen des Working Capitals:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19) (37)	(13.053)	(2.026)
Vorräte	(18)	(16.721)	20.645
Sonstige Vermögenswerte	(20)	1.133	(5.122)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.335	(5.606)
Rückstellungen und finanzielle Verbindlichkeiten	(23) (24) (26)	13.975	2.223
Sonstige Verbindlichkeiten	(27)	491	1.737
Gesamte Anpassungen		5.575	32.255
Netto-Kapitalzufluss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		65.211	87.356
Cashflow aus der Investitionstätigkeit:			
Investitionen in Sachanlagen	(14)	(4.605)	(10.326)
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(13)	(7.057)	(6.066)
Investitionen in Planvermögen Pensionsfonds	(23)	(1.557)	(3.053)
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		766	438
Veräußerung des Pharma-Geschäftes	(3)	4.001	–
Erwerb des Geschäftsbetriebs Welch Allyn abzgl. erhaltener Finanzmittel	(2) (3)	–	(11.584)
Netto-Kapitalabfluss aus der Investitionstätigkeit		(8.452)	(30.591)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Rückzahlungen kurzfristiger Kredite		–	(146)
Rückzahlungen langfristiger Kredite	(25)	(412)	(567)
Rückzahlungen von langfristigen Darlehen von nahe stehenden Unternehmen	(25) (34)	(8.648)	–
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Finanzausgleich	(34)	76.884	(35.326)
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	(34)	3.135	(519)
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(29)	(1.271)	(1.037)
Dividendenzahlung an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG	(11)	(14.636)	(14.636)
Erwerb von Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	(2) (3)	(60)	–
Netto-Kapitalzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit		54.992	(52.231)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.770	(12)
Zunahme/(Abnahme) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		113.521	4.522
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn des Berichtszeitraumes	(21)	199.995	195.473
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraumes	(21)	313.516	199.995

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

(Angaben in € Tsd.)	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungsumrechnung	Rücklage aus Marktbewertung Finanzinstrumente	Eigenkapital ohne Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 1. Oktober 2008		81.310	313.863	115.489	(22.430)	(242)	487.990	12.741	500.731
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		–	–	–	–	88	88	–	88
Währungsumrechnung	(2i) (22)	–	–	–	(3.138)	–	(3.138)	1.628	(1.510)
Eigenkapitalveränderung aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	(2d) (2n) (22)	–	–	–	–	(2)	(2)	–	(2)
Ergebnisneutral erfasste Wertänderungen des Eigenkapitals	(2n) (22)	–	–	–	(3.138)	86	(3.052)	1.628	(1.424)
Konzernergebnis		–	–	50.544	–	–	50.544	4.557	55.101
Summe Gesamtergebnis der Periode	(2n) (22)	–	–	50.544	(3.138)	86	47.492	6.185	53.677
Dividendenzahlungen	(11)	–	–	(14.636)	–	–	(14.636)	–	(14.636)
Stand am 30. September 2009		81.310	313.863	151.397	(25.568)	(156)	520.846	18.926	539.772
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		–	–	–	–	(12)	(12)	–	(12)
Währungsumrechnung	(2i) (22)	–	–	–	11.199	–	11.199	3.082	14.281
Eigenkapitalveränderung aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	(2d) (2n) (22)	–	–	–	–	1	1	–	1
Ergebnisneutral erfasste Wertänderungen des Eigenkapitals	(2n) (22)	–	–	–	11.199	(11)	11.188	3.082	14.270
Konzernergebnis		–	–	54.889	–	–	54.889	4.747	59.636
Summe Gesamtergebnis der Periode	(2n) (22)	–	–	54.889	11.199	(11)	66.077	7.829	73.906
Dividendenzahlungen	(11)	–	–	(14.636)	–	–	(14.636)	–	(14.636)
Erwerb von Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter	(2b)	–	–	(4)	–	–	(4)	(56)	(60)
Stand am 30. September 2010		81.310	313.863	191.646	(14.369)	(167)	572.283	26.699	598.982

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009/2010 (IFRS)

Allgemeine Angaben, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Das Unternehmen

(a) Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland, ist die Konzernobergesellschaft des Carl Zeiss Meditec-Konzerns („das Unternehmen“, „die Carl Zeiss Meditec“, „der Konzern“), der aus weiteren Tochtergesellschaften besteht. Der Konzern bietet Komplettlösungen zur Diagnose und Behandlung von Augenkrankheiten einschließlich Implantaten und Verbrauchsmaterialien an. In der Mikrochirurgie stellt der Konzern innovative Visualisierungslösungen bereit. Die Kunden des Konzerns sind Ärzte in verschiedenen Bereichen und Kliniken weltweit.

Der Hauptsitz der Carl Zeiss Meditec AG ist in 07745 Jena, Deutschland (Göschwitzer Straße 51–52), dem traditionellen deutschen Zentrum der optischen und optiknahen Technologien. Das Unternehmen besitzt wesentliche Tochtergesellschaften in den USA, in Frankreich, in Japan, in Großbritannien sowie in Deutschland.

Die Carl Zeiss Meditec AG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Jena unter der Nummer HRB 205623 eingetragen.

Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich bzw. wird im Internet veröffentlicht.

(b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec AG wurde nach den *International Financial Reporting Standards* („IFRS“) des *International Accounting Standards Board* („IASB“), London, aufgestellt und berücksichtigt alle bis zum 30. September 2010 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a des Handelsgesetzbuches („HGB“). Sie bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend der Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards und gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen.

Das Geschäftsjahr der Carl Zeiss Meditec und ihrer Tochtergesellschaften endet zum 30. September.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

(a) Konsolidierungsgrundlagen

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Carl Zeiss Meditec AG und sämtlicher Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen. Tochterunternehmen sind alle Gesellschaften, die von der Carl Zeiss Meditec beherrscht werden. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Carl Zeiss Meditec die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit des Unternehmens Nutzen zu ziehen. Die Carl Zeiss Meditec hält an den von ihr beherrschten Unternehmen jeweils auch die Mehrheit der Stimmrechte. Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinsame Führung ausgeübt wird. Eine vollständige Aufstellung zum Anteilsbesitz der Carl Zeiss Meditec befindet sich unter Abschnitt (40) „Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 314 und § 285 Abs. 1 Nr. 10 HGB“ in diesem Konzernanhang.

Alle maßgeblichen konzerninternen Transaktionen, Salden und Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Minderheitsanteile am Reinvermögen konsolidierter Tochterunternehmen wurden ermittelt und in der Konzernbilanz getrennt von den Schulden und dem Eigenkapital, das auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, ausgewiesen.

(b) Erwerb von Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter

F.C.I. S.A.S, Paris, Frankreich

Mit Wirkung zum 07.01.2010 hat die FRANSITEC S.A.S., 100 %-ige Tochtergesellschaft der Carl Zeiss Meditec S.A.S. bis zum 31.08.2010, die noch ausstehenden 0,5 % Anteile der F.C.I. S.A. vollständig übernommen. Damit befindet sich die Gesellschaft zu 100 % im Besitz der F.C.I. S.A.S. (ehemals FRANSITEC S.A.S.). Seit dem 01.09.2010 ist diese Gesellschaft 100 %-ige Tochter der Atlantic S.A.S.

(c) Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode gem. IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Dabei werden im Rahmen der Erstbewertung die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Minderheitenanteile (Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter) werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit dem Konzernanteil des zu Zeitwerten bewerteten Eigenkapitals des Tochterunternehmens aufgerechnet. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Ergebnisse der im Berichtsjahr erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d. h. ab dem effektiven Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung) in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, zu dem die Carl Zeiss Meditec die Beherrschung über das Unternehmen verliert. Die auf konzernfremde Dritte entfallenden Anteile am Eigenkapital werden im Konzernabschluss innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 „Anteile an Joint Ventures“ werden nach IAS 31.38 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. Bei Anwendung der Equity-Methode gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ werden die Anteile beim erstmaligen Ansatz in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die im Rahmen der Folgebewertung um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Eigenkapital (Reinvermögen) nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen fortgeschrieben werden.

Beteiligungen, an denen die Carl Zeiss Meditec einen Anteil von weniger als 20 % hält, werden nach der Anschaffungskostenmethode bilanziert, wenn die Carl Zeiss Meditec keinen wesentlichen noch maßgeblichen Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, das Unternehmen unter keiner gemeinschaftlichen Führung steht und das Beteiligungsunternehmen nicht an einer Börse notiert ist.

Konzerninterne Unternehmenszusammenschlüsse, Einbringungsvorgänge oder ähnliche Transaktionen werden sowohl aus Sicht des übergeordneten Mutterunternehmens (Carl Zeiss AG) als auch aus Sicht des beteiligten Tochterunternehmens (Carl Zeiss Meditec) als „*transactions under common control*“ angesehen, die nach IFRS 3.2c) nicht als Unternehmenserwerbe zu klassifizieren sind. Die bilanzielle Behandlung von „*transactions*

„under common control“ erfolgt innerhalb der Carl Zeiss Meditec nach dem so genannten „predecessor accounting“¹, wonach unterstellt wird, dass der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec lediglich als ein Ausschnitt aus dem Konzernabschluss des übergeordneten Mutterunternehmens Carl Zeiss AG anzusehen ist. Daher werden die betreffenden Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der Buchwertfortführung bilanziert.

(d) Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird und diese Währung die funktionale Währung der Carl Zeiss Meditec AG darstellt. Alle Beträge werden in Tausend Euro (€ Tsd.) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Die Vermögenswerte und Schulden jener ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden grundsätzlich unter Anwendung der Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung von Eigenkapitaltransaktionen erfolgt mit den historischen Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden dagegen mit dem durchschnittlichen Umrechnungskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung werden den Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen zugeordnet.

Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. Monetäre Aktiva und Passiva, wie beispielsweise Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen oder Schulden in Fremdwährung werden bis zur Abrechnung zu jedem Berichtszeitpunkt erneut bewertet. Die Erträge oder Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ ausgewiesen.

Nachfolgend sind die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendeten wesentlichen Wechselkurse aufgeführt:

	Stichtagskurs zum 30. September 2010	Stichtagskurs zum 30. September 2009	+/- %	Durch- schnittskurs 2009/2010	Durch- schnittskurs 2008/2009	+/- %
USD	0,7326	0,6819	7,4	0,7370	0,7391	-0,3
JPY	0,0088	0,0076	15,8	0,0082	0,0078	5,1
GBP	1,1657	1,0990	6,1	1,1499	1,1423	0,7
CAD	0,7107	0,6353	11,9	0,7078	0,6274	12,8
SEK	0,1093	0,0979	11,6	0,1017	0,0944	7,7
CHF	0,7529	0,6629	13,6	0,6999	0,6607	5,9

(e) Gebrauch von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bestimmung von Nutzungswerten von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die Bilanzierung und

¹ Vgl. IDW RS HFA 2, Rdn. 43; gemäß IAS 8.12f. greift dieser Ansatz auf die Bilanzierung nach US-GAAP zurück.

Bewertung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis berücksichtigt.

(f) Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Der Geschäfts- oder Firmenwert (*Goodwill*) sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf Wertminderungen hin geprüft (*Impairment Test*). Im Rahmen des *Impairment Tests* gemäß IAS 36 beurteilt die Gesellschaft das Vorliegen einer Wertminderung. Hierzu bestimmt die Carl Zeiss Meditec: 1. die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (*Cash-generating Units*), 2. das jeweilige Nettovermögen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 3. die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der den höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine Wertminderung vorgenommen. Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt mit Ausnahme des *Goodwill*s eine Zuschreibung bis maximal auf die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten – als Nutzungswert – wird unter Verwendung von Cash Flow-Prognosen ermittelt. Diese basieren auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen, die jeweils an den aktuellen Kenntnisstand angepasst werden. Diese für den *Impairment Test* zugrunde gelegten Finanzpläne bzw. Prognosen des Managements bezüglich Umsatz-, Kosten- und Ergebnisentwicklung basieren auf einem Planungshorizont von fünf Jahren. Grundlage für deren Ermittlung sind historische Entwicklungen, detaillierte Budgetplanungen des Folgejahres sowie die zukünftige strategische Ausrichtung der Geschäftseinheit bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Mittelfristplanung). Des Weiteren werden externe Informationsquellen, wie Marktstudien sowie Ergebnisse aus Marktbeobachtungen und Publikationen in die Betrachtung einbezogen, um makroökonomische Trends angemessen zu berücksichtigen. Die Umsatzplanung berücksichtigt ein branchenübliches Marktwachstum von ca. 3 % bis 8 % für den relevanten Markt gemäß Branchenstudien sowie die Unternehmensstrategie. Die Kostenplanung erfolgt ebenfalls nach strategischen Aspekten sowie unter Beachtung von Preisentwicklungen auf den Rohstoffmärkten. Die aus den Finanzplänen des Managements resultierenden Cash Flow-Prognosen enthalten gemäß IAS 36.44 keine Zahlungsströme aus zukünftigen Restrukturierungsmaßnahmen. Zudem sind in den Schätzungen der künftigen Cash Flows keine Mittelzu- oder -abflüsse aus Finanzierungstätigkeiten sowie Ertragsteuereinnahmen oder -zahlungen enthalten (vgl. IAS 36.50). Der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ergibt sich aus der Summe der diskontierten zukünftigen Cash Flows zu einem marktüblichen, risikoangepassten Kapitalisierungszinssatz. Der Kapitalisierungszinssatz ermittelt sich aus den Parametern risikofreier Basiszins, dem Risikozuschlag (Marktrisikoprämie und Beta-Faktor), dem Fremdkapitalspread sowie dem Steuereffekt und spiegelt die Kapitalstruktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Für die Extrapolation (ewige Rente) der Cash Flow-Prognosen über den Fünfjahreszeitraum hinaus wird der Kapitalisierungszinssatz ohne Berücksichtigung einer Wachstumsrate angesetzt.

In den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit gehen alle Vermögenswerte ein, die der Zahlungsstromgenerierung dienen, d. h. die einen Beitrag zur Erstellung einer absatzfähigen Leistung erbringen. Damit bleiben alle nicht betriebsnotwendigen Positionen sowie das verzinsliche Fremdkapital bei der Ermittlung unberücksichtigt. Die für die Cash Flow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze liegen zwischen 9,9 % und 10,2 %. Diese Zinssätze entsprechen IAS 36.55.

Die Carl Zeiss Meditec überprüft die Werthaltigkeit ihres Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich bzw. bei Eintritt wesentlicher Ereignisse oder veränderter Verhältnisse, die darauf hindeuten, dass der beizulegende Zeitwert einer Berichtseinheit des Konzerns deren Buchwert unterschreitet. Zusätzlich werden aktivierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit untersucht, bis festgestellt wird, dass die Nutzungsdauer nicht mehr unbestimmt ist.

Die Carl Zeiss Meditec hat die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der aktivierten immateriellen Anlagewerte mit unbestimmter Nutzungsdauer im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2009/2010 abgeschlossen. Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich kein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der aktivierten immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Zur Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Geschäftsjahr 2009/2010 und des Vorjahres wird auf die Darstellung unter Abschnitt (12) verwiesen.

(g) Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann erfasst, wenn die Nachweise erbracht werden können, dass die Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57 erfüllt sind.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu Herstellungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, sobald sie die Definition eines immateriellen Vermögenswertes erfüllen und einzeln identifizierbar sind. Die Anschaffungskosten solcher immaterieller Vermögenswerte entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt. In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet.

Sämtliche immaterielle Vermögenswerte werden linear über die folgenden Zeiträume abgeschrieben, sofern nicht von einer unbestimmten Nutzungsdauer ausgegangen wird (vgl. Abschnitt (13)):

- | | |
|---|-------------------|
| • <i>Markenname</i> | <i>3–10 Jahre</i> |
| • <i>Software</i> | <i>2– 7 Jahre</i> |
| • <i>Lizenzen</i> | <i>2–10 Jahre</i> |
| • <i>Patente und sonstige gewerbl. Schutzrechte</i> | <i>2–10 Jahre</i> |
| • <i>Entwicklungskosten</i> | <i>3–10 Jahre</i> |
| • <i>Übrige immaterielle Vermögenswerte</i> | <i>1–10 Jahre</i> |

Die Abschreibungsbeträge für immaterielle Vermögenswerte können in der Gewinn- und Verlustrechnung sowohl in den Umsatzkosten als auch in den anderen operativen Kosten enthalten sein. Die Allokation erfolgt für jeden Vermögenswert im Hinblick auf dessen Verwendungszweck bzw. Zuordnung zu bestimmten Unternehmensbereichen einzeln. Auch diese Vermögenswerte werden regelmäßig auf Wertminderungen geprüft (*Impairment Test*). Im Rahmen dieser Überprüfung ergab sich kein wesentlicher Wertminderungsbedarf für die aktivierten immateriellen Vermögenswerte. Bezüglich der Vorgehensweise im Rahmen des *Impairment Test* wird auf die Darstellung unter (f) verwiesen.

(h) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Bei Sachanlagevermögen, welches im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes. Folgende Abschreibungszeiträume werden angewandt:

- | | |
|---|-------------------|
| • <i>Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen</i> | <i>8–32 Jahre</i> |
| • <i>Technische Anlagen und Maschinen</i> | <i>4–21 Jahre</i> |
| • <i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i> | <i>2–23 Jahre</i> |

Einbauten in gemieteten Räumen werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, höchstens jedoch über die Laufzeit des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wird regelmäßig von der Unternehmensleitung hinsichtlich der laufenden technischen Entwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten gehen in den Aufwand ein, wogegen Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen, welche die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden, wenn sie die allgemeinen Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen. Darüber hinaus werden Sachanlagen bei Indikation auf Wertminderungen geprüft (*Impairment Test*). Bezüglich der Vorgehensweise im Rahmen des *Impairment Tests* wird auf die Darstellung unter (f) verwiesen. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagen werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufene Abschreibung ausgebucht und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam ausgewiesen. Die Abschreibungsbeträge für Sachanlagen werden entsprechend den Funktionen, in denen die Vermögenswerte genutzt werden, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(i) Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt in der Konzernbilanz berücksichtigt, zu welchem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (*Settlement Date*).

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden im Sinne von IAS 39 werden entweder als Kredite und Forderungen (*Loans and Receivables „LaR“*), als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (*Held-to-Maturity „HtM“*), als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (*Available for Sale „AfS“*), als finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, welche zu Handelszwecken gehalten werden (*Financial Assets/ Liabilities Held for Trading „FAHfT/FLHfT“*), oder als finanzielle Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (*Financial Liability at amortized cost „FLAC“*), klassifiziert. Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ab und erfolgt bei Zugang.

Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente des Unternehmens bestehen in erster Linie aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich (Konzern-Cash-Management [Treasury] mit der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen), Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen und langfristigen Krediten, aus Wertpapieren sowie aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Kredite und Forderungen sowie kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurz- und langfristige Vermögenswerte und Schulden. Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde abzüglich eventueller Tilgungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode und etwaiger Wertminderungen.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennwert bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert, abzüglich eventueller Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, angesetzt.

Der Konzern ermittelt die Wertberichtigungen von zweifelhaften Forderungen und Ausleihungen auf Grundlage von systematischen, regelmäßigen Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Diese Überwachung berücksichtigt historische Forderungsausfälle, die Höhe und Angemessenheit von Sicherheiten sowie andere relevante Faktoren. Forderungen und Ausleihungen werden gegen diese Wertberichtigungen ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich zu betrachten sind. Weiterführende Angaben zu Kreditrisiken erfolgen unter Abschnitt (37).

Bestehende Finanzanlagen sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ („AfS“) zugeordnet. Aufgrund der Tatsache, dass diese Minderheitsbeteiligungen nicht börsennotiert sind und demzufolge sich deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmen lassen, werden diese Finanzanlagen zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Finanzinstrumente ist derzeit nicht geplant.

Langfristige unverzinsliche Forderungen und Ausleihungen werden entsprechend den marktüblichen Konditionen abgezinst; Zinsbeträge werden nach der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

Bestehende Wertpapiere sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet und somit zum beizulegenden Zeitwert (*Fair Value*) angesetzt. Der beizulegende Zeitwert (*Fair Value*) von originären Finanzinstrumenten entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Als Marktwert eines originären Finanzinstruments gilt der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen ermittelt. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital im Posten „Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen“ erfasst. Bei Realisierung durch Abgang oder bei voraussichtlich dauerhaftem Rückgang des Marktwertes unter die Anschaffungskosten werden die Marktwertänderungen erfolgswirksam erfasst. Marktwert erhöhungen werden immer erfolgsneutral erfasst, auch wenn zuvor eine ergebniswirksame Abwertung erfolgt ist.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Der Konzern ist als weltweit operierende Unternehmensgruppe den Auswirkungen von Währungsschwankungen ausgesetzt und schließt zur Absicherung seines Kursrisikos auf der Grundlage geplanter Fremdwährungstransaktionen ausschließlich Devisentermingeschäfte ab, wobei *Hedge Accounting* im Sinne des IAS 39 keine Anwendung findet. Diese Kontrakte erstrecken sich im Allgemeinen auf einen Zeitraum von bis zu einem Jahr. Aktive derivative Finanzinstrumente werden unter dem Bilanzposten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ und passive derivative Finanzinstrumente werden unter dem Bilanzposten „Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Währungssicherung. Weiterführende Angaben zu Währungsrisiken erfolgen unter Abschnitt (37).

(j) Latente Ertragsteuern

Latente Ertragsteuern werden jährlich nach dem bilanzorientierten Ansatz im Einklang mit den Bestimmungen des IAS 12 „Ertragsteuern“ zur Behandlung von Ertragsteuern ermittelt. Sämtliche Schulden oder Ansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die während eines Geschäftsjahres entstehen, werden im Konzernabschluss entsprechend den jeweiligen Steuergesetzen ausgewiesen. Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen werden jährlich auf der Grundlage der geltenden oder in Kürze geltenden Steuersätze für den steuerpflichtigen Gewinn in dem Jahr latente Steuern gebildet, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Aktive latente Steuern werden, sofern erforderlich, auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag abgeschrieben. Unter dem Ertragsteueraufwand sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen bei den latenten Steuern ausgewiesen. Die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern werden in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung ausgeführt wurde.

(k) Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Kosten werden anhand der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen das Fertigungsmaterial und die Fertigungslöhne sowie direkte Fertigungsgemeinkosten und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen

des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen. Es sind grundsätzlich keine Fremdkapitalkosten in den Herstellungskosten enthalten. Bei Vorräten, welche im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, entsprechen die Anschaffungskosten ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und den Vertrieb.

(l) Leasing

Der Konzern hat bestimmte Anlagegüter langfristig angemietet. Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasingnehmer im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt. Alle Leasinggegenstände, die als Finanzierungsleasing zu qualifizieren sind, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses gemäß IAS 17 „Leasingverhältnisse“ als langfristige Vermögenswerte mit dem niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die korrespondierenden Leasingverpflichtungen werden in Abhängigkeit ihrer Fälligkeit als kurz- oder langfristige Schulden passiviert. Die zu leistenden Leasingzahlungen werden in eine Tilgungs- und Zinskomponente aufgeteilt. Die Tilgungskomponente reduziert die Verbindlichkeit, während die Zinskomponente als Zinsaufwand ausgewiesen wird. Die aktivierten Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 16 beschrieben. IAS 36 wird hinsichtlich möglicher Wertminderungen beachtet. Die Leasingverpflichtungen werden zum, am jeweiligen Stichtag, ermittelten Barwert bilanziert.

Andere Leasinggeschäfte werden als so genanntes *Operating Lease* behandelt. Die zugehörigen Leasingzahlungen werden aufwandswirksam erfasst und gleichmäßig über die Laufzeit des Leasinggeschäftes verteilt. Darüber hinaus tritt der Konzern auch umgekehrt als Geber für operative Leasinggeschäfte auf.

(m) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Werteschwankungsrisiken unterliegen, werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen. Hierunter fallen auch kurzfristige Geldanlagen bei der Carl Zeiss Financial Services GmbH, die mittels Verpfändungserklärung gesichert sind. Die Buchwerte der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen auf Grund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen deren Zeitwerten.

(n) Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen

Der Posten Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen umfasst die sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen. Für den Konzern betrifft dies derzeit im Wesentlichen die Währungsumrechnung sowie die unrealisierten Gewinne und Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (vgl. Abschnitt (22)).

(o) Pensionsverpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung umfasst Verpflichtungen der Carl Zeiss Meditec AG und verschiedener Tochterunternehmen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften. Außerdem sind hierunter Rückstellungen der US-Gesellschaft für Gesundheitsfürsorgeverpflichtungen passiviert. Die Konzernunternehmen verfügen über verschiedene Pensionspläne, welche wiederum in beitrags- und leistungsorientierte Versorgungssysteme zu differenzieren sind.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (*Defined Contribution Plans*) geht der Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds oder öffentliche Einrichtungen hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst.

Das US-amerikanische Tochterunternehmen finanziert, neben einem Defined Benefit Plan, für die Mehrheit seiner Arbeitnehmer einen Sparplan, der als *Defined Contribution Plan* definiert ist. Der Plan ermöglicht den teilnehmenden Arbeitnehmern einen Anteil ihres Einkommens entsprechend den spezifizierten Richtlinien anzusparen. Das Unternehmen übernimmt gegenwärtig einen Prozentsatz der Arbeitnehmerbeiträge bis zu einem bestimmten Limit. Darüber hinaus zählen zu diesen Plänen auch die Arbeitgeberanteile in- und ausländischer Gesellschaften aus gesetzlichen Rentenverpflichtungen.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Der Konzern bietet bestimmten Mitarbeitern die Teilnahme an leistungsorientierten Pensionsplänen (*Defined Benefit Plans*) an. Für diese leistungsorientierte Altersversorgung sind grundsätzlich die Vergütung und die Dauer der Betriebszugehörigkeit maßgeblich. Derartige Zusagen bestehen sowohl bei inländischen als auch bei ausländischen Konzernunternehmen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne innerhalb des Konzerns werden teilweise über Rückstellungen und teilweise über externe Fonds finanziert.

Die Verpflichtungen für Pensionen und pensionsähnliche Sachverhalte sind bei inländischen Konzernunternehmen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Bei ausländischen Gesellschaften werden Verpflichtungen für Pensionen und pensionsähnliche Sachverhalte nach landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parametern ermittelt.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und der dazugehörigen Aufwendungen erfolgt gemäß dem nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (*Projected Unit Credit Method*). Hierbei werden wirtschaftliche Annahmen auf Basis langfristiger Erwartungen sowie die Entwicklung der Vermögenswerte berücksichtigt, die der Finanzierung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen dienen.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus Änderungen der Bewertungsprämissen oder einer Abweichung der tatsächlichen Verhältnisse von den Bewertungsgrundlagen ergeben können, werden nur dann erfolgswirksam erfasst, wenn der Saldo der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens übersteigt. Ein außerhalb des 10 %-Korridors liegender Betrag wird über die am 30. September 2010 durchschnittlich erwartete Restdienstzeit der Pensionsberechtigten von 15 Jahren verteilt.

Die in der Konzern-Bilanz angesetzten Pensionsrückstellungen entsprechen dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (*Defined Benefit Obligation, DBO*) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens, angepasst um kumulierte, bisher nicht erfolgswirksam erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste.

(p) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellung als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen werden nach der voraussichtlichen Fälligkeit unterteilt, so dass Rückstellungen mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr als kurzfristig und Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr als langfristig angesehen werden.

Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit- und Jubiläumsaufwendungen sowie für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub enthalten.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen werden anhand eines Anwartschaftsbarwertverfahrens durch versicherungsmathematische Gutachten bewertet. Die Bewertungsparameter entsprechen den wirtschaftlichen Annahmen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb

Das Unternehmen haftet dem Käufer gegenüber für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte während der vertraglich garantierten Laufzeit von 15 Monaten bis 27 Monaten je nach Produkt (Gewährleistung). Hierfür werden Rückstellungen auf der Grundlage von Durchschnittswerten der in der Vergangenheit geltend gemachten Gewährleistungsansprüche gebildet. Sie werden regelmäßig den tatsächlichen Erfahrungen angepasst. Die Zuführung zu diesen Garantierückstellungen wird in den Umsatzkosten der Periode ausgewiesen, in welcher der Verkauf erfolgt ist.

Sonstige Verpflichtungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen betreffen erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen im Wesentlichen aus Prozessrisiken.

(q) Erfassung der Umsatzerlöse

Der Konzern realisiert Umsätze aus Produktverkäufen auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald alle Teile des Produktes geliefert wurden, der Gefahrenübergang erfolgt ist, die Vergütung vereinbart oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt. Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst.

Die Realisierung von Wartungserlösen aus Serviceverträgen erfolgt anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum.

Als Umsatz wird der Nettobetrag nach Abzug von Skonti, Kundenboni und Rabatten erfasst. Der Konzern weist weiterbelastete Frachtkosten in den Umsatzerlösen und die entsprechenden Aufwendungen in den Umsatzkosten aus. Die nicht weiterbelasteten Frachtkosten werden in den Marketing- und Vertriebskosten ausgewiesen.

(r) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Der Konzern hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen öffentlichen Stellen Fördermittel u.a. für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung, für Weiterbildungsmaßnahmen sowie Zinszuschüsse erhalten.

Unrealisierte Investitionszulagen und Investitionszuschüsse reduzieren die Anschaffungs- und Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte. Fördergelder für Investitionen wie Investitionszuschüsse und steuerfreie Investitionszulagen werden erfolgswirksam (als Reduzierung der Abschreibungen der geförderten Sachanlagen) vereinnahmt.

Die in den Geschäftsjahren 2009/2010 und 2008/2009 erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand sind in Abschnitt (33) dargestellt.

(s) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausgegebenen Stammaktien berechnet. Wandel- oder Optionsrechte waren nicht im Umlauf.

(t) Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam verbucht.

(u) Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Mutterunternehmen der Carl Zeiss Meditec AG ist die Carl Zeiss AG. Die Carl Zeiss AG, Oberkochen, und ihre Tochtergesellschaften exklusive der Carl Zeiss Meditec Gruppe (der „Carl Zeiss Konzern“) werden als nahe stehende Unternehmen betrachtet und Geschäftsvorfälle, zum Beispiel Umsätze, Forderungen und Schulden gegenüber diesen Unternehmen getrennt ausgewiesen.

Der Konzern veräußert seine Produkte teilweise über die Vertriebsgesellschaften des Carl Zeiss Konzerns. Des Weiteren arbeitet er bezüglich der Versorgung mit kurzfristigen Finanzmitteln und der Anlage überschüssiger Liquidität mit dem Konzern-Cash-Management der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, zusammen. Die im Rahmen dieser Geschäftsbeziehung gewährten Kredite und angelegten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden als Verbindlichkeiten bzw. Forderungen aus Finanzausgleich ausgewiesen und sind in der Regel täglich verfügbar. Kurzfristige Geldanlagen mit einer Fälligkeit von nicht mehr als drei Monaten, die mittels Verpfändungserklärung gesichert sind, werden als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen (vgl. Abschnitt (21)). Die kurzfristigen Kredite und Forderungen werden mit einer an den 1-Monats-EURIBOR gebundenen Rate verzinst und entsprechen marktüblichen Konditionen.

Neben den Finanzdienstleistungen bezieht der Konzern diverse Servicedienstleistungen vom Carl Zeiss Konzern, einschließlich der Carl Zeiss AG. Darunter zählen unter anderem Dienstleistungen für Forschung und Entwicklung, Personal- und Verwaltungstätigkeiten sowie Logistik-, Vertriebs- und IT-Dienstleistungen, die auf der Grundlage von Vertragsvereinbarungen erbracht werden. Diese Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen wie mit fremden Dritten durchgeführt worden

(v) Kürzlich erlassene Rechnungslegungsvorschriften

Zu Beginn dieses Geschäftsjahres waren von dem Konzern nachfolgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung
30. November 2006	IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“	Bilanzierung von Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
30. November 2006	IFRS 8 „Geschäftssegmente“	Segmentberichterstattung i. W. nach SFAS 131
29. März 2007	Änderung IAS 23 „Fremdkapitalkosten“	Aufhebung Wahlrecht zur sofortigen Erfassung der Fremdkapitalkosten als Aufwand
28. Juni 2007	IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“	Bilanzierungsregelungen für Unternehmen, die Prämiegutschriften, wie Treuepunkte oder Flugmeilen, an Kunden beim Kauf von anderen Gütern oder Dienstleistungen vergeben
5. Juli 2007	IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“	Zusammenspiel zwischen einer zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung, zusätzliche Beträge in einen Pensionsplan einzuzahlen und den Regelungen in IAS 19 zur Wertobergrenze eines positiven Saldos zwischen Planvermögen und leistungsorientierter Verpflichtung
6. September 2007	Änderung IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“	Darstellung ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderungen, Bezeichnung von Abschlussbestandteilen
10. Januar 2008	Überarbeitung IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“; Überarbeitung IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“	Bilanzierung von sukzessiven Anteilerwerben und Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter
17. Januar 2008	Änderung IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“	Leistungsbedingungen, Beendigung während des Erdienungszeitraumes
14. Februar 2008	Änderung IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“; Änderung IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“	Behandlung von kündbaren Finanzinstrumenten als Eigenkapital
22. Mai 2008	Improvements to IFRS (2008)	im Wesentlichen zwei Arten von Änderungen: <ul style="list-style-type: none"> • Bilanzierung, Ansatz und Bewertung betreffend • Formulierungsänderungen
22. Mai 2008	Änderung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“; Änderung IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“	Vereinfachung in der Bewertung von Beteiligungen in einem erstmalig nach IFRS aufzustellenden Einzelabschluss

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung
3. Juli 2008	IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“	Bilanzierungsfragen in Verbindung mit Sicherungen von ausländischen Geschäftsbetrieben
31. Juli 2008	IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“	Ergänzendes Dokument „Eligible Hedged Items“
5. März 2009	Änderung IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“	Erweiterte Angaben über Fair Value- und Liquiditätsrisiko
12. März 2009	Änderung IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“; Änderung IFRIC 9 „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“	Umklassifizierung von hybriden Finanzinstrumenten in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“

Im Berichtszeitraum hat der Konzern erstmalig die überarbeitete Fassung des Standards IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“) angewendet. Gemäß dieser Anwendung enthält der Konzernabschluss erstmalig neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung. Darin werden sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausgewiesen, die nicht aus Geschäftsvorfällen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren. Darüber hinaus werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung die Einzelkomponenten der „Rücklage aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen“ gesondert aufgeführt.

Im Berichtszeitraum hat der Konzern die überarbeitete Fassung des IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“) sowie die Überarbeitung des IAS 27 („Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“) erstmalig angewandt. Dadurch ändern sich der Anwendungsbereich und die Bilanzierung von sukzessiven Anteilerwerben. Zudem können die Anteile der nicht-beherrschenden Gesellschafter mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit dem anteiligen Nettovermögen bewertet werden. Im Berichtszeitraum wurde durch den Anteilerwerb an verbundenen Unternehmen (siehe Erwerb von Anteilen nicht-beherrschender Gesellschafter) der Unterschiedsbetrag in den Gewinnrücklagen anstatt wie bisher im Geschäfts- oder Firmenwert gezeigt.

Im Berichtszeitraum hat der Konzern IFRS 8 („Geschäftssegmente“) erstmalig angewandt. Gemäß dieser Anwendung bestimmt und veröffentlicht der Konzern seine Geschäftssegmente basierend auf den Informationen, welche intern an den CEO, welcher gleichzeitig der Chief Operating Decision Maker ist, berichtet werden. Vorherig wurde der Segmentbericht nach IAS 14 erstellt, wobei die aktuelle Aufteilung der Segmente der bisherigen Darstellung des sekundären Segmentberichts nach IAS 14 entspricht. Jedoch wird im Vergleich zur bisherigen Darstellung erstmalig eine Ergebnisgröße (EBIT) je Segment veröffentlicht. Die Geschäftssegmente entsprechen den strategischen Geschäftseinheiten (SBUs) des Konzerns. Die Ergebnisse der SBUs, für welche separate Finanzinformationen vorliegen, werden regelmäßig vom CEO bezüglich Entscheidungen zur Ressourcenallokation und Performance ausgewertet. Zusätzlich zu der Veröffentlichung der Ergebnisse auf Segmentebene werden erstmalig auch die Abschreibungen sowie die Rückstellungszuführungen je Segment veröffentlicht. Die Vergleichsdarstellung der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. Von der vorzeitigen Anwendung der Änderung von IFRS 8 im Rahmen der „Improvements to IFRS 2009“ wurde Gebrauch gemacht und auf die Angabe der Vermögenswerte je Segment verzichtet.

Für alle anderen erstmalig angewandten Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden noch werden selbige erwartet.

Das IASB und das IFRIC haben weiterhin nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für die Carl Zeiss Meditec noch nicht verpflichtend ist. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde außer der Änderung von IFRS 8 im Rahmen der „Improvements to IFRS 2009“ kein Gebrauch gemacht:

Datum der Herausgabe	Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung	Von der EU übernommen
3. Juli 2008	IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“	Im wesentlichen Leitlinien, wann eine Vereinbarung unter IAS 11 oder IAS 18 fällt	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen	ja
27. November 2008	IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“	Bewertung von Sachdividenden	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnen	ja
27. November 2008	Neufassung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der <i>International Financial Reporting Standards</i> “	Neustrukturierung des IFRS 1	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen	ja
29. Januar 2009	IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten von Kunden“	Bilanzierung von übertragenen Vermögenswerten insbesondere im Energiesektor	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2009 beginnen	ja
16. April 2009	<i>Improvements to IFRS</i> (2009)	15 verschiedene Änderungen in 12 bestehenden Standards und Interpretationen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen	ja
18. Juni 2009	IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“	Darstellung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen	ja
9. Oktober 2009	Änderungen IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“	Klassifizierung von Bezugsrechten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen	ja
4. November 2009	Änderung IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“	Vereinfachung der Berichtspflichten von Unternehmen, an denen der Staat beteiligt ist (sog. state-controlled entities)	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen	ja
12. November 2009	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen	nein
26. November 2009	IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“	Erläuterung zur Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen	ja
15. November 2009	Änderung IFRIC 14 „Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“	Konkretisierung der Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes sowie der Mindestfinanzierungsvorschriften und ihrer Wechselwirkung	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen	ja
28. Januar 2010	Änderung IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der <i>International Financial Reporting Standards</i> “	Befreiung der IFRS Erstanwender von der Pflicht der erweiterten Anhangangaben über Finanzinstrumente resultierend aus IFRS 7	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen	ja
6. Mai 2010	<i>Improvements to IFRS</i> (2010)	11 verschiedene Änderungen in 7 bestehenden Standards und Interpretationen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 bzw. 1. Januar 2011 beginnen	nein
7. Oktober 2010	Änderungen IFRS 7 „Finanzinstrumente – Angaben“	Erweiterte Angabepflichten bei Übertragung finanzieller Vermögenswerte	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen	nein
28. Oktober 2010	IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen	nein

Alle aufgeführten Standards, mit Ausnahme IFRS 8, werden von der Carl Zeiss Meditec erst ab dem Geschäftsjahr 2010/2011 oder später angewandt. Aus der zukünftigen Anwendung erwarten wir keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Abschlüsse.

(w) Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte (*Fair Values*)

Eine Vielzahl der Konzernbilanzierungsgrundsätze und Anhangsangaben bedarf einer Definition der beizulegenden Zeitwerte der jeweilig involvierten finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerte und Schulden. Die beizulegenden Zeitwerte werden nach nachfolgenden Methoden bestimmt. Gegebenenfalls erfolgen weitergehende Informationen über die getroffenen Annahmen zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte innerhalb der spezifischen Angaben zu den jeweilig erläuterten Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung.

Sachanlagen

Die beizulegenden Zeitwerte von Sachanlagen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, basieren auf Marktpreisen. Der Marktpreis von Grundstücken und Bauten bestimmt sich nach dem geschätzten Wert, nachdem der jeweilige Vermögenswert zwischen zwei unabhängigen Partnern auf Basis von üblichen Marktbedingungen, umsichtig, verständlich und unter Ausschluss von Zwang, getauscht werden könnte. Die Marktpreise von sonstigen Gegenständen des Sachanlagevermögens, wie zum Beispiel Anlagen und Maschinen sowie Einbauten und Zubehör, basieren auf Angebotspreisen des Marktes für ähnliche bzw. gleichartige Güter.

Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Die beizulegenden Zeitwerte von Marken-, Patent- und Technologierechten oder ähnliches, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Methode der Lizenzpreis analogie (*Relief-from-royalty method*) determiniert. Hierbei werden unter Verwendung eines Analogieschlusses die finanziellen Erfolgsbeiträge (*Cashflows*) eines immateriellen Vermögenswerts durch Lizenzentgelte geschätzt, die dem Eigentümer dieses Vermögenswerts gegenüber der Alternative der Lizenzierung eines nutzen-äquivalenten Vergleichsobjekts erspart bleiben. Dabei wird ermittelt, welche Lizenzzahlungen fiktiv zu entrichten wären, wenn sich der betreffende immaterielle Vermögenswert im Eigentum eines Dritten befände. Die beizulegenden Zeitwerte von immateriellen Vermögenswerten, bestehend aus Kundenbeziehungen, welche im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden unter Anwendung der Residualwertmethode (*Multi-period excess earnings method*) bestimmt. Kundenbeziehungen generieren Cashflows i. d. R. erst im Verbund mit anderen materiellen bzw. immateriellen Vermögenswerten. Daher basiert die Planung der Zahlungsüberschüsse auf einer Gesamtheit von Vermögenswerten. So werden bei der Ermittlung der relevanten Einzahlungsüberschüsse fiktive Auszahlungen für diese „unterstützenden“ Vermögenswerte als fiktive Nutzungsentgelte berücksichtigt. Dabei wird unterstellt, dass die unterstützenden Vermögenswerte in dem Umfang, der für die Generierung der Cashflows erforderlich ist, von einem Dritten fiktiv gemietet oder geleast werden.

Vorratsvermögen

Der beizulegende Zeitwert von Vorratsvermögen, welches im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurde, basiert auf dem geschätzten, im gewöhnlichen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufspreis abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs sowie einer Gewinnmarge, welche die erforderlichen Verkaufs- und Fertigstellungsbemühungen angemessen berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird veranschlagt als der Barwert zukünftiger Cashflows, diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz. Für kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert aufgrund ihrer Kurzfristigkeit grundsätzlich dem Nennwert.

Beteiligungen und Wertpapiere

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, die entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (*at fair value through profit or loss*) bewertet oder als zur Veräußerung verfügbar (*available for sale*) klassifiziert werden, basiert bei Bestehen eines aktiven Marktes auf notierten Börsenkursen.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten orientiert sich am jeweiligen Markt- oder Börsenwert. Als Marktwert eines Finanzinstruments gilt der Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen unabhängigen Vertragspartnern unter aktuellen Marktbedingungen erzielt werden kann. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen – Zinssätze, Devisenkurse, Warenpreise – und der nachfolgend dargestellten Bewertungsmethoden ermittelt.

Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt, z. B. durch Diskontierung der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz oder durch Anwendung anerkannter Optionspreis-Modelle und durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln.

Der Konzern hält ausschließlich Devisenterminkontrakte als derivative Finanzinstrumente im Bestand. Die zu Handelszwecken („FAHfT/FLHfT“) gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Marktwertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Der Marktwert von Devisentermingeschäften errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurses unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Verbindlichkeiten wird auf Basis des Barwertes der zukünftigen Kapital- und Zinszahlungsströme – diskontiert um einen marktüblichen Zinssatz – zum Bilanzstichtag ermittelt.

3. Käufe und Verkäufe von Geschäftsbetrieben

Geschäftsjahr 2009/2010

Carl Zeiss Meditec S.A.S., La Rochelle, Frankreich

Mit Wirkung zum 01.09.2010 wurde das Pharma-Geschäft, im Wesentlichen bestehend aus Trademarks an Bénac S.A.S., Perigny, Frankreich, und Laboratoires Théa, Clermont-Ferrand, Frankreich, zu einem Kaufpreis von € 4.092 Tsd. veräußert. Die Buchwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Veräußerungszeitpunkt stellten sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Pharma-Geschäft Buchwert
Geschäfts- oder Firmenwert	1.414
Immaterielle Vermögenswerte	263
Sachanlagen	87
Sonstige langfristige Vermögenswerte	185
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	578
Vorräte	307
passive latente Steuern	53
Nettobuchwert des verkauften Reinvermögens	2.781
Veräußerungspreis	4.092
abzüglich Nebenkosten	91
Netto Kapitalzufluss	4.001

Der Gewinn aus dem Verkauf von € 1.220 Tsd. wurde im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Geschäftsjahr 2008/2009**Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA**

Am 5. November 2008 wurde durch die Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA, mit dem OEM-Zulieferer Welch Allyn Inc., New York, USA, ein Kaufvertrag geschlossen, welcher den Erwerb aller Vermögenswerte und Schulden vorsieht, die mit der Herstellung zweier Produkte zur Glaukom Diagnose in Verbindung stehen. Bei den erworbenen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um gewerbliche Schutz- und Urheberrechte, Produktionsrechte, Software sowie Design-Know-how. Die Anschaffungskosten betragen € 11.688 Tsd. In den Anschaffungskosten sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von € 120 Tsd. enthalten.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt sowie die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Carl Zeiss Meditec Inc.	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Langfristige Vermögenswerte	9.399	–
Kurzfristige Vermögenswerte	169	–
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(234)	(104)
Nettovermögen	9.334	(104)
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb	2.354	
Gesamte Anschaffungskosten	11.688	
Erhaltene Zahlungsmittel	104	
Zahlungsmittelabfluss durch Kaufpreiszahlung	(11.688)	
Netto-Kapitalabfluss	(11.584)	

Der identifizierte Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Vermögenswerte und Schulden ist hauptsächlich den erwarteten Synergieeffekten bei der Integration der beiden Produktionslinien in das bestehende Geschäft der Ophthalmologischen Systeme zuzuordnen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Umsatzerlöse

Die Konzernerträge für das Geschäftsjahr 2009/2010 bestehen im Wesentlichen aus Umsatzerlösen. Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Erlöse aus Verkauf von Gütern	623.621	589.359
Erlöse aus Erbringung von Dienstleistungen (inkl. Ersatzteilverkauf)	53.061	50.730
Gesamt	676.682	640.089

5. Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009 setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Mieterträge	150	457
Auflösung sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten	92	214
Sonstige Erträge aus Mietverhältnissen	–	93
Steuererstattung	–	31
Erträge aus Verkauf des Pharma-Geschäftes	200	–
Erlöse abgewertete Forderungen	43	–
Sonstiges	–	41
Gesamt	485	836

6. Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009 setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Aufwendungen aus Mietverträgen	50	345
Verlust aus Abgang von Sachanlagen	–	141
Sonstige Steuern	17	25
Sonstiges	–	57
Gesamt	67	568

7. Personalaufwendungen

Der Personalaufwand für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009 setzt sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Löhne und Gehälter	150.214	133.333
Soziale Abgaben	26.420	24.651
Altersversorgungsaufwand	5.549	1.830
Gesamt	182.183	159.814

Die Summe aller beitragsorientierten Pensionsaufwendungen (*Defined Contribution Plans*) betrug im aktuellen Geschäftsjahr € 6.359 Tsd. (im Vorjahr € 5.313 Tsd.). Der Arbeitgeberanteil zur gesetzlichen Rentenversicherung ist in den sozialen Abgaben enthalten.

Die Personalzahlen sowie -struktur des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

	30. September 2010	30. September 2009	Durchschnitt Geschäftsjahr 2009/2010	Durchschnitt Geschäftsjahr 2008/2009
Fertigung	644	623	625	635
Vertrieb & Marketing	576	592	581	608
Service	426	401	412	393
Forschung & Entwicklung	353	363	360	363
Verwaltung	190	168	180	167
Gesamt	2.189	2.147	2.158	2.166
Auszubildende	21	25	20	26
Mitarbeiter Joint Venture (at Equity)	1	1	1	1

8. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Zinserträge	2.239	5.278
Zinsaufwendungen	5.883	6.001
davon Zinsaufwand Pensionen	2.653	2.546
Zinsergebnis	(3.644)	(723)
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Unternehmen	(37)	(34)
Beteiligungsergebnis	(37)	(34)
Kursgewinne/(Kursverluste), netto	(3.704)	648
Erwartete Erträge aus Planvermögen	2.307	2.172
Sonstiges übriges Finanzergebnis	1.311	470
Übriges Finanzergebnis	(86)	3.290
Summe Finanzergebnis	(3.767)	2.533

Der Zinsaufwand für Pensionen steht im Zusammenhang mit den im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesenen erwarteten Erträgen aus Planvermögen. Der Saldo aus diesen beiden Werten stellt den Nettofinanzierungsaufwand des Konzerns für Pensionen dar.

9. Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedern sich wie folgt:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Laufende Steuern:		
Deutschland	16.058	13.558
Ausland	17.527	13.898
	33.585	27.456
(davon periodenfremd)	(2.516)	(33)
Latente Steuern:		
Deutschland	(5.956)	(508)
Ausland	(4.289)	(3.434)
	(10.245)	(3.942)
Gesamt	23.340	23.514

Folgende laufende und latente Steuern resultieren aus Posten, die direkt dem Eigenkapital zugerechnet wurden:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Neubewertung von Wertpapieren (available for sale)	(1)	2
Gesamt	(1)	2

Die Steuereffekte auf die Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010			Geschäftsjahr 2008/2009		
	Betrag vor Steuern € Tsd.	Steuer- aufwand/ -ertrag € Tsd.	Betrag nach Steuern € Tsd.	Betrag vor Steuern € Tsd.	Steuer- aufwand/ -ertrag € Tsd.	Betrag nach Steuern € Tsd.
erfolgsneutrale Gewinne/(Verluste) aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(11)	(1)	(12)	86	2	88
Gewinne/(Verluste) aus At-equity bewerteten Finanzanlagen	1	–	1	(2)	–	(2)
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung	14.281	–	14.281	(1.510)	–	(1.510)
Sonstiges Ergebnis	14.271	(1)	14.270	(1.426)	2	(1.424)

In Übereinstimmung mit dem im Geschäftsjahr 2009/2010 geltenden Steuerrecht unterliegt das Einkommen inländischer Konzernunternehmen einem Körperschaftsteuersatz von 15 % (Vj. 15 %). Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages sowie der unterschiedlichen Gewerbesteuerhebesätze ergibt sich für inländische Unternehmen eine Bandbreite beim Steuersatz von 27,73 % bis 32,97 % (Vj. 27,73 % bis 32,97 %). Die im Geschäftsjahr gültigen nominalen Steuersätze außerhalb Deutschlands liegen zwischen 28,00 % und 42,10 % (Vj. 28,00 % und 42,10 %).

Als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung wird der im abgelaufenen Geschäftsjahr gültige Nominalsteuersatz des Mutterunternehmens Carl Zeiss Meditec AG, Jena, von 29,64 % (Vj. 29,64 %) herangezogen. Latente Steuern auf Zwischengewinne werden jeweils mit dem aktuellen bzw. zukünftig geltenden Steuersatz des empfangenden Konzernunternehmens berechnet. Hierbei ergibt sich eine Bandbreite von 27,73 % bis 42,10 %. Übrige latente Steuern werden vereinfachend mit dem geltenden Nominalsteuersatz des Mutterunternehmens Carl Zeiss Meditec AG, Jena, von 29,64 % (Vj. 29,64 %) berechnet. Die Überleitung des erwarteten Ertragsteueraufwands bezogen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern zum tatsächlichen Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellt sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Erwarteter Ertragsteueraufwand	24.594	23.302
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	621	565
Steuerfreie Erträge	(2.608)	(343)
Steuern früherer Jahre	(2.516)	(33)
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	3.024	2.827
Zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften	478	343
Erfassung & Bewertung aktiver latenter Steuern	(631)	(3.340)
Sonstiges	378	193
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	23.340	23.514
Effektive Steuerquote	28,1 %	29,9 %

10. Ergebnis je Aktie

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Aktie:

	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis (in € Tsd.)	54.889	50.544
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	81.309.610	81.309.610
Ergebnis je Aktie (in €)	0,68	0,62

11. Dividende

Während des Berichtszeitraumes wurde an die Aktionäre der Carl Zeiss Meditec AG eine Dividende für das Geschäftsjahr 2008/2009 von 18 Cent je Aktie (Vj. 18 Cent je Aktie) ausgeschüttet:

	Geschäftsjahr 2009/2010		Geschäftsjahr 2008/2009	
	€ Cent je Aktie	€ Tsd. Gesamt	€ Cent je Aktie	€ Tsd. Gesamt
gezahlte Dividende	18	14.636	18	14.636

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

12. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung des bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwertes des Konzerns sowie deren Zuordnung zu den jeweiligen strategischen Geschäftseinheiten (*Strategic Business Unit* (SBU)) stellt sich für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009 wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	SBU „Chirurgische Ophthalmologie“	SBU „Ophthalmologische Systeme“	Gesamt
Stand 1. Oktober 2009	86.205	27.388	113.593
Abgänge	(1.414)	–	(1.414)
Währungsänderungen	–	889	889
Stand 30. September 2010	84.791	28.277	113.068
Stand 1. Oktober 2008	86.205	25.530	111.735
Zugänge	–	2.354	2.354
Währungsänderungen	–	(496)	(496)
Stand 30. September 2009	86.205	27.388	113.593

Kumulierte Wertminderungsaufwendungen der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen nicht. Die Zuordnung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten erfolgt gemäß IAS 36.80. Demgemäß wird die Allokation der entsprechenden Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb des Konzerns unabhängig von Einzelvermögenswerten und Schulden vorgenommen, sondern der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, die vermutlich von den Synergieeffekten des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Zur Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird sich am internen Berichtswesen des Konzerns orientiert. Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „SBU Ophthalmologische Systeme“ resultiert im Vorjahr aus der Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes, welcher sich nach der Kaufpreisallokation der Vermögenswerte aus der Akquisition mit Welch Allyn, New York, USA, ergab (Abschnitt (3)). Darüber hinaus ergaben sich Wechselkurseffekte zwischen USD und EUR innerhalb dieser SBU. Die Veränderung des Geschäfts- oder Firmenwertes der „SBU Chirurgische Ophthalmologie“ ergibt sich aus dem Verkauf des Pharma-Geschäftes (Abschnitt (3)).

13. Sonstige Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009 wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Marken- namen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwick- lungs- kosten	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01. Oktober 2009	8.165	11.008	1.488	22.023	3.468	24.885	71.037
Zugänge	–	135	–	2.501	4.233	195	7.064
Umbuchungen	–	127	100	1.932	(117)	(2.042)	–
Abgänge	(160)	(107)	–	–	(24)	(226)	(517)
Währungsänderungen	61	575	–	212	86	827	1.761
Stand 30. September 2010	8.066	11.738	1.588	26.668	7.646	23.639	79.345
Abschreibungen Stand 01. Oktober 2009	4.726	5.197	509	10.357	1.428	10.775	32.992
Zugänge	738	1.449	841	4.757	1.149	3.100	12.034
Abgänge	–	(107)	–	–	(6)	(123)	(236)
Währungsänderungen	–	173	–	82	37	321	613
Stand 30. September 2010	5.464	6.712	1.350	15.196	2.608	14.073	45.403
Nettobuchwert zum 30. September 2010	2.602	5.026	238	11.472	5.038	9.566	33.942

(Angaben in € Tsd.)	Marken- namen und Waren- zeichen	Software	Lizenzen	Patente und sonstige gewerbliche Schutzrechte	Entwick- lungs- kosten	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01. Oktober 2008	8.184	4.898	1.488	21.331	1.136	20.809	57.846
Akquisitionen	–	1.203	–	722	–	7.137	9.062
Zugänge	–	1.169	–	390	2.438	2.069	6.066
Umbuchungen	–	4.439	–	–	–	(4.439)	–
Abgänge	–	(119)	–	(1)	–	(6)	(126)
Währungsänderungen	(19)	(582)	–	(419)	(106)	(685)	(1.811)
Stand 30. September 2009	8.165	11.008	1.488	22.023	3.468	24.885	71.037
Abschreibungen Stand 01. Oktober 2008	4.072	4.035	294	8.050	620	7.916	24.987
Zugänge	654	1.385	215	2.460	853	3.074	8.641
Abgänge	–	(119)	–	(1)	–	–	(120)
Währungsänderungen	–	(104)	–	(152)	(45)	(215)	(516)
Stand 30. September 2009	4.726	5.197	509	10.357	1.428	10.775	32.992
Nettobuchwert zum 30. September 2009	3.439	5.811	979	11.666	2.040	14.110	38.045

Kumulierte außerordentliche Wertminderungsaufwendungen der aktivierten immateriellen Vermögenswerte bestehen nicht. In den übrigen immateriellen Vermögenswerten sind durch Kaufpreisallokationen (*Purchase Price Allocation, PPA*) identifizierte Vermögenswerte für Kundenbeziehungen mit einem Buchwert von € 3.810 Tsd. (Vj. € 4.454 Tsd.) und für Technologien mit einem Buchwert von € 5.066 Tsd. (Vj. € 7.188 Tsd.) enthalten.

Außer dem gesetzlich geschützten Warenzeichen, welches der strategischen Geschäftseinheit (SBU) Ophthalmologische Systeme zuzuordnen ist, mit einem Buchwert von € 879 Tsd. (Vj. € 817 Tsd.), welches im Rahmen der PPA der LDT² aktiviert wurde, weist der Konzern keine weiteren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer aus. Die Nutzungsdauer wurde als unbestimmt definiert, da bis zum Vorliegen besserer Kenntnis von einer unbestimmten Dauernutzung auszugehen ist.

² Die Laser Diagnostics Technologies Inc., San Diego, USA wurde mit Wirkung zum 2. Dezember 2004 durch 100%igen Anteilswerb durch die Carl Zeiss Meditec Inc. übernommen und in die Gesellschaft überführt.
 Für detailliertere Erläuterungen siehe vorangegangene Geschäftsberichte.

14. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009 wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01. Oktober 2009	31.872	18.044	40.323	706	90.945
Zugänge	91	940	4.838	552	6.421
Umbuchungen	113	350	(463)	–	–
Abgänge	(265)	(1.166)	(2.909)	(90)	(4.430)
Währungsänderungen	1.524	558	1.261	–	3.343
Stand 30. September 2010	33.335	18.726	43.050	1.168	96.279
Abschreibungen Stand 01. Oktober 2009	13.598	8.104	27.050	–	48.752
Zugänge	1.596	2.633	4.707	–	8.936
Abgänge	(260)	(1.094)	(2.054)	–	(3.408)
Währungsänderungen	808	348	937	–	2.093
Stand 30. September 2010	15.742	9.991	30.640	–	56.373
Nettobuchwert zum 30. September 2010	17.593	8.735	12.410	1.168	39.906

(Angaben in € Tsd.)	Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01. Oktober 2008	27.962	21.387	31.040	1.824	82.213
Zugänge Akquisitionen	–	–	337	–	337
Zugänge	3.345	4.037	4.677	461	12.520
Umbuchungen	1.276	(6.271)	6.561	(1.566)	–
Abgänge	(62)	(1.079)	(1.623)	(31)	(2.795)
Währungsänderungen	(649)	(30)	(669)	18	(1.330)
Stand 30. September 2009	31.872	18.044	40.323	706	90.945
Abschreibungen Stand 01. Oktober 2008	12.388	11.879	19.536	–	43.803
Zugänge	1.300	1.511	4.913	–	7.724
Umbuchungen	249	(4.509)	4.260	–	–
Abgänge	(22)	(818)	(1.092)	–	(1.932)
Währungsänderungen	(317)	41	(567)	–	(843)
Stand 30. September 2009	13.598	8.104	27.050	–	48.752
Nettobuchwert zum 30. September 2009	18.274	9.940	13.273	706	42.193

Im Sachanlagevermögen – im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen – sind geleaste Gegenstände mit einem Nettobuchwert von € 8.864 Tsd. (Vj. € 9.114 Tsd.) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurde ein Wertminderungsaufwand auf Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen i. H. v. € 500 Tsd. in der strategischen Geschäftseinheit „Chirurgische Ophthalmologie“ berücksichtigt, der in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungskosten enthalten ist. Dieser wurde nach den Vorschriften des IAS 36 ermittelt und resultiert aus dem notwendigen Umzug, bei dem bestehende Teile nicht weiter verwendet werden können.

15. At-equity Beteiligungen

Der Konzern ist seit dem Geschäftsjahr 2007/2008 an der Advanced Research Institute GmbH mit Sitz in Hennigsdorf – einem gemeinschaftlich geführten Unternehmen (*Joint Venture*) gemäß IAS 31 – mit einem Stimmrechtsanteil von 49 % beteiligt. Dieses Unternehmen wird nach IAS 31.38 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die zusammengefassten Finanzinformationen der At-Equity-Beteiligung auf 100 % Basis zu entnehmen:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Gesamtvermögen	139	211
Kurzfristig	139	211
Eigenkapital	138	210
Gesamtschulden	1	1
Kurzfristig	1	1
Aufwendungen	(79)	(84)
Erträge	4	14
Ergebnis	(75)	(70)

16. Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen der Beteiligungen in den Geschäftsjahren 2009/2010 und 2008/2009:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Stand 01. Oktober	364	368
Abgänge	–	(4)
Stand 30. September	364	364

Unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Minderheitsbeteiligungen an der Elsia S.A.S., La Rochelle, Frankreich (€ 240 Tsd.) und der Polymerexpert S.A., Pessac, Frankreich (€ 122 Tsd.) ausgewiesen. An der Elsia S.A.S. hält die Carl Zeiss Meditec S.A.S. 13,8 % (Vj. 13,8 %) der Anteile und an der Polymerexpert S.A. 7,8 % (Vj. 8,0 %) der Anteile.

Darüber hinaus wird unter diesem Bilanzposten die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Minderheitsbeteiligung an der S&V Technologies AG, Hennigsdorf (€ 2 Tsd.) bilanziert. Im Vorjahr verminderte sich der Beteiligungsbuchwert durch den vollständigen Abgang des – durch die Acri.Tec GmbH – gehaltenen Eigenanteils am Kooperationsnetzwerk „oabb-optic alliance brandenburg berlin“ GbR.

17. Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen und -schulden gliedern sich auf die folgenden Bilanzposten auf:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010		30. September 2009	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Verlustvorträge	3.165	–	2.416	–
Immaterielle Vermögenswerte	807	5.154	392	5.954
Anlagevermögen	4.164	1.016	4.228	936
Finanzanlagen	581	782	249	–
Vorräte	16.236	415	12.332	230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.277	18	1.189	114
Sonstige Aktiva	–	563	–	2.837
Rückstellungen	14.995	102	10.587	746
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	55	–	46
Sonstige Passiva	4.864	385	4.953	450
Einbehaltene Gewinne	–	2.561	–	2.083
Summe	46.089	11.051	36.346	13.396
Aktive latente Steuern (netto)	35.038		22.950	

In der Konzernbilanz werden nach Saldierung gemäß IAS 12 aktive latente Steuern in Höhe von € 41.568 Tsd. (Vj. € 32.694 Tsd.) und passive latente Steuern in Höhe von € 6.530 Tsd. (Vj. € 9.744 Tsd.) ausgewiesen.

Für zur Ausschüttung vorgesehene thesaurierte Gewinne von Tochtergesellschaften in Höhe von € 172.787 Tsd. (Vj. € 140.506 Tsd.) werden latente Steuern in Höhe von € 2.560 Tsd. (Vj. € 2.083 Tsd.) passiviert.

Passive latente Steuern in Höhe von € 3.717 Tsd. (Vj. € 2.817 Tsd.) auf einbehaltene Gewinne bei Tochterunternehmen in Höhe von € 96.980 Tsd. (Vj. € 82.795 Tsd.) sind nicht passiviert worden, weil diese Gewinne aus heutiger Sicht permanent investiert bleiben sollen.

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist. Zum 30. September 2010 besaß die Carl Zeiss Meditec steuerliche Guthaben aus Verlustvorträgen in Höhe von € 0 Tsd. (Vj. € 0 Tsd.), für die keine latenten Steuern gebildet wurden. Derzeit sind keine Verlustvorträge unbegrenzt vortragbar.

Die Überleitung der latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)

Aktive latente Steuern (netto) zum 30. September 2008	18.878
Ergebniswirksame Effekte	3.942
Ergebnisneutrale Effekte	2
Währungsänderungen	128
Aktive latente Steuern (netto) zum 30. September 2009	22.950
Ergebniswirksame Effekte	10.245
Ergebnisneutrale Effekte	(1)
Währungsänderungen	1.844
Aktive latente Steuern (netto) zum 30. September 2010	35.038

Der Konzernabschluss der Carl Zeiss Meditec weist für das Geschäftsjahr 2009/2010 – wie im Vorjahr – keinen Bewertungsabschlag für latente Steuern aus.

18. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.823	33.482
Unfertige Erzeugnisse	15.401	14.327
Fertige Erzeugnisse	84.998	70.764
Vorräte gesamt, brutto	142.222	118.573
Wertberichtigungen	(23.006)	(19.519)
Vorräte gesamt, netto	119.216	99.054

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Stand zum Geschäftsjahresanfang	19.519	18.992
Aufwandswirksame Zuführungen	5.412	5.585
Währungsänderungen	489	(63)
Umgliederungen	(34)	(354)
Auflösungen/Inanspruchnahmen	(2.380)	(4.641)
Stand am Jahresende	23.006	19.519

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte betrug zum 30. September 2010 € 92.204 Tsd. (Vj. € 57.456 Tsd.). Wertaufholungen wurden in Höhe von € 1.119 Tsd. (Vj. € 619 Tsd.) ergebniswirksam erfasst. Die Gründe für die Wertaufholungen waren Rücknahme von Gängigkeitsabwertungen und verlustfreier Bewertung. Der Materialaufwand belief sich für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009 auf € 309.807 Tsd. und € 285.301 Tsd. Diese Aufwendungen werden gemäß Gesamtkostenverfahren ermittelt und beinhalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen und Waren zuzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Bestandsveränderungen. Es sind keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104.018	97.703
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.673	872
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	107.691	98.575
Wertberichtigungen	(5.905)	(6.454)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	101.786	92.121

20. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Derivative Finanzinstrumente	1.823	4.125
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.749	2.686
Forderungen gegen das Finanzamt	1.554	2.034
Kreditkartenforderungen	828	864
Subventionsforderungen	322	462
Forderungen aus F&E-Zuschüssen	184	196
Darlehen an Arbeitnehmer	93	100
Geleistete Anzahlungen	423	41
Arbeitnehmerfinanzierte Pensionen	448	291
Sonstige Forderungen	1.476	1.110
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10.900	11.909

Die Forderungen gegen das Finanzamt enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuervorauszahlungen.

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt werden, können auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Bilanz wie folgt übergeleitet werden:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Barmittel	97	16
Bankguthaben	22.786	12.873
Guthaben gegenüber Carl Zeiss Financial Services GmbH (mittels Verpfändungserklärung gesichert)	290.526	187.000
Kurzfristig angelegte Termingelder	107	106
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	313.516	199.995

22. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Carl Zeiss Meditec AG ist, unverändert zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2008/2009, auf 81.309.610 nennwertlose Stückaktien mit gleichen Rechten zu einem rechnerischen Betrag von je 1 € aufgeteilt und war voll eingezahlt. Mit der Inhaberschaft an den Aktien verbunden, sind das Stimmrecht in der Hauptversammlung sowie das Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Ausschüttungen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss im Geschäftsjahr 2005/2006 und Eintragung in das Handelsregister vom 26. Oktober 2006 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. März 2011 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt € 39.655 Tsd. gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu einem rechnerischen Nennbetrag von 1 € (39.655.000 Aktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszu-schließen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die bei der Ausgabe der Aktien über den rechnerischen Betrag hinaus erzielten Beträge.

Gewinnrücklagen

Der zur Ausschüttung an die Aktionäre verfügbare Dividendenbetrag ist laut Aktiengesetz vom Eigenkapital abhängig, wie es im Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG entsprechend dem deutschen Handelsgesetz-buch (HGB) ausgewiesen wird. Dividenden können nur aus einem etwaigen Bilanzgewinn (nach Dotierung gesetzlicher Rücklagen) beschlossen und ausgeschüttet werden. Der im Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG nach HGB ausgewiesene Bilanzgewinn weicht regelmäßig vom kumulierten Bilanzgewinn im vorliegenden Konzernabschluss nach IFRS ab. Zum 30. September 2010 wies der Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG einen Bilanzgewinn in Höhe von € 49.403 Tsd. (Vj. € 35.383 Tsd.) aus.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter umfasst die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio.

Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen

Die in den Rücklagen aus ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen erfassten Beträge aus Währungsumrechnung haben sich wie folgt entwickelt:

(Angaben in € Tsd.)

Währungsumrechnung zum 30. September 2007	(21.390)
Entwicklung im Geschäftsjahr 07/08	(1.040)
Währungsumrechnung zum 30. September 2008	(22.430)
Entwicklung im Geschäftsjahr 08/09	(3.138)
Währungsumrechnung zum 30. September 2009	(25.568)
Entwicklung im Geschäftsjahr 09/10	(11.199)
Währungsumrechnung zum 30. September 2010	(14.369)

23. Pensionsverpflichtungen

Der Konzern hat zur Deckung seiner Pensionsansprüche liquide Mittel an rechtlich unabhängige Treuhandvereine – im Rahmen sogenannter *Contractual Trust Arrangements* (CTAs) – ausgelagert.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergibt sich wie folgt:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	8.428	6.612
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	59.415	42.494
Gesamtwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	67.843	49.106
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	42.678	39.505
Nettoverpflichtung	25.165	9.601
Nicht erfasste versicherungsmath. Nettogewinne / (-verluste)	(13.669)	(484)
(vorausbezahl./)abgegrenzte Versorgungskosten	1.076	869
Sonstiger abgegrenzter Altersversorgungsaufwand	1.521	1.348
bilanzierte Nettoschuld der leistungsorientierten Verpflichtung	14.093	11.334

Die folgenden Beträge wurden für leistungsorientierte Pläne in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Laufender Dienstzeitaufwand	2.586	1.545
Zinskosten	2.653	2.546
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	(2.307)	(2.172)
Erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	635	380
Nettoaufwand des Geschäftsjahres	3.567	2.299
Tatsächliche (Erträge)/Aufwendungen aus Planvermögen	(1.808)	(1.043)

Der laufende Dienstzeitaufwand in Höhe von € 2.586 Tsd. (Vj. € 1.545 Tsd.) ist sowohl in den Umsatzkosten als auch in den Funktionskosten enthalten, abhängig von der Zuordnung der Personalkosten zu den Funktionsbereichen. Das gleiche gilt auch für die erfassten versicherungsmathematischen (Gewinne)/Verluste. Die Zinskosten in Höhe von € 2.653 Tsd. (Vj. € 2.546 Tsd.) sind in den Zinsaufwendungen enthalten. Der erwartete Ertrag aus Planvermögen ist in das Übrige Finanzergebnis geflossen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) zu Beginn des Geschäftsjahres	49.106	41.562
Laufender Dienstzeitaufwand	2.586	1.545
Zinsaufwand	2.653	2.546
Leistungszahlungen	(1.461)	(1.039)
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	13.057	6.064
(Erträge)/Aufwendungen Planänderungen	–	(1.862)
(Zugänge)/ Abgänge	79	–
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Plänen	1.823	290
Leistungsorientierte Verpflichtung (DBO) am Ende des Geschäftsjahres	67.843	49.106

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	39.505	36.345
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	2.307	2.172
Gewinne/(Verluste) aus Planvermögen	(499)	(1.129)
Arbeitgeberbeiträge	1.557	3.053
Arbeitnehmerbeiträge	44	26
Rentenzahlungen aus Planvermögen	(944)	(847)
Veränderung nicht saldierungsfähiger Bestandteile	5	–
Umrechnungsdifferenzen aus ausländischen Plänen	703	(115)
Beizulegender Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	42.678	39.505

Für das kommende Geschäftsjahr beabsichtigt der Konzern, in den leistungsorientierten Plänen einen Beitrag von € 4.011 Tsd. (Vj. € 1.142 Tsd.) zu leisten.

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Eigenkapitalinstrumente	8.828	10.822
Schuldinstrumente	24.115	21.782
Zahlungsmittel	3.327	5.411
Sonstige	6.408	1.490
Summe des Planvermögens	42.678	39.505

Die erwarteten Gesamterträge aus Planvermögen werden auf Grundlage der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise für den Zeitraum, über den die Verpflichtung erfüllt wird, berechnet.

Zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden durchschnittlichen Bewertungsfaktoren verwendet:

(Angaben in %)	Deutschland Geschäftsjahr		Ausland Geschäftsjahr	
	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009
Abzinsungsfaktor	4,70	6,00	1,00–5,50	1,50–7,50
Langfristige Gehaltssteigerung	3,00	3,00	2,54–3,50	2,54–3,50
Künftige Rentensteigerung	2,00	2,00	2,54–4,00	2,54–4,00
Kostentrend medizinische Versorgung	–	–	8,40	8,80
Erwartete Rendite aus Planvermögen	4,50	5,00	7,50	7,50

Bei der Berechnung wurde die Mitarbeiterfluktuation berücksichtigt. Als Pensionsalter wurden grundsätzlich 65 Jahre angesetzt. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen im Inland erfolgte analog zum Vorjahr auf Basis der Richttafeln 2005 G, Prof. Dr. Klaus Heubeck. Des Weiteren wurden bei der Berechnung des zu Grunde liegenden Abzinsungsfaktors die Marktveränderungen mit berücksichtigt.

Eine Veränderung von 1 % bei der Annahme des Kostentrends für medizinische Versorgungsleistungen, die ausschließlich die US-amerikanische Tochtergesellschaft betreffen, würde sich wie folgt auswirken:

(Angaben in € Tsd.)	Erhöhung	Rückgang
Auswirkung auf den gesamten laufenden Dienstzeit- und Zinsaufwand	12	(11)
Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung	287	(250)

Die Entwicklung der erfahrungsbedingten Anpassungen stellt sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009	Geschäftsjahr 2007/2008	Geschäftsjahr 2006/2007
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	67.843	49.106	41.562	44.620
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	42.678	39.505	36.345	39.974
Planüberschuss/(-defizit)	(25.165)	(9.601)	(5.217)	(4.646)
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans zum Bilanzstichtag	13.057	6.064	(7.573)	(6.510)
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vermögenswerte des Plans zum Bilanzstichtag	(499)	(1.129)	(7.005)	725

Die vorstehenden Anhangangaben sind gemäß den Übergangsvorschriften bezüglich der Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vom Dezember 2004 prospektiv ab dem Geschäftsjahr 2006/2007 dargestellt.

24. Rückstellungen

Die Entwicklung der kurz- und langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

(Angaben in € Tsd.)	Personal- und Sozialbereich	Laufender Geschäftsbetrieb	Sonstige	Summe
Stand 01. Oktober 2009	9.928	24.313	7.207	41.448
Zuführungen	13.949	9.444	10.035	33.428
Verzinsung	131	594	–	725
Auflösungen	(43)	(4.180)	(2.481)	(6.704)
Inanspruchnahmen	(7.505)	(6.440)	(4.689)	(18.634)
Währungseffekte	409	441	194	1.044
Stand 30. September 2010	16.869	24.172	10.266	51.307
Kurzfristige Rückstellungen	7.324	18.716	10.266	36.306
Langfristige Rückstellungen	9.545	5.456	–	15.001
Rückstellungen 30. September 2010	16.869	24.172	10.266	51.307
Kurzfristige Rückstellungen	6.096	17.349	7.207	30.652
Langfristige Rückstellungen	3.832	6.964	–	10.796
Rückstellungen 30. September 2009	9.928	24.313	7.207	41.448

In diesem Geschäftsjahr – sowie im Vorjahr – wurden keine Erstattungen erwartet noch vereinnahmt, dementsprechend wurden keine Vermögenswerte für Erstattungen aktiviert.

25. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Annuitätendarlehen	3.444	3.714
Darlehen gegenüber nahe stehenden Unternehmen	–	8.865
Sonstige Kredite	5.913	6.014
Langfristige Kredite, gesamt	9.357	18.593
Abzüglich kurzfristiger Anteil der langfristigen Kredite	288	9.271
Langfristige Kredite abzüglich kurzfristigen Anteil	9.069	9.322

Das Annuitätendarlehen eines Konzernunternehmens hat eine Laufzeit von 18 Jahren und wird in Quartalsraten à € 124 Tsd. einschließlich Zinsen zurückgezahlt. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz in Höhe von 6,24 % p. a. verzinst, welcher bis zum 30. Juli 2011 festgeschrieben wurde.

Zur Finanzierung des Erwerbs der LDT³ wurde im Geschäftsjahr 2004/2005 beim Konzern-Treasury ein Darlehen in Höhe von US-\$ 26.000 Tsd. aufgenommen. Das Darlehen hatte eine Gesamtlaufzeit von fünf Jahren, wobei die erste Hälfte des Gesamtbetrages nach drei Jahren fällig wurde. Die zweite Hälfte des Gesamtbetrages wurde im Geschäftsjahr 2009/2010 vollständig getilgt. Der Zinssatz war für die Laufzeit fest und betrug für die erste Tranche (Laufzeit 3 Jahre) 3,94 % p. a. und für die zweite Tranche (Laufzeit 5 Jahre) 4,5 % p. a.

Die Position „Sonstige Kredite“ besteht im Wesentlichen aus einem Mezzanine-Darlehen der Acri.Tec GmbH, welches zu 7,93 % verzinst wird. Die Gesamtlaufzeit dieses Darlehens beträgt 7 Jahre. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres verbleibt eine Restlaufzeit von 3 Jahren.

³ Die Laser Diagnostics Technologies Inc., San Diego, USA wurde mit Wirkung zum 2. Dezember 2004 durch 100%igen Anteilswerb durch die Carl Zeiss Meditec Inc. übernommen und in die Gesellschaft überführt. Für detailliertere Erläuterungen siehe vorangegangene Geschäftsberichte.

Nach Fälligkeiten geordnet, ergibt sich für die langfristigen Schulden des Unternehmens zum 30. September 2010 folgendes Bild:

(Angaben in € Tsd.)

Geschäftsjahr zum 30. September	Verbindlichkeiten
2011	288
2012	306
2013	6.239
2014	347
2015	369
2016	392
Danach	1.416
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	9.357

26. Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten

Unter den kurzfristigen abgegrenzten Verbindlichkeiten sind folgende Posten zusammengefasst:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Ausstehende Rechnungen	19.910	15.333
Andere Verbindlichkeiten im Personalbereich	10.256	9.381
Provisionen/Boni	5.234	7.059
Weihnachtsgeld und Sonderzahlungen	8.642	3.917
Jahresabschlusskosten	585	330
Beratungskosten	35	7
Rückbauverpflichtung	450	–
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	1.824	1.961
Kurzfristige abgegrenzte Verbindlichkeiten	46.936	37.988

27. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Passive Rechnungsabgrenzung	11.905	9.985
Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen	4.109	3.601
Verbindlichkeiten aus ertragsunabhängigen Steuern	2.060	2.953
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.815	1.794
Lohnsteuereinbehalte	1.229	1.095
Übrige Verbindlichkeiten	2.544	2.636
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	23.662	22.064

28. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente zum 30. September 2010 und zum 30. September 2009.

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010							
	Wertansatz Bilanz nach IAS 39							
	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buch- wert	Fortge- führte An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bar- reserve	Wert- ansatz Bilanz IAS 17	Fair Value*
Originäre Finanzinstrumente								
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	101.786	101.786	–	–	–	–	101.786
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	32.069	32.069	–	–	–	–	32.069
Forderungen aus Finanzausgleich	LaR	24.727	24.727	–	–	–	–	24.727
Beteiligungen & At Equity Beteiligung	AfS	432	432	–	–	–	–	432
Wertpapiere	AfS	91	–	91	–	–	–	91
Langfristige Ausleihungen an Arbeitnehmer	LaR	1	1	–	–	–	–	1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	116	116	–	–	–	–	116
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	506	506	–	–	–	–	506
Finanzielle Vermögenswerte, die keiner Kategorie im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden können:								
Zahlungsmittel	n.a.	313.516	–	–	–	313.516	–	313.516
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	28.685	28.685	–	–	–	–	28.685
Verbindlichkeiten gegen nahe stehenden Unternehmen	FLAC	10.899	10.899	–	–	–	–	10.899
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	FLAC	10.260	10.260	–	–	–	–	10.260
Kredite gegenüber Banken	FLAC	3.449	3.449	–	–	–	–	3.954
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.919	5.919	–	–	–	–	5.919
Finanzielle Verbindlichkeiten, die keiner Kategorie im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden können:								
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	18.194	–	–	–	–	18.194	19.560
Derivative Finanzinstrumente								
Aktive Währungssicherungskontrakte	FAHfT	1.823	–	–	1.823	–	–	1.823
Passive Währungssicherungskontrakte	FLHfT	3.374	–	–	3.374	–	–	3.374
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
<i>Loans and Receivables</i> (LaR)		159.205	159.205	–	–	–	–	159.205
<i>Available-for-Sale Financial Assets</i> (AfS)		523	432	91	–	–	–	523
<i>Financial Assets Held for Trading</i> (FAHfT)		1.823	–	–	1.823	–	–	1.823
<i>Financial Liabilities Measured at Amortised Cost</i> (FLAC)		59.212	59.212	–	–	–	–	59.718
<i>Financial Liabilities Held for Trading</i> (FLHfT)		3.374	–	–	3.374	–	–	3.374

* Sofern kein Fair Value ermittelbar, Angabe des Buchwertes

(Angaben in € Tsd.)

30. September 2009
 Wertansatz Bilanz nach IAS 39

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buch- wert	Fortge- führte An- schaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wert- ansatz Bar- reserve	Wert- ansatz Bilanz IAS 17	Fair Value*
Originäre Finanzinstrumente								
Aktiva								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	92.121	92.121	–	–	–	–	92.121
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	LaR	23.932	23.932	–	–	–	–	23.932
Forderungen aus Finanzausgleich	LaR	95.980	95.980	–	–	–	–	95.980
Beteiligungen & At Equity Beteiligung	AfS	467	467	–	–	–	–	467
Wertpapiere	AfS	120	–	120	–	–	–	120
Langfristige Ausleihungen an Arbeitnehmer	LaR	2	2	–	–	–	–	2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	182	182	–	–	–	–	182
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	100	100	–	–	–	–	100
Finanzielle Vermögenswerte, die keiner Kategorie im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden können:								
Zahlungsmittel		199.995	–	–	–	199.995	–	199.995
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	23.086	23.086	–	–	–	–	23.086
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	9.058	9.058	–	–	–	–	9.058
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	FLAC	7.125	7.125	–	–	–	–	7.125
Kredite gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	9.203	9.203	–	–	–	–	9.203
Kredite gegenüber Banken	FLAC	3.853	3.853	–	–	–	–	4.019
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.879	5.879	–	–	–	–	5.879
Finanzielle Verbindlichkeiten, die keiner Kategorie im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden können:								
Leasingverbindlichkeiten		18.231	–	–	–	–	18.231	21.707
Derivative Finanzinstrumente								
Aktive Währungssicherungskontrakte	FAHfT	4.125	–	–	4.125	–	–	4.125
Passive Währungssicherungskontrakte	FLHfT	1.440	–	–	1.440	–	–	1.440
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39								
Loans and Receivables (LaR)		212.317	212.317	–	–	–	–	212.317
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)		587	467	120	–	–	–	587
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)		4.125	–	–	4.125	–	–	4.125
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		58.204	58.204	–	–	–	–	58.370
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)		1.440	–	–	1.440	–	–	1.440

* Sofern kein Fair Value ermittelbar, Angabe des Buchwertes

Die Abkürzungen der Bewertungskategorien nach IAS 39 sind unter Abschnitt (2 (i)) erläutert. Für einen Vergleich mit der Bilanz sind folgende Umgliederungen zu beachten:

Klasse nach IFRS 7	Kategorie nach IAS 39	Bilanzposten
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	• Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen • Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
• Forderungen gegen nahe stehenden Unternehmen	LaR	• Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen
• Forderungen aus Finanzausgleich	LaR	• Forderungen aus Finanzausgleich
• Beteiligungen • At Equity Beteiligungen	AfS	• Beteiligungen • At Equity Beteiligungen
• Wertpapiere	AfS	• Wertpapiere
• Langfristige Ausleihungen an Arbeitnehmer • Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR LaR	• Sonstige langfristige Vermögenswerte
• Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte • Aktive Währungssicherungskontrakte	LaR FAHfT	• Sonstige kurzfristige Vermögenswerte
• Zahlungsmittel	n. a.	• Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
• Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	FLAC	• Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen
• Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	FLAC	• Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich
• Kredite gegenüber nahe stehenden Unternehmen • Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC FLAC	• Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten
• Kredite gegenüber Banken	FLAC	• Kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten
• Passive Währungssicherungskontrakte	FLHfT	• Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten
• Leasingverbindlichkeiten	n. a.	• Langfristige Leasingverbindlichkeiten • Kurzfristiger Anteil langfristiger Leasingverbindlichkeiten

Zum 30. September 2010 besaß das Unternehmen Währungssicherungskontrakte mit einem Nominalwert von insgesamt € 92.201 Tsd. (Vj. € 91.926 Tsd.). Gewinne und Verluste aus der Bewertung noch nicht fälliger derivativer Finanzinstrumente in Höhe von € -1.517 Tsd. (Vj. € 2.797 Tsd.) sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Kursgewinne/(Kursverluste), netto“ enthalten.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorie

Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen, wie sich das Ergebnis aus Zinsen, aus der Folgebewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value sowie aus Währungsumrechnung auf die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten im Sinne des IAS 39 verteilen.

(Angaben in € Tsd.)		Zins- effekte	Aus der Folgebewertung			Aus- buch- ungen	Netto- ergebnis
			zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Aus Krediten und Forderungen	30. September 2010	2.433	n. a.	(4.178)	(860)	n. a.	(2.605)
	30. September 2009	3.485	n. a.	(477)	(1.297)	n. a.	1.711
Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	30. September 2010	–	n. a.	–	–	–	–
	30. September 2009	–	n. a.	–	–	46	46
Aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	30. September 2010	–	(1.517)	–	–	10	(1.507)
	30. September 2009	–	2.797	–	–	–	2.797
Aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	30. September 2010	(1.170)	n. a.	2.137	n. a.	n. a.	967
	30. September 2009	(1.302)	n. a.	(373)	n. a.	n. a.	(1.675)

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Zinsergebnis, Dividenden im Übrigen Finanzergebnis ausgewiesen (vgl. Abschnitt (8)). Die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst die Carl Zeiss Meditec im Sonstigen Finanzergebnis. Davon ausgenommen sind die der Bewertungskategorie Kredite und Forderungen zuzuordnenden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die unter den Vertriebskosten ausgewiesen werden.

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2009/2010 Bewertungsverluste/-gewinne netto in Höhe von € -12 Tsd. (Vj. € 88 Tsd.) im Eigenkapital erfasst. Des Weiteren werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auch alle nicht Finanzinstrumenten zuordenbaren Effekte berücksichtigt.

Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte nach Bewertungskategorien

In der nachfolgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien gegliedert. Die Bewertungskategorien sind dabei folgendermaßen definiert:

Kategorie 1

- Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.

Kategorie 2

- Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

Kategorie 3

- Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010			Gesamt
	Kategorie 1	Kategorie 2	Kategorie 3	
Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	452	71	–	523
Aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	–	(1.551)	–	(1.551)

Sonstige Angaben

29. Leasing

Operative Leasing- und Mietverträge – Konzern als Leasinggeber

Die Carl Zeiss Meditec Inc. in Dublin, USA, hat einen Untermietvertrag für Teile des Gebäudes, welches die Gesellschaft im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses mietet, abgeschlossen. Darüber hinaus vermietet der Konzern Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die zukünftigen kumulierten Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus unkündbaren Operative Leasingverhältnissen belaufen sich auf:

(Angaben in € Tsd.)	Leasing- und Mietzahlungen
Bis zu 1 Jahr	302
Zwischen 1 und 5 Jahren	178
Über 5 Jahre	–
Gesamte Mindestzahlungen	480

Operative Leasing- und Mietverträge – Konzern als Leasingnehmer

Das Unternehmen mietet Gebäude und Geschäftsausstattung im Rahmen von in der Grundmietzeit nicht kündbaren Leasing- und Mietverträgen. Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen sowie Verlängerungs- und Kaufoptionen auf.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Leasing- und Mietaufwand für die Geschäftsjahre 2009/2010 und 2008/2009 beträgt € 9.055 Tsd. bzw. € 9.084 Tsd.

Die zukünftigen kumulierten Mindestmiet- und -leasingzahlungen auf Grund nicht kündbarer *Operating Lease*-Verträge belaufen sich auf:

(Angaben in € Tsd.)	Leasing- und Mietzahlungen
Bis zu 1 Jahr	5.360
Zwischen 1 und 5 Jahren	8.008
Über 5 Jahre	657
Gesamte Mindestmiet- und Mindestleasingzahlungen	14.025

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen für die Anmietung von Gebäuden beinhalten dabei die Mietzahlungen für die nachfolgende unkündbare Mietperiode, die grundsätzlich ein Jahr umfasst. Für diese Mietverträge bestehen Verlängerungsoptionen.

Finanzierungsleasingverträge – Konzern als Leasingnehmer

Am 28. September 1999 hat die Carl Zeiss Meditec Inc. in Dublin, USA, liegende Grundstücke, Gebäude und Einbauten für € 34.081 Tsd. verkauft und zurück geleast. Dieses Sale-and-lease-back-Geschäft ist nach IAS 17 als Finanzierungsleasing einzustufen, wonach die Grundstücke, Gebäude und Einbauten weiterhin beim Leasingnehmer bilanziert und abgeschrieben werden. Das Leasing hat eine Laufzeit von 20 Jahren. Nach Ablauf der ursprünglichen Laufzeit der Leasingvereinbarung im Jahr 2019 wird dem Leasingnehmer das Recht zur zweimaligen Verlängerung der Laufzeit um jeweils fünf Jahre eingeräumt. Daneben beinhaltet die Vereinbarung eine Klausel zur Erhöhung der Leasingraten um 13 % alle fünf Jahre.

Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung der Grundstücke und Gebäude des französischen Tochterunternehmens Carl Zeiss Meditec S.A.S. in La Rochelle über ein Finanzierungsleasing. Diese Leasingvereinbarung beinhaltet drei Verträge, wobei der Basis-Leasingvertrag im Jahr 2001 abgeschlossen und in den Jahren 2002 und 2003 durch Zusatzverträge erweitert wurde. Jeder dieser Verträge hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Nach Ablauf der vertraglichen Laufzeit können die geleasten Gegenstände zum Preis von jeweils € 1,00 erworben werden. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Preisanpassungsklauseln, unterliegen jedoch variablen Zinssätzen.

Zusätzlich bestehen bei der Carl Zeiss Meditec S.A.S. Finanzierungsleasingverträge über Firmenfahrzeuge.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die jährlich im Rahmen des Finanzierungsleasings zu zahlenden Mindestleasingraten. Im Geschäftsjahr 2009/2010 und 2008/2009 wurden € 2.459 Tsd. und € 2.456 Tsd. gezahlt.

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
	Barwert der künftigen Leasingzahlungen		In den künftigen Leasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		Summe der künftigen Leasingzahlungen	
Fällig innerhalb 1 Jahres	1.513	1.326	1.276	1.274	2.789	2.600
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	7.064	5.900	4.072	4.191	11.136	10.091
Fällig nach mehr als 5 Jahren	9.617	11.005	1.826	2.494	11.443	13.499
Gesamt	18.194	18.231	7.174	7.959	25.368	26.190

30. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bürgschaften

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Bürgschaften gegen fremde Dritte.

Abnahmeverpflichtungen

Die Carl Zeiss Meditec hat Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten für Sachanlagen in Höhe von € 577 Tsd. (Vj. € 729 Tsd.), für Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 0 Tsd. (Vj. € 14 Tsd.) und für Vorräte in Höhe von € 60.690 Tsd. (Vj. € 37.978 Tsd.), die sich über mehrere Jahre verteilen.

Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren

Mit Ausnahme der nachstehend beschriebenen Verfahren ist der Carl Zeiss Meditec-Konzern momentan nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die nach der gegenwärtigen Einschätzung der Gesellschaft im Einzelnen einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Carl Zeiss Meditec haben können. Solche Verfahren sind auch nicht angedroht oder nach Kenntnis der Gesellschaft zu erwarten.

Ein Prozessrisiko resultiert aus der Klage eines ehemaligen Vertriebspartners in Ägypten wegen Ausgleichs- und Schadensersatzansprüchen. Die geltend gemachten Ansprüche sind aus Sicht der Gesellschaft unbegründet; sie verteidigt sich deshalb gegen die Klage.

Die im Vorjahr beschriebenen Rechtsstreitigkeiten wurden im Laufe des Geschäftsjahres beendet. Es gab keine wesentlichen Auswirkungen daraus.

31. Sicherheiten

Als Sicherheit verpfändete Vermögenswerte

Kreditschulden sind in Höhe von € 4.161 Tsd. (Vj. € 4.850 Tsd.) durch Grundstücke, Gebäude, Technische Anlagen und Maschinen besichert. Es liegen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten vor.

Als Sicherheit erhaltene Vermögenswerte

Der Konzern hält keine, als Sicherheiten überlassenen Vermögenswerte.

32. Segmentberichterstattung

Der Konzern hat im Berichtszeitraum erstmalig IFRS 8 angewendet, der IAS 14 ersetzt. Die Geschäftssegmente entsprechen den Strategischen Geschäftseinheiten (SBUs) des Konzerns. Die Vergleichsdarstellung der Vorperiode wurde entsprechend angepasst.

Das Segment „Ophthalmologische Systeme“ und das Segment „Chirurgische Ophthalmologie“ umfassen hierbei die wesentlichen Aktivitäten der Carl Zeiss Meditec im Bereich der Augenheilkunde. Die Ophthalmologischen Systeme umfassen die medizinischen Laser- und Diagnosesysteme. Im Segment „Chirurgische Ophthalmologie“ werden die Aktivitäten im Bereich der Intraokularlinsen und der Verbrauchsmaterialien zusammengefasst. Die Aktivitäten im Bereich der Neuro-, Hals-, Nasen- und Ohrenchirurgie werden im Segment „Mikrochirurgie“ dargestellt. In diesem Segment werden auch die Visualisierungslösungen für die ophthalmologische Chirurgie sowie die Tätigkeiten im Bereich der Intraoperativen Strahlentherapie erfasst. Für jede der Strategischen Geschäftseinheiten werden mindestens quartalsweise interne Managementberichte vom CEO ausgewertet.

(Angaben in € Tsd.)	Ophthalmologische Systeme 12 Monate		Chirurgische Ophthalmologie 12 Monate		Mikrochirurgie 12 Monate		Gesamt 12 Monate	
	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009	2009/2010	2008/2009
Außenumsatz	322.711	310.788	85.575	79.036	268.396	250.265	676.682	640.089
Bruttoergebnis vom Umsatz	155.826	137.247	49.565	44.454	153.336	140.589	358.727	322.290
Vertriebs- und Marketingkosten	(71.867)	(65.170)	(24.429)	(22.511)	(66.505)	(62.967)	(162.801)	(150.648)
Allgemeine und Verwaltungskosten	(15.859)	(13.631)	(10.358)	(8.030)	(11.028)	(10.712)	(37.245)	(32.373)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(33.838)	(31.462)	(7.581)	(6.013)	(30.937)	(25.980)	(72.356)	(63.455)
Sonstiges	93	352	318	(77)	7	(7)	418	268
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	34.355	27.336	7.515	7.823	44.873	40.923	86.743	76.082
Abschreibungen	8.004	8.606	8.853	6.578	4.113	1.181	20.970	16.365
Zuführung Rückstellungen	16.209	13.803	1.363	1.205	15.856	14.164	33.428	29.172
Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns:								
Gesamtergebnis der Segmente							86.743	76.082
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)							86.743	76.082
Finanzergebnis							(3.767)	2.533
Konzernergebnis vor Ertragsteuern							82.976	78.615
Ertragsteueraufwand							(23.340)	(23.514)
Konzernergebnis							59.636	55.101
davon entfallen auf:								
Gesellschafter des Mutterunternehmens							54.889	50.544
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter							4.747	4.557

Die Segmentdaten basieren auf IFRS, weshalb die Summe der Segmente den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Gesamtwerten entspricht. Eine Überleitungsrechnung ist damit (außer beim Segmentergebnis) nicht notwendig. Die Erläuterung der Ergebnisüberleitung vom Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern auf das Konzernergebnis kann den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden.

Es erfolgten grundsätzlich keine intersegmentären Umsätze zwischen den Segmenten.

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurde ein Wertminderungsaufwand auf Gebäude und Einbauten in gemieteten Räumen i. H. v. € 500 Tsd. in der strategischen Geschäftseinheit „Chirurgische Ophthalmologie“ berücksichtigt, der in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Verwaltungskosten enthalten ist. Dieser wurde nach den Vorschriften des IAS 36 ermittelt und resultiert aus dem notwendigen Umbau, bei dem bestehende Teile nicht weiter verwendet werden können.

Die Informationen über geografische Gebiete basieren auf den geografischen Regionen Deutschland, USA, Japan und Europa entsprechend dem Sitz der Tochtergesellschaft, welche die Umsatzerlöse realisiert bzw. die langfristigen Vermögenswerte hält. Jede Region umfasst im Wesentlichen dieselbe Art von Produkten und Dienstleistungen.

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010		Geschäftsjahr 2008/2009	
	Umsatzerlöse	langfristige Vermögenswerte	Umsatzerlöse	langfristige Vermögenswerte
Deutschland	251.917	53.663	240.320	53.899
USA	226.551	35.332	214.461	36.998
Japan	97.815	515	89.145	437
Europa	100.399	98.637	96.163	103.645
Summe	676.682	188.147	640.089	194.979

Das Segmentvermögen setzt sich zusammen aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Ertragsteuern (€ 41.568 Tsd.), Beteiligungen (€ 364 Tsd.), At-Equity Beteiligung (€ 68 Tsd.) und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ 3.673 Tsd.).

Wesentliche Kunden

Die Carl Zeiss AG und ihre Tochtergesellschaften (außer Carl Zeiss Meditec-Konzern) stellen mit über 10 % Umsatzanteil vom Gesamtumsatz einen wesentlichen Kunden der Carl Zeiss Meditec dar. Die Umsätze mit der Carl Zeiss AG und ihren Tochtergesellschaften werden in allen Segmenten getätigt (vgl. Abschnitt (34)).

33. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die erhaltenen Zuwendungen setzen sich zum 30. September 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Forschungs- und Entwicklungszuschüsse	441	493
Sonstige Zuwendungen	177	210
Gesamt	618	703

Erhaltene Zuwendungen wurden in Höhe von € 177 Tsd. (Vj. € 210 Tsd.) von den Anschaffungskosten der entsprechenden Sachanlagen abgesetzt. Die Investitionszuschüsse und die Investitionszulagen stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung, wobei der Konzern keine Risiken für Rückzahlungen identifiziert hat.

34. Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Aus verschiedenen Vereinbarungen mit nahe stehenden Unternehmen resultieren nachfolgende Transaktionen und ausstehende Salden:

(Angaben in € Tsd.)	Transaktionsbetrag		Ausstehender Saldo		
	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009	30. September 2010	30. September 2009	
Erträge	152.359	125.714	Forderungen	32.069	23.932
davon Carl Zeiss AG	5.715	668	davon Carl Zeiss AG	6.655	2.632
Aufwendungen	76.575	70.977	Verbindlichkeiten	10.899	9.058
davon Carl Zeiss AG	22.834	22.007	davon Carl Zeiss AG	4.513	3.482

In den Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2009/2010 bei der Carl Zeiss-Gruppe beauftragte Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von € 6.592 Tsd. (Vj. € 4.612 Tsd.) enthalten. Beziehungen zu Schlüsselpersonen mit maßgeblichem Einfluss bestehen bzw. bestanden nicht.

Darüber hinaus bestanden Erträge – im Wesentlichen Finanzerträge – und Aufwendungen – im Wesentlichen Finanzaufwendungen – in Höhe von € 8.240 Tsd. (Vj. 10.011 Tsd.) und € 4.988 Tsd. (Vj. 7.070 Tsd.) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Carl Zeiss Financial Services GmbH in Höhe von € 24.727 Tsd. (Vj. € 95.980 Tsd.) und € 10.260 Tsd. (Vj. € 7.125 Tsd.). Zusätzlich enthielt die Bilanzposition „Kurzfristiger Anteil langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten“ im Vorjahr ein Darlehen gegenüber der Carl Zeiss Financial Services GmbH in Höhe von € 8.865 Tsd.

35. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

In diesem Geschäftsjahr wurden keine Gratisaktien (Vj. 32 Stück pro Mitarbeiter) an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben. Resultierend aus der Ausgabe der Aktien aus dem Programm des Vorjahres wurden in dem Geschäftsjahr 2008/2009 € 214 Tsd. ergebniswirksam berücksichtigt. Die Gesellschaft hat in den Geschäftsjahren 2009/2010 und 2008/2009 keine Aktienoptionen ausgegeben.

36. Meldepflichtige Geschäfte im Berichtszeitraum

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte getätigt.

Meldung von	Gremienmandat	Datum	Kauf/ Verkauf	Bezeichnung Wertpapier	Stückzahl	Gesamtwert
Dr. Christian Müller	CFO	10.09.2010	Kauf	Aktien	2.000	22.500 €

Die Details der genannten Wertpapiertransaktionen wurden gemäß der gesetzlichen Bestimmungen des § 15b WpHG nach deren Meldung unverzüglich auf der Website der Gesellschaft unter www.meditec.zeiss.com/ir – Corporate Governance – Directors' Dealings veröffentlicht. Die Veröffentlichungsbelege sowie die entsprechenden Meldungen wurden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) übermittelt.

37. Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern betreibt ein globales finanzielles Risikomanagement, welches alle Tochterunternehmen umfasst und das zentral auf Konzernebene organisiert wird. Das vorrangige Ziel des finanziellen Risikomanagements besteht darin, für die Konzernunternehmen im operativen Geschäft die notwendige Liquidität bereitzustellen und die finanzwirtschaftlichen Risiken zu begrenzen.

Der Konzern ist durch den Gebrauch seines Finanzinstrumentariums Risiken ausgesetzt, die sich insbesondere aus der Veränderung der Wechselkurse, der Zinssätze und durch Veränderung der Bonität der beteiligten Vertragspartner ergeben.

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Exposition des Konzerns zu jedem der oben aufgeführten Risiken. Weiterhin werden die Ziele, Strategien und Verfahren zur Steuerung sowie die Methoden zur Bemessung der Risiken angegeben. Darüber hinaus erfolgen Angaben zum Risikomanagement-System im Risikobericht des Lageberichts.

Marktrisiko**Zinsrisiko**

Zinstragende Finanzinstrumente hält der Konzern im Wesentlichen durch den Bestand an kurzfristig angelegten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Krediten und Forderungen aus Finanzausgleich – gegenüber dem Carl Zeiss-Konzern-Cash-Management der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen (Abschnitt 2(i)). Darüber hinaus hält der Konzern verzinsliche langfristige finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Leasingverbindlichkeiten.

Einer Zinssensitivitätsanalyse liegen die nachfolgenden Annahmen zu Grunde: Marktzinsänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne des IFRS 7. Darüber hinaus unterliegen Währungsderivate keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken und haben daher keinen Einfluss auf Zinssensitivitäten. Variabel verzinsliche Finanzinstrumente mit einer ursprünglichen Laufzeit von unter 91 Tagen werden keiner Zinssensitivitätsanalyse unterzogen, da das Zinsänderungsrisiko dieser Finanzinstrumente, auf Grund deren Kurzfristigkeit, als unwesentlich eingeschätzt werden kann. Der Konzern hält zum Bilanzstichtag, so auch im Vorjahr, keine festverzinslichen Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, im Bestand. Somit wird davon ausgegangen, dass der Konzern nur Zinsänderungsrisiken ausgesetzt ist, welche aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten – mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als 90 Tagen – resultieren.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt den Bestand an verzinslichen nicht-derivativen Finanzinstrumenten mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen.

(Angaben in € Tsd.)	30. September 2010	30. September 2009
Variabel-verzinsliche finanzielle Vermögenswerte	–	–
Festverzinsliche finanzielle Vermögenswerte	–	1
Summe verzinsliche Vermögenswerte	–	1
Variabel-verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	521	592
Festverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	27.030	36.561
Summe verzinsliche Verbindlichkeiten	27.551	37.153

Eine Veränderung der durchschnittlichen variablen Zinssätze von 100 Basispunkten hätte das Ergebnis zum Bilanzstichtag wie folgt erhöht (reduziert). Diese Analyse unterstellt die Konstanz aller anderen Variablen.

(Angaben in € Tsd.)	Buchwert	Effekte aus Zinsrisiken auf				
		Ergebnis		Eigenkapital		
		+100BP	-100BP	+100BP	-100BP	
Variabel-verzinsliche Finanzinstrumente	30. September 2010	521	(2)	2	–	–
	30. September 2009	592	(6)	6	–	–

Dem Zinsänderungsrisiko wird im Rahmen des gesamten finanziellen Risikomanagements begegnet, indem wesentliche Posten und deren inhärente Zinsänderungsrisiken regelmäßig überwacht werden, mit dem Ziel, diese ggf. zu begrenzen. Aktuell kann dieses Risiko als unwesentlich eingeschätzt werden.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 30. September 2010 – so auch im Vorjahr – bestanden keine wesentlichen derartigen Risiken innerhalb des Konzerns.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko des Konzerns im Sinne von IFRS 7 resultiert aus dem Bestand von Finanzinstrumenten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen entstanden sind. Der Konzern begegnet einem Risiko, das nach der Kompensation von Aus- und Einzahlungen in derselben Fremdwährung verbleibt, im Wesentlichen durch den Abschluss von einfachen Devisentermingeschäften. Diese Transaktionen beziehen sich im Wesentlichen auf den US-Dollar, das Britische Pfund und den Japanischen Yen. Die Carl Zeiss Meditec AG und ihre Tochtergesellschaften sind in die Währungssicherungsprozesse der Carl Zeiss AG, Oberkochen, mittels dessen Treasury-Gesellschaft – Carl Zeiss Financial Services GmbH – integriert. Dabei werden monatlich die Sicherungsquoten je Fremdwährung durch das Treasury der Carl Zeiss AG vorgeschlagen, welche durch den Vorstand der Carl Zeiss Meditec geprüft und freigegeben werden. So werden die durch die Tochtergesellschaften des Konzerns monatlich an das Treasury gemeldeten Salden an Fremdwährungsein- und -ausgängen mittels Devisentermingeschäft mit der Laufzeit von in der Regel einem Jahr in Höhe der festgelegten Quote gegenüber dem Euro gesichert.

Die Buchwerte der im Konzern erfassten finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten in fremden Währungen stellen die Risikoexposition zum Abschlussstichtag dar. Einen Überblick über die Fremdwährungs-Finanzinstrumente des Konzerns bieten die nachfolgenden Tabellen.

(Angaben in € Tsd.)		Gesamt		Davon: In den folgenden Währungen, umgerechnet in EUR						
		EUR	EUR	USD	JPY	GBP	CAD	SEK	CHF	Rest
Aktiva										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2010	101.786	100.356	723	526	19	–	–	162	–
	30. September 2009	92.121	91.850	271	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30. September 2010	32.069	27.392	3.253	–	654	203	166	94	307
	30. September 2009	23.932	19.131	2.560	–	1.021	554	442	224	–
Aktive Währungssicherungs-kontrakte	30. September 2010	1.823	–	1.450	150	65	89	–	69	–
	30. September 2009	4.125	–	2.968	837	295	16	–	9	–
Summe Aktiva	30. September 2010	135.678	127.748	5.426	676	738	292	166	325	307
	30. September 2009	120.178	110.981	5.799	837	1.316	570	442	233	–
Passiva										
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2010	28.685	27.963	718	1	–	–	–	3	–
	30. September 2009	23.086	21.710	1.102	105	29	–	–	140	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	30. September 2010	10.899	4.247	4.028	–	1.043	914	202	129	336
	30. September 2009	9.058	8.868	6	–	141	–	–	–	43
Passive Währungssicherungs-kontrakte	30. September 2010	3.374	–	1.238	1.806	163	60	–	107	–
	30. September 2009	1.440	–	1.172	204	16	38	–	10	–
Summe Passiva	30. September 2010	42.958	32.210	5.984	1.807	1.206	974	202	239	336
	30. September 2009	33.584	30.578	2.280	309	186	38	–	150	43

Zur besseren Darstellung der bestehenden Währungsrisiken werden im Folgenden die Auswirkungen von hypothetischen Veränderungen relevanter Währungen auf das Jahresergebnis und das Eigenkapital mittels einer Währungssensitivitätsanalyse dargestellt. Bei einer hypothetischen Stärkung (Schwächung) des Euro gegenüber den wesentlichen Fremdwährungen im Konzern – zum Bilanzstichtag um 10 %, ceteris paribus – hätten sich folgende Effekte auf das Ergebnis vor Steuern und das Eigenkapital ergeben:

(Angaben in € Tsd.)		Buchwert	Effekte aus Wechselkursrisiken auf			
			Ergebnis		Eigenkapital	
			+10%	-10%	+10%	-10%
Aktiva						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2010	101.786	(143)	143	–	–
	30. September 2009	92.121	(27)	27	–	–
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30. September 2010	32.069	(437)	437	–	–
	30. September 2009	23.932	(480)	480	–	–
Aktive Währungssicherungs-kontrakte	30. September 2010	1.823	3.950	(3.950)	–	–
	30. September 2009	4.125	4.857	(4.857)	–	–
Einfluss der Finanzinstrumente vor Steuern	30. September 2010	135.678	3.370	(3.370)	–	–
	30. September 2009	120.178	4.350	(4.350)	–	–
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2010	28.685	72	(72)	–	–
	30. September 2009	23.086	138	(138)	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	30. September 2010	10.899	632	(632)	–	–
	30. September 2009	9.058	19	(19)	–	–
Passive Währungssicherungs-kontrakte	30. September 2010	3.374	1.770	(1.770)	–	–
	30. September 2009	1.440	(176)	176	–	–
Einfluss der Finanzinstrumente vor Steuern	30. September 2010	42.958	2.474	(2.474)	–	–
	30. September 2009	33.584	(19)	19	–	–

Kreditrisiko

Der Konzern ist aus seinem operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Für alle den originären Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Leistungsbeziehungen gilt, dass zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte/Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Soweit bei den einzelnen finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertminderungen erfasst. Die Geschäftsleitung ist regelmäßig in die diesbezüglichen Entscheidungen zur Risikovorsorge eingebunden. Das Ausfallrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird unter anderem aufgrund von Bonitätsprüfungen nicht für wesentlich gehalten. Eine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen zu einzelnen Schuldern bzw. Schuldnergruppen ist nicht erkennbar. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte ausgedrückt. Für die Zukunft wird nicht von wesentlich veränderten Ausfallraten ausgegangen. Zum Bilanzstichtag, wie auch im Vorjahr, wurden keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte einzeln wertgemindert.

Die Risiken in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Ansatz von Wertberichtigungen ausreichend berücksichtigt. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

(Angaben in € Tsd.)

	Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Stand zum Geschäftsjahresanfang	6.454	8.480
Zuführung	1.461	1.445
Verbrauch	(1.839)	(3.327)
Auflösung	(601)	(330)
Währungskursdifferenzen	430	186
Stand am Jahresende	5.905	6.454

Die nach der Einzelwertberichtigung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbleibenden Kreditrisiken werden anhand der folgenden Altersanalyse dargestellt:

(Angaben in € Tsd.)

		Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert, obwohl überfällig in den folgenden Zeitbändern				
				bis zu 30 Tage	von 31 bis zu 90 Tage	von 91 bis zu 180 Tage	von 181 bis zu 360 Tage	über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2010	101.786	46.611	3.754	2.581	806	560	88
	30. September 2009	92.121	36.056	2.711	417	4.645	859	224
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	30. September 2010	32.069	24.344	6.424	839	478	53	293
	30. September 2009	23.932	23.116	460	11	53	405	4
Forderungen aus Finanzausgleich	30. September 2010	24.727	24.727	–	–	–	–	–
	30. September 2009	95.980	95.980	–	–	–	–	–

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus Umsätzen mit Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe sowie mit Trägern der öffentlichen Hand. Darüber hinaus unterliegen Großaufträge einer eigenständigen Bonitätsprüfung. Aus diesem Grund und aus Erfahrungen der Vergangenheit wird innerhalb des Konzerns angenommen, dass für nicht überfällige Forderungen kein Wertminderungsbedarf besteht.

Liquiditätsrisiko

Um die Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität innerhalb des Konzerns sicherzustellen, prognostiziert die Carl Zeiss Meditec innerhalb eines festen Planungszeitraums ihre benötigten finanziellen Mittel mittels einer Liquiditätsvorschau und hält eine entsprechende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und nicht genutzten Kreditlinien bei dem Treasury der Carl Zeiss AG vor. Durch den hohen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten innerhalb des Konzerns sowie der soliden Finanzierungsstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 71,2 % kann derzeit das Risiko der Zahlungsunfähigkeit als unwesentlich eingeschätzt werden. Zum 30. September 2010 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf.

(Angaben in € Tsd.)

	Bilanzstichtag	Buchwert	Summe	Angabe der undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse				
				bis zu 30 Tage	von 31 bis zu 90 Tage	von 91 bis zu 180 Tage	von 181 bis zu 360 Tage	über 360 Tage
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30. September 2010	28.685	28.685	21.230	7.386	40	27	2
	30. September 2009	23.086	23.086	18.942	4.087	57	–	–
Verbindlichkeiten gegen nahe stehende Unternehmen	30. September 2010	10.899	10.899	10.696	164	–	–	39
	30. September 2009	9.058	9.058	8.515	505	32	6	–
Verbindlichkeiten aus Finanzausgleich	30. September 2010	10.260	10.260	10.260	–	–	–	–
	30. September 2009	7.125	7.125	7.125	–	–	–	–
Kredite gegen nahe stehende Unternehmen	30. September 2010	–	–	–	–	–	–	–
	30. September 2009	9.203	9.203	–	9.203	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30. September 2010	3.449	3.449	6	–	–	288	3.155
	30. September 2009	3.853	5.186	27	170	159	282	4.548
Leasingverbindlichkeiten	30. September 2010	18.194	25.167	228	456	685	1.372	22.426
	30. September 2009	18.231	26.142	212	425	638	1.277	23.590
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30. September 2010	5.919	5.919	6	–	–	–	5.913
	30. September 2009	5.879	7.682	–	120	117	239	7.206
Derivative Finanzinstrumente	30. September 2010	3.374	3.374	455	942	1.084	844	49
	30. September 2009	1.440	1.440	330	83	356	625	46
Gesamt	30. September 2010	80.780	87.753	42.881	8.948	1.809	2.531	31.584
	30. September 2009	77.875	88.922	35.151	14.593	1.359	2.429	35.390

38. Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, die Kapitalkosten des Konzerns zu minimieren und gleichzeitig die Balance zwischen Cashflow-Volatilität und finanzieller Flexibilität zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist u.a. das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital entsprechend zu optimieren. Die wesentlichen Entscheidungen zur Finanzierungsstruktur werden vom Vorstand getroffen. Als Steuerungsgröße für das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote und die Nettoverschuldung „*Net debt*“ herangezogen. Diese Kennzahlen ermittelt die Carl Zeiss Meditec regelmäßig und berichtet diese an den Vorstand, damit dieser gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten kann. Die Kennzahl Eigenkapitalquote ist definiert als prozentuales Verhältnis des Eigenkapitals inklusive Anteile anderer Gesellschafter zum Gesamtkapital. Die Nettoverschuldung „*Net debt*“ ergibt sich aus dem Fremdkapital des Konzerns abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Forderungen aus Finanzausgleich (Konzern-Treasury der Carl Zeiss AG). Im abgeschlossenen Geschäftsjahr lag die Eigenkapitalquote bei 71,2 % (Vj. 71,6 %). Die Nettoverschuldung betrug € 96,0 Mio. (Vj. € 81,3 Mio.). Die nachfolgende Tabelle stellt die oben aufgeführten Kennzahlen im Berichtszeitraum dar:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Eigenkapital*	598.982	539.772
Fremdkapital	242.221	214.593
Bilanzsumme	841.203	754.365
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	313.516	199.995
Forderungen aus Finanzausgleich	24.727	95.980
Eigenkapitalquote in Prozent	71,2 %	71,6 %
Nettoverschuldung „Net Debt“**	(96.022)	(81.382)

* inklusive Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter

** negatives Vorzeichen bedeutet Guthaben

Die Gesamtstrategie des Konzerns im Bezug auf das Kapitalmanagement blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dividendenzahlungen

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen eine Dividendenzahlung in Höhe von € 44.720 Tsd. (€ 0,55 je Aktie) vor. Resultierend aus dem Geschäftsjahr 2008/2009, wurden im laufenden Geschäftsjahr € 14.636 Tsd. (€ 0,18 je Aktie) vorgeschlagen und an die Aktionäre ausgeschüttet.

40. Ergänzende Pflichtangaben gemäß § 314 und § 285 Abs. 1 Nr. 10 HGB

Angaben zu Organen des Mutterunternehmens

Vorstand

Als Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG waren im Geschäftsjahr 2009/2010 bestellt und im Handelsregister eingetragen:

Mitglied im Vorstand	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
Dr. Michael Kaschke Dipl.-Physiker, BBA Vorsitzender bis 04.03.2010 Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich „Mikro- chirurgie“, „Chirurgische Ophthalmologie“, Strategische Geschäftsentwicklung, Konzernfunktion (Personal, Kommunikation)	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microlmaging GmbH, Jena, Deutschland • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microlmaging Inc., Thornwood, USA • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd., Tokio, Japan • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapore, Singapur • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss India Pte. Ltd., Singapore, Singapur • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd., Seoul, Südkorea • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kowloon, Hongkong • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss (Pty.) Ltd., Randburg, Südafrika • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Australia Pty. Ltd., Camperdown, Australien • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, Deutschland (bis 07.10.2010) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Siltronic AG, München, Deutschland • Mitglied des Aufsichtsrats der Henkel AG & Co KGaA, Düsseldorf, Deutschland
Jahr der Erstbestellung 2008		
Dr. Ludwin Monz Dipl.-Physiker, MBA Vorsitzender seit 04.03.2010 Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich „Ophthalmologische Systeme“, „Mikrochirurgie“, strategische Geschäftsentwicklung, Konzernfunktion (Personal, Kommunikation, Qualität)	<ul style="list-style-type: none"> • Chairman des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA • Mitglied des Boards of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan (seit 16.12.2009) 	
Jahr der Erstbestellung 2007		
Ulrich Krauss Dipl.-Kfm. Verantwortungsbereich: Vertrieb, Service	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien • Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microlmaging GmbH, Jena, Deutschland • Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan • Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss India Pte. Ltd., Singapore, Singapur • Mitglied des Board of Directors der Carl Zeiss India (Bangalore) Pte. Ltd., Bangalore, Indien • Mitglied des internen Verwaltungsrat der Carl Zeiss GmbH, Wien, Österreich • Mitglied des Beirats (Director) der Carl Zeiss Ltd., Hertfordshire, Großbritannien • Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Le Pecq, Frankreich 	

Mitglied im Vorstand	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Dr. Christian Müller Dipl.-Kfm.</p> <p>Verantwortungsbereich: Geschäftsbereich „Chirurgische Ophthalmologie“, Konzernfunktion Finanzen & Controlling, Investor Relations, IT, Recht, Steuern</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Le Pecq, Frankreich (seit 16.04.2010) 	
Jahr der Erstbestellung 2009		
<p>Bernd Hirsch Dipl.-Kfm.</p> <p>Verantwortungsbereiche: Finanzen, Konzernfunktion (Investor Relations, Recht, Steuern), Business Process Excellence</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, Deutschland (bis 30.11.2009) • Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Jena GmbH, Jena, Deutschland (bis 30.11.2009) • Director der Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan (bis 30.11.2009) • Mitglied im Board of Directors der Carl Zeiss Meditec, Inc., Dublin, USA (bis 30.11.2009) • Director der F.C.I. SUD Ltd., Quatre Bornes, Mauritius (bis 30.11.2009) • Administrateur der F.C.I. S.A.S., Paris, Frankreich (bis 30.11.2009) • Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Le Pecq, Frankreich (bis 30.11.2009) 	
Jahr der Erstbestellung 2002		
Mitglied des Vorstands bis zum 30. November 2009		

Die Gesamtbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf € 1.184 Tsd. (Vj. € 1.389 Tsd.). Zusätzlich besteht eine Anwartschaft aus dem *Long Term Incentive Program*. Einzelheiten hierzu werden im Vergütungsbericht zum Lagebericht erläutert. Für ehemalige Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss Meditec bestehen Pensionsanwartschaften in Höhe von € 347 Tsd. (Vj. € 190 Tsd.). Darüber hinaus betrug der Aufwand für Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der aktiven Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2009/2010 € 605 Tsd. (Vj. € 174 Tsd.).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG bestand im Geschäftsjahr 2009/2010 aus folgenden Mitgliedern:

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Dr. Michael Kaschke</p> <p>Vorsitzender seit 04.03.2010</p> <p>Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2002 bis 21.07.2009 mit ruhendem Mandat nach § 105 AktG zwischen 22.07.2008 und 21.07.2009</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microlmaging GmbH, Jena, Deutschland • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Microlmaging Inc., Thornwood, USA • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co., Ltd., Tokio, Japan • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Pte. Ltd., Singapur, Singapur • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss India, Pte. Ltd., Singapur, Singapur • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Co. Ltd., Seoul, Südkorea • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Far East Co. Ltd., Kowloon, Hongkong • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss (Pty.) Ltd., Randburg, Südafrika • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Australia Pty., Ltd., Camperdown, Australien • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Financial Services GmbH, Oberkochen, Deutschland (bis 07.10.2010) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Siltronic AG, München, Deutschland • Mitglied des Aufsichtsrats der Henkel AG & Co KGaA, Düsseldorf, Deutschland
<p>Dr. Markus Guthoff</p> <p>Vorsitzender bis 04.03.2010 Stellvertretender Vorsitzender seit 04.03.2010</p> <p>Generalbevollmächtigter und Mitglied der Geschäftsleitung der Interseroh SE, Köln, Deutschland</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2004</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Beirats der Poppe & Potthoff GmbH & Co, Werther, Deutschland (bis 31.12.2009)
<p>Dr. Dieter Kurz</p> <p>Stellvertretender Vorsitzender bis 04.03.2010</p> <p>Vorsitzender des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2006</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss SMT AG, Oberkochen, Deutschland • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen, Deutschland • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Jena GmbH, Jena, Deutschland • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss de Mexico S.A. de C.V., Sta. Catarina Coyoacán, Mexiko • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien • Vorsitzender des internen Beirats der Carl Zeiss Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Inc., Thornwood, USA • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss IMT Corp., Minneapolis, USA • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss AG, Feldbach, Schweiz • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss AB, Stockholm, Schweden • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Carl Zeiss B.V., Sliedrecht, Niederlande • Vorsitzender des Internen Verwaltungsrats der Carl Zeiss GmbH, Wien, Österreich • Vorsitzender des Board of Directors der Carl Zeiss Ltd., Welwyn Garden City, Großbritannien • Vorsitzender des internen Beirats der Carl Zeiss N.V.-S.A., Zaventem, Belgien • President des Aufsichtsrats der Carl Zeiss S.A.S., Le Pecq, Frankreich • President des Board of Management der Carl Zeiss S.p.A., Arese, Italien 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Ravensburger AG, Ravensburg, Deutschland

Mitglied im Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in Unternehmen der Carl Zeiss-Gruppe	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsrats- und vergleichbaren Kontrollgremien in anderen Unternehmen
<p>Dr. Wolfgang Reim</p> <p>Selbständiger MedTech-Berater</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2007</p>	<ul style="list-style-type: none"> • keine 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der GN Store Nord, Ballerup, Dänemark • Mitglied des Beirats der Klingel GmbH, Pforzheim, Deutschland • Mitglied des Advisory Boards der Venture Capital Fonds BB Biotech Ventures, Küsnacht/ Zürich, Schweiz (seit Dezember 2009) • Mitglied des Aufsichtsrats der ESAOTE S.p.A., Genua, Italien (seit Mai 2010) • Mitglied des Verwaltungsrats der BB MedTech AG, Schaffhausen, Schweiz (bis 03.10.2009)
<p>Ulrich Hoffmann</p> <p>Leiter Konzernfunktion Recht und Patente der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland, Prokurist der Carl Zeiss AG, Oberkochen, Deutschland, und Carl Zeiss Beteiligungs-GmbH, Oberkochen, Deutschland</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2009 bis 04.03.2010</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Industrielle Messtechnik GmbH, Oberkochen, Deutschland • Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss SMT AG, Oberkochen, Deutschland • Mitglied des Aufsichtsrats der Carl Zeiss B.V., Sliedrecht, Niederlande 	<ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>Wilhelm Burmeister</p> <p>Gruppenleiter Fertigungssteuerung Vorsitzender des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland (bis 28.03.2010)</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2004</p>	<ul style="list-style-type: none"> • keine 	<ul style="list-style-type: none"> • keine
<p>Franz-Jörg Stündel</p> <p>Serviceingenieur und Mitglied des Betriebsrats der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, Deutschland</p> <p>Mitglied im Aufsichtsrat seit 2002</p>	<ul style="list-style-type: none"> • keine 	<ul style="list-style-type: none"> • keine

Ausschüsse des Aufsichtsrats

	Mitglieder
Präsidial- und Personalausschuss	Dr. Michael Kaschke, Vorsitzender Dr. Markus Guthoff Dr. Dieter Kurz
Prüfungsausschuss	Dr. Wolfgang Reim, Vorsitzender Dr. Michael Kaschke Franz-Jörg Stündel
Nominierungsausschuss	Dr. Dieter Kurz, Vorsitzender Dr. Markus Guthoff Dr. Wolfgang Reim

Die Gesamtbezüge der aktiven Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2009/2010 auf € 316 Tsd. (Vj. € 258 Tsd). Einzelheiten hierzu werden im Vergütungsbericht zum Lagebericht erläutert. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in § 19 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG geregelt.

Zuschüsse/Kredite und Haftungsverhältnisse zugunsten Organmitglieder

Es wurden keine Zuschüsse/Kredite an die Organmitglieder gewährt. Die Gesellschaft ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Honorare des Abschlussprüfers

Gemäß dem durch das BilMoG geänderten § 285 Satz 1 Nr. 17 gliedern sich die in diesem Geschäftsjahr als Aufwand erfassten Honorare der Abschlussprüfer wie folgt auf:

(Angaben in € Tsd.)	Geschäftsjahr 2009/2010	Geschäftsjahr 2008/2009
Abschlussprüfungen	874	819
davon KPMG inkl. Verbundunternehmen	305	199
davon KPMG internationaler Verbund	539	454
davon Dritte	30	166
andere Bestätigungsleistungen	3	–
Steuerberatungsleistungen	67	67
davon KPMG	67	67
Sonstige Leistungen	19	–
davon KPMG	9	–

Angaben zum Anteilsbesitz (konsolidierte Gesellschaften)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am stimmberechtigten Kapital (in %)	Eigenkapital 30.09.2010 umgerechnet zum Stichtagskurs*	davon Ergebnis des Geschäftsjahres 2009/2010 umge- rechnet zum Jahres- durchschnittskurs*
Carl Zeiss Meditec Inc., Dublin, USA	USD Tsd. EUR Tsd.	100	151.301 110.839	17.283 12.738
Carl Zeiss Meditec Asset Management Verwaltungsgesellschaft mbH, Jena, Deutschland	EUR Tsd.	100	51.900	-17
Carl Zeiss Meditec Iberia S.A., Tres Cantos, Spanien	EUR Tsd.	100	2.432	-494
Carl Zeiss Surgical GmbH, Oberkochen, Deutschland	EUR Tsd.	100	70.821	25.117
Carl Zeiss Medical Software GmbH, München, Deutschland	EUR Tsd.	100	221	82
Carl Zeiss Meditec Co. Ltd., Tokio, Japan	JPY Tsd. EUR Tsd.	51	5.997.735 52.730	1.198.316 9.855
Carl Zeiss Meditec Systems GmbH, Jena, Deutschland	EUR Tsd.	100	5.436	444
Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH, Oberkochen, Deutschland	EUR Tsd.	100	-1.111	-419
Acri.Tec GmbH, Hennigsdorf, Deutschland	EUR Tsd.	100	15.314	4.210
Advanced Research Institute GmbH, Hennigsdorf, Deutschland**	EUR Tsd.	49	193	-67
Atlantic S.A.S., Le Pecq, Frankreich	EUR Tsd.	100	32.955	16.172
HYALTECH Ltd., Livingston, Großbritannien	GBP Tsd. EUR Tsd.	100	13.799 16.085	3.039 3.495
F.C.I. S.A.S., Paris, Frankreich***	EUR Tsd.	100	13.515	12.725
Carl Zeiss Meditec France S.A.S., Le Pecq, Frankreich	EUR Tsd.	100	2.213	-181
Carl Zeiss Meditec S.A.S., La Rochelle, Frankreich***	EUR Tsd.	100	59.753	47.595
IOLTECHNOLOGIE Production S.A.R.L., La Rochelle, Frankreich	EUR Tsd.	100	4.461	-1.600
F.C.I. SUD Ltd., Quatre Bornes, Mauritius	MUR Tsd. EUR Tsd.	100	42.961 1.039	5.466 131
F.C.I. Ophthalmics Inc., Pembroke, USA	USD Tsd. EUR Tsd.	100	1.575 1.154	367 270

* Die Angaben stellen die nach jeweils landesspezifischen Rechnungslegungsvorschriften ermittelten Werte dar.

** Das Joint Venture wird At-equity in den Konzernabschluss einbezogen; Angaben Anteilsbesitz mit dem letzten uns vorliegenden Abschluß datiert zum 31.12.2009 nach HGB.

*** Hierin sind im Geschäftsjahr 2009/2010 einmalige Effekte aus der Zusammenlegung oder den in diesem Zusammenhang erfolgten Verkäufen von Tochtergesellschaften an andere Tochtergesellschaften von rechtlichen Einheiten in Frankreich enthalten.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Carl Zeiss AG hält seit September 2003 eine unmittelbare bzw. mittelbare Mehrheitsbeteiligung am stimmberechtigten Kapital der Gesellschaft unterhalb des Schwellenwertes von 75 % i. S. des § 21 Abs. 1 WpHG.

Die Carl Zeiss, AG, Oberkochen, Deutschland, hat der Gesellschaft am 27. Oktober 2006 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Enkelgesellschaft Carl Zeiss, Inc., Thornwood, USA, an der Carl Zeiss Meditec AG am 27. Oktober 2006 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und ab diesem Datum 7,47 % (6.074.256 Stammaktien) beträgt.

Die Carl Zeiss, AG, Oberkochen, Deutschland, hat der Gesellschaft am 27. Oktober 2006 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft Carl Zeiss Beteiligungs-GmbH, Oberkochen, Deutschland, an der Carl Zeiss Meditec AG am 27. Oktober 2006 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und ab diesem Datum 7,47 % (6.074.256 Stammaktien) beträgt. Sämtliche dieser Stimmrechte werden nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Alle Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Web-Seite der Gesellschaft unter www.meditec.zeiss.com/ir, Menüpunkt „Corporate Governance – Stimmrechtsmitteilungen“ einsehbar. Bei den Stimmrechtsmitteilungen vom 4. Mai 2009 handelt es sich um eine Korrektur der Veröffentlichungen vom 25. Mai 2007 und 18. Dezember 2007 hinsichtlich der Zurechnung der Stimmrechte. Auf das Unterschreiten der Meldeschwelle hatte die Mitteilung keine Auswirkungen.

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Homepage <http://www.meditec.zeiss.de> dauerhaft zugänglich gemacht.

41. Freigabe zur Veröffentlichung

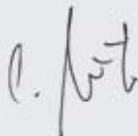
Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 18. November 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Jena, 18. November 2010

Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands



Ulrich Krauss
Mitglied des Vorstands

42. Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 264 Absatz 2 Satz 3 HGB und 289 Absatz 1 Satz 5 HGB

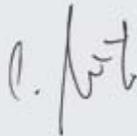
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns, so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Jena, 18. November 2010

Carl Zeiss Meditec AG



Dr. Ludwin Monz
Vorstandsvorsitzender



Dr. Christian Müller
Mitglied des Vorstands



Ulrich Krauss
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Carl Zeiss Meditec AG, Jena aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Jena, den 19. November 2010

KPMG Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kursatz
Wirtschaftsprüfer

Pülmanns
Wirtschaftsprüfer

Einzelabschluss (HGB) 2009/2010 der Carl Zeiss Meditec AG, Jena – Zusammenfassung

Der vollständige, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Einzelabschluss der Carl Zeiss Meditec AG, Jena, nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) steht als Download auf der Carl Zeiss Meditec-WebSite unter www.meditec.zeiss.com/ir zur Verfügung. Darüber hinaus kann er auch als Sonderdruck schriftlich bei der Carl Zeiss Meditec AG angefordert werden.

Tabelle: Übersicht über wesentliche Posten des Einzelabschlusses (Angaben in € Tsd.)

Gewinn- und Verlustrechnung	Geschäftsjahr 2008/2009	Geschäftsjahr 2009/2010	Veränderung
Umsatz	133.546	139.259	+4,3 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	40.741	49.383	+21,2 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.673	32.273	+56,1 %
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	17.262	28.656	+66,0 %
Gewinnvortrag	32.757	35.383	+8,0 %
Bilanzgewinn/-verlust	35.383	49.403	+39,6 %

Bilanz	30. September 2009	30. September 2010	Veränderung
Anlagevermögen	598.042	595.449	-0,4 %
Umlaufvermögen	197.766	220.798	+11,6 %
<i>davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>4.801</i>	<i>4.978</i>	<i>+3,7 %</i>
<i>davon: flüssige Mittel</i>	<i>147.007</i>	<i>157.007</i>	<i>+6,8 %</i>
Eigenkapital	764.705	778.725	+1,8 %
Verbindlichkeiten	12.383	11.964	-3,4 %
Bilanzsumme	795.888	816.279	+2,6 %

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009/2010

Das Geschäftsjahr 2009/2010 schließt ab mit einem Jahresüberschuss von € 28.656.081,88. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2009/2010 in Höhe von € 49.403.690,96 wie folgt zu verwenden:

1. Zahlung einer Dividende von € 0,55 je Stückaktie für 81.309.610 Stückaktien: € 44.720.285,50.
 Diese setzt sich wie folgt zusammen:
 - a. reguläre Dividende von € 0,22 je Stückaktie für 81.309.610 Stückaktien: € 17.888.114,20
 - b. zusätzliche Sonderdividende von € 0,33 je Stückaktie für 81.309.610 Stückaktien: € 26.832.171,30
2. Vortrag des verbleibenden Gewinns auf neue Rechnung: € 4.683.405,46.

► CORPORATE GOVERNANCE

Corporate-Governance-Bericht	168
Corporate-Governance-Erklärung	178
Sonstige Erläuterungen	179

Corporate-Governance-Bericht gem. Ziffer 3.10 des aktuellen Corporate Governance Kodex' („CGK“)

I. Die Carl Zeiss Meditec folgt allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex' mit lediglich zwei Ausnahmen

Corporate Governance

Corporate Governance bedeutet für die Führungsorgane der Carl Zeiss Meditec AG, das Unternehmen pflicht- und verantwortungsbewusst zu führen und dabei allen Interessensgruppen Transparenz zu ermöglichen. Zugleich gewährleistet sie eine verantwortliche, auf Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung sowie -kontrolle und ist für die Gesellschaft ein umfassender Anspruch, der alle Unternehmensbereiche mit einbezieht. Für diese transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung, der alle Aktiengesellschaften unterliegen, verabschiedete die vom Bundesministerium für Justiz eingesetzte Regierungskommission, am 26. Februar 2001 den Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Unternehmensleitung sieht in der Einhaltung der Anregungen und Empfehlungen des Kodex' in der geltenden Fassung vom 26. Mai 2010 eine wesentliche Chance das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartner, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit weiter nachhaltig zu festigen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Mit gemeinsam ausgerichteter Strategie, gemeinsamen Zielen und einem einheitlichen Weg arbeiten Aufsichtsrat und Vorstand zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Dabei stehen die Interessen der Gesellschaft für ein nachhaltiges und profitables Wachstum im Vordergrund dieser Kooperation. Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec hat seine Pflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im Bezug auf zeitnahe, detaillierte und regelmäßige Unterrichtung des Aufsichtsrats in schriftlicher als auch mündlicher Form uneingeschränkt erfüllt. Eckpunkte bei dem Dialog zwischen diesen beiden Organen waren alle Aspekte der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat bei allen Entscheidungen, welche die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens erheblich beeinflussen können, rechtzeitig in Kenntnis gesetzt und mit einbezogen.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/2010 intensiv mit Corporate Governance auseinandergesetzt und unterzeichneten die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG am 9. Dezember 2010.

Ziffer 5.4.1 sieht vor, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt. Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec ist der Auffassung, dass bei international führenden Unternehmen wie der Carl Zeiss Meditec bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat den Aspekten der fachlichen Qualifikation, der Internationalität und der angemessenen Beteiligung von Frauen Rechnung zu tragen ist. Carl Zeiss Meditec hat bei den bisherigen Besetzungen immer versucht, diesen Prinzipien zu entsprechen und wird auch bei künftigen Entscheidungen der Beachtung dieser Grundsätze Rechnung tragen.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist als höchstes Organ einer Aktiengesellschaft im Gesellschaftsrecht vorgesehen. Sie bietet Aktionären die Möglichkeit aktiv an der Gestaltung des Unternehmens Einfluss zu nehmen, da hier grundsätzliche Entscheidungen, wie die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats, die Verwendung des Bilanzgewinns oder die Entlastung beider Führungsorgane, Aufsichtsrat und Vorstand, gefällt werden. Weitere wesentliche Entscheidungsbefugnisse der Hauptversammlung sind beispielsweise Satzungsänderungen und entscheidende unternehmerische Maßnahmen wie Unternehmensverträge und Umwandlungen, die Ausgabe neuer Aktien und andere Finanzierungsinstrumente sowie die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Aufgabe des Vorstands ist die Vorstellung des Konzern- und Jahresabschluss, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrats den Vorsitz der gesamten Hauptversammlung inne hat.

Auf der Hauptversammlung nimmt der Aktionär sein Recht wahr, aktiv an der Gestaltung des Unternehmens mit teil zu nehmen und übt hier sein Stimmrecht aus. Jede Aktie der Carl Zeiss Meditec AG gewährt ihm auf der Hauptversammlung eine Stimme. Des Weiteren hat er die Möglichkeit, das Wort zu allen Tagespunkten zu ergreifen sowie sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Der Vorstand sorgt zusätzlich für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre, welcher auch während der Veranstaltung erreichbar ist. Das Unternehmen erleichtert damit seinen Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte und unterstützt diese auch bei der Stimmrechtsvertretung.

Der Vorstand

Der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG setzte sich am 30. September 2010 aus drei Mitgliedern zusammen, wobei einer die Funktion des Vorsitzenden inne hat.

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (*Stakeholder*). Die strategische Ausrichtung, die Festlegung und Verfolgung unternehmerischer Ziele und die Konzernorganisation sind ebenso Aufgaben des Vorstands wie Veröffentlichung und Präsentation von Quartals- und Jahresabschlüssen als auch die Besetzung wichtiger Positionen im Unternehmen. Die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen ist durch eine Geschäftsordnung geregelt. Diese Geschäftsordnung wurde vom Aufsichtsrat geprüft und freigegeben.

Interessenskonflikte der Vorstandsmitglieder müssen diese gegenüber dem Aufsichtsrat unverzüglich offenlegen und andere Vorstandsmitglieder hierüber informieren. Mitglieder des Vorstands dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate in konzernfremden Gesellschaften, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrates übernehmen.

Abfindungen im Falle der Kündigung ohne wichtigen Grund oder im Falle eines Kontrollwechsels sehen die Vorstandsverträge nicht vor.

Der Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich personelle Veränderungen bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Herr Ulrich Hoffmann legte sein Mandat zum 4. März 2010 nieder. Am gleichen Tag wurde Dr. Michael Kaschke von der Hauptversammlung 2010 wieder in den Aufsichtsrat gewählt und übernahm dessen Vorsitz. Sein Aufsichtsratsmandat ruhte zeitweise gem. 105 AktG. Insgesamt bestand der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG zum 30. September 2010 aus sechs Mitgliedern. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat. Dem Aufsichtsrat gehören eine nach seiner Einschätzung ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, welche in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Carl Zeiss Meditec AG oder dem Vorstand stehen. Dies ermöglicht eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat.

Vergütung des Vorstands

Am 31. Juli 2009 trat das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft. Dies hat die aktienrechtlichen Regelungen über die Vorstandsvergütung in einer Reihe von Punkten geändert und dabei auch die Kompetenz zur Festsetzung der Vorstandsvergütung ausschließlich dem Gesamtaufsichtsrat zugewiesen. Das Gesetz greift jedoch nicht in bereits bestehende Vorstandsverträge („Altverträge“) ein und findet erstmals bei einem Neuabschluss oder bei einer Verlängerung von Vorstandsverträgen Anwendung.

Der nachstehende Vergütungsbericht betrifft die im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits bestehenden Vorstandsverträge („Altverträge“) auf der Basis der bis zum Inkrafttreten der neuen Regelungen über die Vorstandsvergütung maßgeblichen und für die Vorstands-Altverträge geltenden aktienrechtlichen Rechtslage. Im Falle des Vorstandsmitglieds Dr. Monz ist im Zusammenhang mit der Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden eine Anpassung des Altvertrages erfolgt. Der Vorstandsvertrag des Vorstandsmitglieds Krauss ist im Geschäftsjahr verlängert worden. Zu einem Neuabschluss von Vorstandsverträgen kam es im Fall des neuen Vorstandsmitglieds Dr. Müller. Die Herren Dr. Kaschke und Hirsch sind im Laufe des Geschäftsjahres aus dem Vorstand ausgeschieden.

Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats vorgeschlagen und vom gesamten Aufsichtsrat festgesetzt. Die Vergütung des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG umfasst einen fixen und einen variablen Vergütungsbestandteil. Letzterer unterteilt sich in eine Komponente, die sich an der Erreichung bestimmter Ziele für das jeweilige laufende Geschäftsjahr orientiert sowie in eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Der **fixe Bestandteil** der Vorstandsvergütung ist nicht an die Erreichung bestimmter Ziele gebunden. Er wird monatlich ausgezahlt.

Der **variable Vergütungsbestandteil**, der sich auf die Ziele für jeweils ein Geschäftsjahr bezieht, orientiert sich an der Erreichung bestimmter quantitativer und qualitativer Ziele. Bei den quantitativen Zielen, denen das größte Gewicht zukommt, handelt es sich im Wesentlichen um Umsatz, EBIT, Free Cash Flow und *Economic Value Added*® („EVA®“). Darüber hinaus werden individuelle strategische Zielstellungen berücksichtigt, die

zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und den Vorstandsmitgliedern vereinbart werden. Die Auszahlung dieses Vergütungsbestandteils erfolgt nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Höhe bemisst sich am Grad der Zielerreichung.

Zusätzlich zu den vorgenannten beiden Teilen der Vorstandsvergütung existiert für die Vorstandsmitglieder Dr. Monz, Krauss und Dr. Müller ein so genanntes *Long Term Incentive Program* („LTIP“), das im Falle der Vorstandsmitglieder Dr. Monz und Krauss erstmals im Geschäftsjahr 2005/2006 zur Anwendung kam und für das jeweils jährlich eine neue Tranche aufgelegt wird. Bei diesem LTIP handelt es sich um eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter. Die jährlichen Tranchen haben jeweils eine Laufzeit von drei Jahren. Im Rahmen der LTIP Tranchen können die Vorstandsmitglieder Dr. Monz, Krauss und Dr. Müller nach Ablauf des jeweiligen Dreijahreszeitraums ein zusätzliches so genanntes „Zieleinkommen“ in Höhe von 30 % des Jahreszielentgeltes (bestehend aus fixem und variablem Vergütungsbestandteil) des ersten Jahres der Laufzeit der jeweiligen Tranche erreichen.

Wesentliche Voraussetzung für die Auszahlung ist jedoch die Erreichung eines vom Aufsichtsrat festgelegten EVA®-Zielwertes für den jeweiligen Dreijahreszeitraum, dessen Messung zum Ende des Zeitraums erfolgt. Bei diesem Ziel ist die Übererfüllung auf maximal 200 % begrenzt. Darüber hinaus muss sich das betreffende Vorstandsmitglied zum Ende des Zeitraums in ungekündigter Position befinden. Zum Zwecke der Bildung entsprechender Rückstellungen jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres erfolgt während der dreijährigen Laufzeit für jede Tranche eine jährliche Erfolgsmessung zum Bilanzstichtag. Die zurückgestellten Beträge sind jedoch erst am Ende der Laufzeit erdient und werden nur bei entsprechender Zielerreichung zu diesem Zeitpunkt ausgezahlt.

Tabelle 1: Individualisierte Vergütung der Vorstände der Carl Zeiss Meditec AG (Angaben in € Tsd.)

	Vergütung für das Geschäftsjahr 2009/2010		
	Fixer Vergütungsbestandteil	Variable Vergütung (erfolgsbezogen)	Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2009/2010
Dr. Ludwin Monz	231,3 (214,5)	186,2 (133,0)	417,5 (347,5)
Dr. Christian Müller ¹	148,8 (-)	112,5 (-)	261,3 (-)
Ulrich Krauss	199,6 (207,0)	137,9 (131,3)	337,5 (338,3)
Dr. Michael Kaschke ²	112,5 (270,0)	- (90,0)	112,5 (360,0)
Bernd Hirsch ³	32,8 (206,5)	22,6 (137,0)	55,4 (343,5)

¹ Mitglied des Vorstands seit dem 15. Dezember 2009

² Mitglied des Vorstands bis 4. März 2010

³ Mitglied des Vorstands bis 30. November 2009

Das LTIP für den 3-Jahreszeitraum 2006/2007 bis 2008/2009 wurde mit Ende Geschäftsjahr 2008/2009 abgerechnet, kam aber erst im Geschäftsjahr 2009/2010 zur Auszahlung. Es wurden aus dem abgerechneten LTIP 2006/2007 im Geschäftsjahr 2009/2010 an Herrn Hirsch € 16,2 Tsd., an Herrn Krauss € 16,2 Tsd. und an Herrn Dr. Monz € 15,6 Tsd. ausbezahlt. Dies führte dazu, dass in den Vorjahren gebildete Rückstellungen in Höhe von € 222,0 Tsd. erfolgswirksam aufzulösen waren. Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden für die Vorstandsmitglieder folgende Rückstellungen für die noch laufenden Tranchen des LTIP gebildet: Dr. Monz (€ 88,0 Tsd.), Dr. Müller (€ 33,4 Tsd. = anteiliger Wert für die Zeit seit seiner Bestellung zum Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG) sowie Krauss (€ 91,0 Tsd.).

Für die Mitglieder des Vorstandes der Carl Zeiss Meditec AG besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Directors & Officers-Versicherung „D&O“), die einen Selbstbehalt vorsieht, der so auch in den Vorstandsverträgen festgelegt ist. Dieser entspricht im Falle der im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen, bzw. verlängerten Vorstandsverträge der vom Aktiengesetz seit dem 5. August 2009 vorgeschriebenen Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis höchstens des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung. Im Fall von Altverträgen erfolgt gemäß der Überleitungsvorschrift zu der aktienrechtlichen Neuregelung eine Anpassung des in den Vorstandsverträgen festgelegten Selbstbehalts an die aktuelle gesetzliche Lage im Rahmen der jeweiligen Verlängerung der Vorstandsverträge.

Altersversorgung der Vorstandsmitglieder

Bei Versorgungszusagen soll jährlich die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds angegeben werden. Nach IFRS erfolgte im Geschäftsjahr 2009/2010 eine Zuführung für das Vorstandsmitglied Krauss in Höhe von € 198 Tsd., für das Vorstandsmitglied Dr. Müller in Höhe von € 60 Tsd., für das Vorstandsmitglied Dr. Monz eine Zuführung in Höhe von € 303 Tsd. und für das Vorstandsmitglied Hirsch eine Zuführung in Höhe von € 44 Tsd. Für das Vorstandsmitglied Dr. Kaschke wurde von der Gesellschaft keine Pensionsrückstellung gebildet.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder der Carl Zeiss Meditec bestehen Pensionsanwartschaften in Höhe von € 347 (Vj. € 190) Tsd.

Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben. Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden der Vorstandsmitglieder Dr. Kaschke und Hirsch sind keine Abfindungsvereinbarungen getroffen worden.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder berechnet sich anhand von § 19 Abs. 1 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in der aktuellen Fassung. Über die Verteilung der erfolgsabhängigen Vergütung entscheidet der Aufsichtsrat satzungsgemäß selbst. Bei der Vergütung werden der Vorsitz, der stellvertretende Vorsitz und die Mitgliedschaft in Ausschüssen berücksichtigt. Dies geschieht zum einen über die satzungsgemäß festgelegte unterschiedliche Höhe der fixen Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und seines Stellvertreters. Zum anderen werden die Funktionen in Ausschüssen des Aufsichtsrats bei der Verteilung der variablen Vergütung berücksichtigt.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats stellt sich wie folgt dar, die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern angegeben:

Tabelle 2: Individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec gem. AG § 19 Abs. 1 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG (Angaben in € Tsd.)

	Fixer Vergütungsbestandteil	Variable Vergütung (erfolgsbezogen)
Dr. Michael Kaschke ⁴	11,5 (–)	27,1 (–)
Dr. Markus Guthoff ⁵	17,1 (20,0)	46,0 (46,5)
Dr. Dieter Kurz ⁶	12,1 (15,0)	47,0 (41,0)
Dr. Wolfgang Reim	10,0 (10,0)	49,9 (47,5)
Ulrich Hoffmann ⁷	4,2 (1,7)	11,4 (4,0)
Franz-Jörg Stündel ⁸	10,0 (10,0)	33,6 (29,3)
Wilhelm Burmeister ⁸	10,0 (10,0)	26,9 (23,3)

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2009/2010 keine sonstigen Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen (insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen) gezahlt.

Aktionärsbeziehung, Transparenz und Kommunikation

Zur Berichterstattung und Verbreitung kursrelevanter Nachrichten nutzt die Gesellschaft primär die Möglichkeiten des Internets. Alle kapitalmarktrelevanten Informationen stehen unter www.meditec.zeiss.com/ir zur Verfügung. Hier werden ein Großteil der zusätzlichen Investor-Relations-Veröffentlichungen sowie Pflichtveröffentlichungen, wie Quartals- und Jahresabschlüsse der Gesellschaft publiziert. Damit ist die Gleichbehandlung aller Aktionäre und Interessensgruppen im Bezug auf simultane Veröffentlichung in deutscher sowie englischer Sprache sichergestellt. Inhalte dieser Nachrichten sind vor allem Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, der allgemeine Geschäftsverlauf und andere kursrelevante Informationen, welche per Gesetz als Ad-Hoc-Mitteilung veröffentlicht werden. Als weitere Medien dienen dem Unternehmen Telefongespräche, Konferenzen und gelegentliche Unternehmensbesuche in denen das Unternehmen über seine Geschäftsphilosophie und zukünftige Strategie aufklärt.

⁴ Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 4. März 2010

⁵ Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 4. März 2010, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 4. März 2010

⁶ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 4. März 2010

⁷ Mitglied des Aufsichtsrats bis 4. März 2010

⁸ Freiwillig gerichtlich bestellter Arbeitnehmer-Verehrer im Aufsichtsrat

Insider-Informationen, die die Carl Zeiss Meditec AG betreffen, werden vom Vorstand unverzüglich veröffentlicht, sofern er nicht in einzelnen Fällen von seiner Informationspflicht befreit ist. Aus diesem Grund hat das Unternehmen ein Insider-Verzeichnis installiert um die betroffenen Personen in regelmäßigen Abständen über ihre sich daraus ergebenden Pflichten zu informieren. Die Carl Zeiss Meditec AG verpflichtet sich gemäß den gesetzlichen Neuregelungen europaweit im Internet unter anderem über Wertpapierveränderungen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in den Aktien der Gesellschaft, sobald die Gesamtsumme einen Betrag von € 5.000 im Kalenderjahr übersteigt, zu informieren. Hierzu zählen auch meldepflichtige Veränderungen im Anteilsbesitz, wenn eine Person durch Kauf, Verkauf oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 % der Stimmrechte an der Carl Zeiss Meditec AG über- oder unterschreitet sowie alle publizitätspflichtigen gesellschaftsrechtlichen Informationen, welche das elektronische Unternehmensregister zentral zugänglich macht.

Das Unternehmen legt großen Wert auf zeitnahe Finanzabschlüsse. Das bedeutet, dass der Jahresabschluss inklusive des dazugehörigen Geschäftsberichtes in weniger als den geforderten 90 Tagen nach Abschluss des Geschäftsjahres veröffentlicht wird. Zwischenberichte werden in weniger als 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals publiziert.

Die Unternehmensleitung fühlt sich zu offener und transparenter Kommunikation verpflichtet und hat den Anspruch, dies auch zukünftig fort zu setzen.

Ziele

Das gemeinsam von Vorstand und Aufsichtsrat getragene Ziel besteht darin, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, aus eigener Kraft profitabel zu wachsen. Neben dem rein organischen Wachstum werden auch weiterhin Möglichkeiten und Optionen des externen Wachstums verfolgt.

Directors' Dealings: Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern der Carl Zeiss Meditec AG im Geschäftsjahr 2009/2010

Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz („WpHG“) meldepflichtige Wertpapiergeschäfte getätigt.

Das Vorstandsmitglied Dr. Christian Müller erwarb am 10. September 2010 2.000 Aktien im Gesamtwert von € 22.500.

Kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied allein besitzt Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt mehr als ein Prozent der ausgegebenen Aktien der Carl Zeiss Meditec AG umfassen. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder übersteigt diesen Wert nicht.

Die Details aller Wertpapiertransaktionen von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß der Bestimmungen des § 15b WpHG in der zu diesem Zeitpunkt gültigen Fassung nach deren Meldung unverzüglich auf der Website der Gesellschaft unter www.meditec.zeiss.com/ir | Corporate Governance | Directors' Dealings veröffentlicht. Die Veröffentlichungsbelege sowie die entsprechenden Meldungen werden an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) übermittelt.

Directors' Holdings: Anteilsbesitz von Organmitgliedern der Carl Zeiss Meditec AG

Tabelle 3: Directors' Holdings – Anzahl der Carl Zeiss Meditec-Aktien, die von Organmitgliedern der Gesellschaft gehalten werden

		Anzahl an Carl Zeiss Meditec-Aktien (30. September 2010)
Vorstand		
Dr. Ludwin Monz	Aktien	1.000
Dr. Christian Müller	Aktien	2.000
Ulrich Krauss	Aktien	1.650
Aufsichtsrat		
Dr. Michael Kaschke	Aktien	6.000
Dr. Markus Guthoff	Aktien	1.900
Dr. Wolfgang Reim	Aktien	10.000
Dr. Dieter Kurz	Aktien	–
Wilhelm Burmeister	Aktien	1.419
Franz-Jörg Stündel	Aktien	839
Unternehmen		
Carl Zeiss Meditec AG	Aktien	–

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Unternehmens erfolgt seit dem 1. Oktober 2005 nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den *International Accounting Standards* (IAS) und den *International Financial Reporting Standards* (IFRS). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Konzerns bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Einzelabschluss des Unternehmens erfolgt gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Mit der Prüfung des Konzernabschlusses und Einzelabschlusses inklusive Lageberichte hat die Hauptversammlung 2010 die KPMG Aktiengesellschaft-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („KPMG“), Stuttgart, nach vorheriger Unabhängigkeitserklärung gemäß Ziffer 7.2.1 des Kodex, beauftragt.

Beanstandungen seitens der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung („DPR“) bzw. der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, welche befugt sind, die Übereinstimmung des Jahres- und des Konzernabschlusses (jeweils nebst Lageberichte) mit den maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften zu überprüfen (*Enforcement*), gab es im vergangenen Geschäftsjahr nicht.

II. Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Carl Zeiss Meditec setzt gemäß ihrer Selbstverpflichtung zur guten Corporate Governance nicht nur die Empfehlungen des Kodex' – mit nur zwei Ausnahmen – um, sondern berücksichtigt auch dessen relevante Anregungen, die sogenannten Kann-Bestimmungen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick hierüber.

Tabelle 1: Stand der Umsetzung der Kodex-Anregungen durch die Carl Zeiss Meditec AG im Geschäftsjahr 2009/2010

Ziffer	Anregung	Beachtung durch die Gesellschaft
2.2.1	Die Hauptversammlung kann über die Billigung des Systems der Vergütung der Vorstandsmitglieder beschließen.	✗ Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass das Vergütungssystem keine Ausgestaltung aufweist, die der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt werden sollte
2.2.4	Der Versammlungsleiter sorgt für eine zügige Abwicklung der Hauptversammlung. Dabei sollte er sich davon leiten lassen, dass eine ordentliche Hauptversammlung spätestens nach 4 bis 6 Stunden beendet ist.	✓
2.3.3	Von der Gesellschaft benannter Stimmrechtsvertreter sollte auch während der Hauptversammlung (HV) erreichbar sein.	✓
2.3.4	Gesellschaft sollte Aktionären die Verfolgung der HV über moderne Kommunikationsmedien (z. B. Internet) ermöglichen.	✗ Es ist aus Sicht der Gesellschaft fraglich, ob ein solches Angebot von vielen Aktionären genutzt würde. Die Carl Zeiss Meditec wird jedoch relevante Entwicklungen verfolgen und auf grundlegende Änderungen zeitnah reagieren.
3.6	In mitbestimmten Aufsichtsräten sollten Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils gesondert bzw. ggf. mit Mitgliedern des Vorstands vorbereiten.	Nicht anwendbar für die Gesellschaft
3.6	Der Aufsichtsrat sollte bei Bedarf ohne Vorstand tagen.	Ein solcher Bedarf war im Geschäftsjahr 2009/2010 nicht gegeben
3.7	In angezeigten Fällen sollte eine ao. HV durchgeführt werden.	Ein solcher Bedarf war im Geschäftsjahr 2009/2010 nicht gegeben
3.10	Im Corporate-Governance-Bericht kann die Gesellschaft zu den Kodex-Anregungen Stellung nehmen.	✓

Tabelle 1: Stand der Umsetzung der Kodex-Anregungen durch die Carl Zeiss Meditec AG im Geschäftsjahr 2009/2010

Ziffer	Anregung	Beachtung durch die Gesellschaft
5.1.2	Der Aufsichtsrat kann die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie der Behandlung der Bedingungen des Anstellungsvertrages einschließlich der Vergütung Ausschüssen übertragen.	✓
5.1.2	Bei Erstbestellungen des Vorstands sollte die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel sein.	✓
5.2	Der Aufsichtsratsvorsitzende sollte nicht Vorsitzender des Prüfungsausschusses sein.	✓
5.3.2	Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sollte unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied sein, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.	✓
5.3.4	Der Aufsichtsrat kann weitere Sachthemen in Ausschüsse verweisen.	✓
5.3.5	Der Aufsichtsrat kann vorsehen, dass Aufsichtsratssitzungen von Ausschüssen vorbereitet werden und diese darüber hinaus auch anstelle des Aufsichtsrats entscheiden	✓
5.4.6	Die Aufsichtsratsvergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile beinhalten.	✗ Die Aufsichtsratsvergütung sieht bisher keine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile vor.
6.8	Veröffentlichungen der Gesellschaft sollten auch in englischer Sprache erfolgen.	✓

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Carl Zeiss Meditec AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

§ 161 AktG verpflichtet den Vorstand und den Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec AG eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der *Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex* abzugeben. Diese Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären hiermit,

dass die Carl Zeiss Meditec AG seit der letzten, am 10. Dezember 2009 abgegebenen Entsprechenserklärung sämtlichen, vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex sowohl in der Fassung vom 26. Mai 2010 als auch in der Fassung vom 18. Juni 2009 entsprochen hat und entspricht.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären darüber hinaus, dass die Carl Zeiss Meditec AG sämtlichen Empfehlungen des Kodex' in der Fassung vom 26. Mai 2010 folgt und auch künftig folgen wird.

Lediglich die folgenden Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden und werden derzeit nicht angewendet:

Ziffer 3.8 sieht vor, dass in einer Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt von mindestens 10 Prozent des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds vereinbart werden soll. Die Gesellschaft wird zeitnah reagieren und den Selbstbehalt im Laufe des Geschäftsjahres 2010/2011 anpassen.

Ziffer 5.4.1 sieht vor, dass der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennt. Diese sollen unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Der Aufsichtsrat der Carl Zeiss Meditec ist der Auffassung, dass bei international führenden Unternehmen wie der Carl Zeiss Meditec bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat den Aspekten der fachlichen Qualifikation, der Internationalität und der angemessenen Beteiligung von Frauen Rechnung zu tragen ist. Carl Zeiss Meditec hat bei den bisherigen Besetzungen immer versucht, diesen Prinzipien zu entsprechen und wird auch bei künftigen Entscheidungen der Beachtung dieser Grundsätze Rechnung tragen.

Jena, 9. Dezember 2010

Für den Aufsichtsrat
(Dr. Michael Kaschke)

Für den Vorstand
(Dr. Ludwin Monz)

Erläuternder Bericht des Vorstands der Carl Zeiss Meditec AG zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Einleitend sei zunächst auf die Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010 verwiesen, welche aus sich selbst heraus verständlich sind. Zusätzlich hierzu gibt der Vorstand der Carl Zeiss Meditec AG folgenden erläuternden Bericht ab:

Andere Aktien-Gattungen, als in den erwähnten Angaben im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009/2010 aufgeführt, existieren nicht. Beschränkungen seitens der Carl Zeiss Meditec AG, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, existieren ebenfalls nicht. Darüber hinaus sind dem Vorstand sonstige Vereinbarungen, die beispielsweise zwischen einzelnen Gesellschaftern getroffen wurden, nicht bekannt.

Die von der Carl Zeiss AG zuletzt abgegebene Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG datiert auf den 15. Februar 2006. Die Abgabe einer erneuten Stimmrechtsmitteilung im Zusammenhang mit dem Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG) bis zum 20. Januar 2007 war auf Grund § 41 Abs. 4a Satz 2 nicht erforderlich. Die Stimmrechtsmitteilung gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG, die von der Carl Zeiss AG im Namen der Carl Zeiss Inc. abgegeben wurde, datiert auf den 27. Oktober 2006. Alle vorgenannten Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Web-Seite der Gesellschaft unter www.meditec.zeiss.com/ir, Menüpunkt „Corporate Governance – Stimmrechtsmitteilungen“ einsehbar.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben.

Eine Änderung der Satzung bedarf nach den §§ 179, 133 des Aktiengesetzes eines Beschlusses der Hauptversammlung, für den die einfache Stimmenmehrheit erforderlich ist und eine Mehrheit, die mindestens Dreiviertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. § 24 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG bestimmt, dass in den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist. Gemäß § 27 der Satzung der Carl Zeiss Meditec AG ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Dies steht in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG.

Die gesetzlichen Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes enthalten. Damit übereinstimmend sieht die Satzung der Carl Zeiss Meditec AG in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und der Widerruf ihrer Bestellung durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands nur aus wichtigem Grund möglich. Für den Abschluss und die Beendigung von Dienstverträgen mit den Mitgliedern des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig.

Weitere Einzelheiten bezüglich der Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien sind der Einladung zur Hauptversammlung 2010 unter Tagesordnungspunkt 6 „Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien“ und dem zugehörigen Bericht des Vorstands zu entnehmen. Die Einladung ist auf der Webseite der Gesellschaft unter www.meditec.zeiss.com/ir, Menüpunkt „Hauptversammlung 2010“ verfügbar.

► **DOKUMENTATION**

Wichtige Begriffe und Abkürzungen 182

Termine und Kontakte 188

Finanzglossar

Capex

Abkürzung für „*Capital Expenditure*“ (engl.).

Gibt die Höhe der Investitionen in Sachanlagen an.

Üblicherweise ausgewiesen als Capex-Quote, d. h. Cashflow aus Investitionen in Sachanlagen im Berichtszeitraum im Verhältnis zum Konzernumsatz desselben Zeitraums.

Cashflow aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Auch: operativer Cashflow

Zeigt die Nettoveränderung der liquiden Mittel im Unternehmen, die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren und ist somit ein Indikator für die Finanzierungskraft, die daraus resultiert.

Ermittlung: üblicherweise indirekte Ermittlung durch Bereinigung des in einer Periode erzielten Konzernergebnisses um nicht zahlungswirksame Vorgänge aus der Gewinn- und Verlustrechnung und zahlungswirksame Vorgänge, die aus Veränderungen einzelner Posten der Konzern-Bilanz resultieren; bereinigte Posten stehen im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit des Unternehmens, dabei handelt es sich i. W. um Abschreibungen und Veränderungen des *Working Capitals*.

DSO

Abkürzung für „*Days of Sales outstanding*“ (engl.).

Anzahl der Tage, die Kunden zum Zahlen einer Rechnung in Anspruch nehmen.

EBIT

Abkürzung für „*Earnings before interest and taxes*“ (engl.).

Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern.

EBITDA

Abkürzung für „*Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization*“ (engl.).

Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen.

Abgeschrieben werden Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände, sofern sie eine begrenzte Nutzungsdauer haben.

EMEA

Abkürzung für „*Europe Middle East and Africa*“ (engl.).

Bezeichnung für den Wirtschaftsraum Europa, bestehend aus West- und Osteuropa, Naher Osten und Afrika.

Gewinn je Aktie

Gibt an, welches Konzernergebnis je Aktie erwirtschaftet wurde.

Ermittlung: Konzernergebnis dividiert durch gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien im Berichtszeitraum.

IFRS

Abkürzung für „*International Financial Reporting Standards*“ ((engl.), bis 2001: „*International Accounting Standards*“ (engl.) bzw. „IAS“).

Internationale Rechnungslegungsvorschriften, die vom in London ansässigen „*International Accounting Standards Board*“ („IASB“) entwickelt und veröffentlicht wurden.

Gem. § 62 BörsO müssen Gesellschaften in Deutschland, die im amtlichen oder geregelten Markt mit erweiterter Zulassungspflicht (*Prime Standard*) notiert sind, einen Konzernabschluss nach IFRS oder US GAAP erstellen.

Working Capital

Ergibt sich aus der Differenz zwischen kurzfristigem Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten und gibt damit, rein bilanziell betrachtet, den Anteil wieder, zu dem die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das kurzfristige Vermögen gedeckt werden.

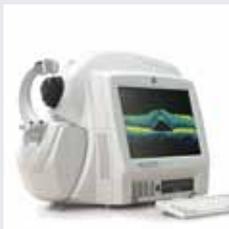
Working Capital ist auch ein Gradmesser für die Kapitalbindung im Unternehmen, die aus der Geschäftstätigkeit entsteht; d.h. es handelt sich um den Teil des Umlaufvermögens, der nicht zur Abdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gebunden ist und deshalb im Beschaffungs-, Produktions- und Absatzprozess „arbeiten“ kann.

Fachglossar



AT LISA®

Die weltweit erste echte multifokale Mikrozisionslinse (MICS) zur Korrektur von Alterssichtigkeit (Presbyopie) mit einer Kleinschnittgröße von bis zu 1,5 mm.



Cirrus™ HD-OCT

Hochauflösendes Diagnosesystem für die strukturelle Untersuchung von Querschnitten und dreidimensionalen Rekonstruktionen des Augenhintergrunds (zum Beispiel zur Früherkennung des Grünen Stars oder Diagnose der alterbedingten Makuladegeneration).



FORUM®

Hochmodernes Bild- und Berichtsmanagementsystem. Es dient der Speicherung aller relevanten Patienteninformationen, Diagnosedaten und -bilder an einem zentralen Ort und kann in der Praxis oder Klinik mit vorhandenen Untersuchungsgeräten und EMR-Systemen (*Electronic Medical Record*/Elektronische Patientenakte) „kommunizieren“.



Humphrey® Field Analyzer (HFA II-i)

System zur statischen und kinetischen Vermessung des Gesichtsfeldes zur Unterstützung der Diagnose des Grünen Stars.



INTRABEAM®

Das INTRABEAM® bietet eine schonende Behandlungsmethode für Brustkrebs. Dabei wird die Strahlungsdosis des INTRABEAM® noch im OP-Saal in das Tumorbett abgegeben. Das System umfasst eine miniaturisierte Röntgenstrahlquelle und eine breite Palette an Strahlungsapplikatoren.



IOLMaster®

Gerät zur exakten, berührungsfreien und effizienten Vermessung des Auges sowie Berechnung der Intraokularlinse vor einer Katarakt-Operation.



MEL 80™

Lasers zur schnellen und präzisen Behandlung von Fehlsichtigkeiten (Refraktionsfehler).



OPMI Lumera®

Operationsmikroskop für die Augenheilkunde, das mit der Stereo Coaxial Illumination (SCI) dem Chirurgen auch bisher nur schwer erkennbare Details des Auges visualisiert.



OPMI® Pentero®

Einzigartiges Operationsmikroskop für die Neuro- und Wirbelsäulenchirurgie zur präzisen Darstellung von kranken Gewebestrukturen, wie z. B. Hirntumore oder Gefäßkrankheiten.

Einmalige Technologien, wie z. B. die Fluoreszenzdiagnostik, die erstmalig in einem Operationsmikroskop integriert sind, ermöglichen dabei eine wesentlich schonendere Behandlung der Patienten.



OPMI® VARIO 700

Operationsmikroskop mit einfacher Benutzerführung und beeindruckender Lichtqualität für die Wirbelsäulen-, Hals-Nasen-Ohren-, Plastische und Rekonstruktive-Chirurgie sowie Neurochirurgie.



Visalis®

Die Visalis®-Reihe steht für Phakoemulsifikationsgeräte, mit denen die eingetrübte, natürliche Linse während der Kataraktoperation chirurgisch entfernt werden kann. Carl Zeiss Meditec deckt dort nun das gesamte Leistungsspektrum (Diagnosegerät, Operationsmikroskop, Phako-System und IOL) zur Behandlung und Nachsorge des Grauen Stars ab.



VisuMax®

Neuartiges Femtosekundenlaser-System zur Erzeugung schnittartiger Gewebeporationen in der Hornhaut. Die ausgesprochen präzise Schnittführung findet Verwendung bei der Korrektur von Fehlsichtigkeit und anderen Verfahren der Hornhautchirurgie.

Glaukom

Auch: Grüner Star

Augenerkrankung, häufig bedingt durch erhöhten Augeninnendruck, die zu einer zunehmenden Einengung des Gesichtsfeldes führt.

Zweithäufigste Erblindungsursache in den Industrieländern.

Hals-, Nasen- und Ohren-Chirurgie

Abkürzung: „HNO-Chirurgie“

Auch: Otolaryngologie

Teilgebiet der Medizin, das sich mit der Erkennung und operativen Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Funktionsstörungen im gesamten Kopf- und Halsbereich befasst

IOL

Abkürzung für „Intraokularlinse“

Künstliche Linse als Ersatz der natürlichen Linse des Auges, die bei der operativen Behandlung des Grauen Stars eingesetzt wird.

Katarakt

Auch: Grauer Star

Sehverschlechterung durch Eintrübung der Augenlinse.

Häufigste Erblindungsursache weltweit, typische Alterskrankheit.

Neurochirurgie

Medizinisches Fachgebiet, das sich mit der Erkennung und operativen Behandlung von Erkrankungen, Verletzungen und Fehlbildungen des zentralen Nervensystems (Gehirn, Rückenmark, Periphere Nerven) befasst.

ReLEx®

Die Kombination aus präziser Femtosekundenlasertechnologie und Lentikelextraktion eröffnet ein neues Zeitalter in der refraktiven Laserchirurgie. Entscheidend ist dabei, dass die Visuskorrektur in der intakten Hornhaut vorgenommen wird, wodurch eine genauere Vorhersagbarkeit des geplanten Ergebnisses möglich wird.

Zeiss Toric Solution

Dies ist eine aufeinander abgestimmte Kombination verschiedener Produkte und Dienstleistungen, die es dem Arzt ermöglicht, torische Intraokularlinsen einfach und schnell zu implantieren. Auf diese Weise wird das Behandlungsergebnis verbessert.

Finanzkalender und Messekalender 2010/2011

Tabelle 1: Finanzkalender 2010/2011

Datum	Geschäftsjahr 2010/2011
11. Februar 2011	3-Monatsbericht
11. Februar 2011	Telefonkonferenz
12. April 2011	Hauptversammlung
5. Mai 2011	6-Monatsbericht
5. Mai 2011	Telefonkonferenz
12. August 2011	9-Monatsbericht
12. August 2011	Telefonkonferenz
8. Dezember 2011	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2010/2011
8. Dezember 2011	Analystenkonferenz, Frankfurt am Main

Tabelle 2: Messekalender 2010/2011

Datum	Geschäftsjahr 2010/2011
18. – 20. Februar 2011	ESCRS Winter Meeting (European Society of Cataract & Refractive Surgery) (Ophthalmologie) Istanbul, Türkei
16. – 19. März 2011	PBC (St. Gallen Breast Cancer Conference) St. Gallen, Schweiz
25. – 29. März 2011	ASCRS (American Society of Cataract and Refractive Surgery) (Ophthalmologie) San Diego, USA
9. – 13. April 2011	AANS (American Association of Neurological Surgeons) (Neurochirurgie) Denver, USA
26. – 29. Mai 2011	Euretina (Ophthalmologie) London, Grossbritannien
17. – 21. September 2011	ESCRS Summer Meeting (European Society of Cataract & Refractive Surgery) (Ophthalmologie) Wien, Österreich
1. – 4. Oktober 2011	EVRS (Ophthalmologie) Valletta, Malta
22. – 25. Oktober 2011	AAO (American Academy of Ophthalmologie) (Ophthalmologie) Orlando, USA

Kontakt

Carl Zeiss Meditec AG

Investor Relations
Patrick Kofler

Tel.: +49 36 41 22 01 06
Fax: +49 36 41 22 01 17
investors@meditec.zeiss.com

Corporate Communications
Eva Sesselmann

Tel.: +49 36 41 22 03 31
Fax: +49 36 41 22 01 12
press@meditec.zeiss.com

Konzept und Redaktion:
Patrick Kofler, Christian Kümpel

Visuelles Konzept und Gestaltung:
Publicis KommunikationsAgentur GmbH, Erlangen
www.publicis.de

Dieser Bericht wurde am 16. Dezember 2010 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht 2009/2010 der Carl Zeiss Meditec AG wurde in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Beide Fassungen sowie die in diesem Bericht enthaltenen wesentlichen Zahlentabellen stehen Ihnen zum Download unter folgender Adresse zur Verfügung:

www.meditec.zeiss.com/ir

Carl Zeiss Meditec AG
Göschwitzer Straße 51–52
07745 Jena
Germany

Tel: +49 36 41 22 01 15
Fax: +49 36 41 22 01 17
investors@meditec.zeiss.com
www.meditec.zeiss.com/ir